

MEDION[®]

A Lenovo Company.



Geschäftsbericht 2012/2013

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2012/2013 | 1. APRIL 2012 – 31. MÄRZ 2013

Geschäftsbericht 2012/2013

BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2012/2013 | 1. APRIL 2012 – 31. MÄRZ 2013

MEDION AG Konzern in Zahlen

Werte in Mio. €	01.04.2012 - 31.03.2013	01.01.- 31.03.2012*	01.01.- 31.12.2011	01.01.- 31.12.2010	01.01.- 31.12.2009
Umsatz	1.652	384	1.432	1.639	1.408
- Inland	1.199	301	1.085	1.219	1.071
- Ausland	453	83	347	420	337
Umsätze nach Segmenten					
- davon Projektgeschäft	1.095	250	897	1.160	1.025
- davon Direktgeschäft	557	133	535	478	383
EBIT	34	6	26	28	19
Konzernergebnis	26,3	4	14	19	14
Bilanzsumme	662	695	738	695	716
Eigenkapitalquote	55,6 %	55,5 %	51,7 %	54,5 %	51,3 %
Mitarbeiter	1.029	1.022	1.013	1.007	1.015
Personalaufwand	53	13	49	48	47

* Rumpfgeschäftsjahr 2012

Aktienbezogene Daten

Grundkapital	€ 48.418.400				
Genehmigtes Kapital	€ 24.000.000				
ISIN	DE0006605009				
Wertpapier-Kenn-Nr.:	660500				
Notierungen	XETRA, Frankfurt am Main				
Streubesitz	ca. 2 %				
Ergebnis je Aktie (in €)	0,59	0,09	0,32	0,42	0,32
Durchschnittliche Aktienanzahl	44.681.430	44.681.430	44.665.575	44.599.210	44.495.714
Dividende je Aktie (in €)	-	0,18	0,21	0,23	0,20

Inhalt

1	Vorwort des Vorstandes	_____	4
2	Bericht des Aufsichtsrates	_____	6
3	Corporate-Governance-Bericht	_____	10
4	Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht der MEDION AG	_____	22
5	Konzernabschluss der MEDION AG	_____	84
6	Konzernanhang der MEDION AG	_____	96
7	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	_____	146
8	Einzelabschluss der MEDION AG	_____	148
9	Finanzkalender	_____	153

Impressum

1	Vorwort des Vorstandes	_____	4
2	Bericht des Aufsichtsrates	_____	6
3	Corporate-Governance-Bericht Gemeinsamer Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat		
3.1	Grundsätze	_____	10
3.2	Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex	_____	10
3.3	Vorstand und Aufsichtsrat	_____	13
3.4	Börsennotierung, Hauptversammlung und Internet-Informationen	_____	17
3.5	Compliance	_____	19
3.6	Rechnungslegung und Abschlussprüfung	_____	21

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das abgelaufene Geschäftsjahr 2012/2013 (1. April 2012 bis 31. März 2013) war von anhaltendem Preisdruck bei Consumer-Electronics-Produkten trotz günstiger konjunktureller Rahmenbedingungen und dem Zusammenwachsen von MEDION mit der Lenovo-Organisation geprägt. Dabei ist der für MEDION relevante Markt für Consumer-Electronics-Produkte in Deutschland weiter angestiegen und entwickelte sich besser als die Gesamtwirtschaft. Basis für diese positive Marktentwicklung ist die sich vor dem Hintergrund der Digitalisierung von Produkten, Inhalten und Übertragungswegen seit Jahren abzeichnende industrielle Tendenz, mehr mobile Endgeräte mit computerähnlichen Funktionen, wie z. B. Smartphones und Tablets, zu entwickeln. Denn Smartphones und Tablets haben die über die letzten 20 Jahre dominierenden Produkte Desktop-PC und Notebook hinsichtlich ihrer Marktrelevanz inzwischen abgelöst. Auf diese Entwicklung hat sich MEDION bereits eingestellt, wird jedoch in den nächsten Jahren in seinem Erfolg auch daran zu messen sein, inwieweit es gelingt, den Rückgang der Bruttodeckungsbeiträge aufgrund geringerer Durchschnittspreise von Tablets und Smartphones zu kompensieren.

Die vertragliche Einbindung in den Lenovo-Konzern wurde neben dem bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag durch einen im Geschäftsjahr 2012/2013 abgeschlossenen Steuerumlagevertrag weiter gefestigt. Darüber hinaus haben Lenovo und MEDION die Zusammenarbeit auf allen operativen Ebenen verstärkt und zum gegenseitigen Nutzen ausgebaut. Der Lenovo-Konzern konnte seine weltweite Marktposition, seine Umsätze und seine Profitabilität im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls weiter steigern und damit seine Position als weltweit zweitgrößter Hersteller von PCs und Notebooks festigen.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2012/2013 verlief für MEDION erwartungsgemäß. Im Konzernumsatz von € 1.652 Mio. sind € 206 Mio. Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Lenovo-Produkten enthalten. Der anhaltende Preisverfall im Markt für Consumer-Electronics-Produkte, insbesondere bei Notebooks, Desktop-PCs, mobilen Navigationsgeräten und LED-/LCD-TVs führte zu einem weiteren Druck auf den Rohertrag. Aufgrund des effizienten Kostenmanagements von MEDION konnte der Anteil der sonstigen Aufwendungen am Umsatz gesenkt und damit die operative Marge leicht gesteigert werden. Bei einem leichten Rückgang der Bilanzsumme, unter anderem aufgrund der Ausschüttung der Vorjahresgewinne, blieb die Eigenkapitalquote stabil bei 55,6 %.

Als Kompensation für den Verlust des Dividendenanspruchs aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages erhalten die außenstehenden Aktionäre der MEDION AG eine jährliche Ausgleichszahlung in Höhe von brutto € 0,82 je MEDION-Aktie abzüglich des Betrags für deutsche Körperschaftsteuer sowie Solidaritätszuschlag. Damit beträgt die jährliche Ausgleichszahlung, die jeder außenstehende Aktionär nach Abzug der Körperschaftsteuerbelastung und des darauf entfallenden Solidaritätszuschlags erhält, € 0,69 je Aktie. Es ist vorgesehen, die nächste Hauptversammlung der MEDION AG am 2. Oktober 2013 nach Essen einzuberufen. Die Auszahlung der Ausgleichszahlung würde dann am 4. Oktober 2013 erfolgen.

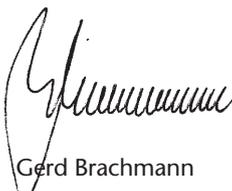
MEDION wird sich auch im laufenden Geschäftsjahr (1. April 2013 bis 31. März 2014) gemeinsam mit Lenovo als führender europäischer Anbieter von Consumer-Electronics-Produkten weiterentwickeln. Jedoch ist bereits heute erkennbar, dass sich der Trend einer spürbaren Kaufzurückhaltung der Verbraucher bei der Neuanschaffung von Produkten der Unterhaltungselektronik aus den Segmenten Desktop-PC und Notebook im Jahr 2013 und auch zu Beginn des Jahres 2014 nicht abschwächen wird. Hier wirken sich unverändert das Fehlen echter neuer Produkteigenschaften sowie der hohe Sättigungsgrad des Marktes belastend aus.

Im Zuge regionaler Umstrukturierungen innerhalb des Lenovo-Konzerns und damit zusammenhängender Änderungen bei den noch im abgelaufenen Geschäftsjahr durch MEDION für Lenovo erbrachten Vertriebsaktivitäten werden im Geschäftsjahr 2013/2014 keine externen Umsätze mehr mit Lenovo-Produkten im Rahmen der Vertriebssteuerung für Lenovo durch MEDION realisiert werden. Darüber hinaus wird im Bereich Mobilfunk der schon angekündigte Rückgang der Terminierungsentgelte im In- und Ausland zu einer spürbaren Belastung der Durchschnittspreise und damit auch zu einem Rückgang des Umsatzes führen. Insgesamt ist daher davon auszugehen, dass die Umsätze im Geschäftsjahr 2013/2014 deutlich zurückgehen. Aufgrund der Unternehmensstruktur von MEDION wird dies auch zu einem überproportionalen Rückgang des Ergebnisses im laufenden Geschäftsjahr führen.

Der Fokus von MEDION bleibt jedoch unverändert darauf gerichtet, den wesentlichen Kunden und Konsumenten innovative Produkte sowie ein umfassendes Marketing und Dienstleistungsangebot, das die gesamte Wertschöpfungskette entlang des Handelsprozesses abdeckt, offerieren zu können. MEDION wird weiterhin die Produktideen anhand aktueller Markt- und Kundenbedürfnisse konzeptionieren und zusammen mit dem Qualitäts- und Logistikmanagement einen umfassenden After-Sales-Service garantieren.

In diesem herausfordernden Wettbewerbsumfeld danken wir den Mitarbeitern von MEDION für ihren tatkräftigen Einsatz, der im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer guten Umsatz- und Ergebnisentwicklung geführt hat und dafür, dass sie unverändert daran mitarbeiten, das Zusammengehen mit Lenovo zum Erfolg werden zu lassen. Den Kolleginnen und Kollegen von Lenovo danken wir für ihre Unterstützung und unseren Kunden und den Konsumenten für ihre Begeisterung für die Marke und die Produkte von MEDION.

Der Vorstand



Gerd Brachmann



Christian Eigen

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,

Die MEDION AG kann trotz einem sehr wettbewerbsintensiven Umfeld und unverändert schwierigen Bedingungen für die Nachfrage nach Consumer-Electronics-Produkten auf ein zufriedenstellendes Jahr 2012/2013 bei Umsatz und Ergebnis zurückblicken. Seit Juli 2011 ist die internationale Lenovo-Gruppe, weltweit zweitgrößter Hersteller von PCs, Hauptaktionär der MEDION AG. Nachdem sich viele Aktionäre entschieden haben, ihre Aktien an Lenovo zu verkaufen, wurde auf einer außerordentlichen Hauptversammlung im Dezember 2011 ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag mit Lenovo abgeschlossen, der im Januar 2012 mit seiner Eintragung im Handelsregister wirksam wurde. Dieser Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag bestand im gesamten Geschäftsjahr 2012/2013.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis 31. März 2013 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, wurde der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war durch einen intensiven und offenen Austausch gekennzeichnet. Abweichungen des Geschäftsverlaufes von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. Alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge sind anhand der Berichte des Vorstandes im Aufsichtsrat ausführlich erörtert worden.

Im Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis 31. März 2013 fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt. An diesen Sitzungen haben alle Mitglieder des Aufsichtsrates teilgenommen. Darüber hinaus gab es auf Seiten der Aufsichtsratsmitglieder interne Vorgespräche und Nachbereitungen der Sitzungen. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert.

In der Sitzung am 12. Juni 2012 wurde unter anderem der Jahres- und Konzernabschluss zum 31. März 2012 behandelt. Der Aufsichtsrat hatte in dieser Sitzung auch die Tagesordnung für die Hauptversammlung der MEDION AG am 31. August 2012 mit den zugehörigen Beschlussvorschlägen verabschiedet und über die aktuelle Geschäftslage diskutiert.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am 9. September 2012 wurde über die Hauptversammlung und die gefassten Beschlüsse vom 31. August 2012 berichtet. Außerdem wurde der variable Teil der Vergütung der Bezüge von Gerd Brachmann und Christian Eigen erläutert. Zusätzlich hat der Vorstand den Aufsichtsrat ausführlich über die Neuausrichtung des Geschäftsmodells für MEDION innerhalb der EMEA-Organisation und den geplanten Übergang von Mitarbeitern und Strukturen informiert sowie einen Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr gegeben.

Die Sitzung am 22. November 2012 diente der Behandlung des Halbjahresfinanzberichtes (1. April 2012 – 30. September 2012), der Aktualisierung der Corporate Governance Erklärung sowie des Compliance-Berichtes und der Diskussion über die Ergebnisse der Effizienzprüfung des Aufsichtsrates.

In der letzten Sitzung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2012/2013, die am 18. Februar 2013 stattgefunden hat, wurde die Satzungsänderung in §§ 12 und 19 aufgrund geänderter gesetzlicher Vorgaben durch Streichung des Wortes „elektronisch“ vor „Bundesanzeiger“ beschlossen. Außerdem hat der Vorstand über die Geschäftslage zum 31. Dezember 2012 berichtet und den Ausblick auf das Ende des Geschäftsjahres 2012/2013 am 31. März 2013 sowie auf die Planung von Umsatz, Ergebnissen und Investitionen für das neue Geschäftsjahr 2013/2014 näher erläutert.

Auch außerhalb dieser Sitzungen stand insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und ließ sich auf der Grundlage von Kennziffern über die aktuelle Entwicklung der Geschäfte und über wesentliche Geschäftsvorfälle informieren.

Der Corporate-Governance-Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex kann dem nachfolgenden Kapitel entnommen werden.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss (Einzelabschluss) für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis 31. März 2013 und der Lagebericht (gemäß § 315 Abs. 3 HGB zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht) der MEDION AG wurden von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Essen, geprüft. Den Prüfungsauftrag hat der Aufsichtsrat entsprechend dem Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 31. August 2012 vergeben. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss der MEDION AG wurde gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellt. Der Vorstand ist wie in den Vorjahren der Überzeugung, dass die in IFRS 8.34 geforderte Angabe der Gesamtbeträge der Umsatzerlöse mit wichtigen externen Kunden, die sich jeweils auf mindestens 10 %

der Umsatzerlöse des MEDION-Konzerns belaufen, nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung geeignet ist, dem Unternehmen einen erheblichen Nachteil zuzufügen. Der Vorstand hat sich daher vor dem Hintergrund von § 131 Abs. 3 Satz 1 AktG und der im Handelsrecht für eine Umsatzaufgliederung bestehenden Schutzklausel des § 286 Abs. 2 HGB entschlossen, eine solche Aufgliederung der Umsatzerlöse im Konzernabschluss nach IFRS zu unterlassen und die insoweit zwangsläufige Einschränkung des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers wegen dieser fehlenden Angabe der Umsätze mit wichtigen Kunden im Sinne von IFRS 8.34 hinzunehmen. Der Aufsichtsrat hat sich wie im Vorjahr nach sorgfältiger Prüfung der Auffassung des Vorstandes angeschlossen. Die Einschränkung des Bestätigungsvermerks bezieht sich ausdrücklich lediglich auf diese unterlassene Angabe im Anhang gemäß IFRS 8.34. Der Abschlussprüfer hat im Übrigen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes festgestellt und bestätigt, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht unter Beachtung der übrigen geltenden Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermitteln.

Das Auftragsverhältnis zwischen der MEDION AG und der Prüfungsgesellschaft hat die Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erfüllt. Der Aufsichtsrat beauftragte den Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses. Dem Aufsichtsrat liegt eine Unabhängigkeitserklärung der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Essen, vor. Darin wurde bestätigt, dass keinerlei berufliche, finanzielle oder sonstige Beziehungen zur MEDION AG und zu ihren Organen bestehen, die Zweifel an der Unabhängigkeit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft begründen könnten.

Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer das bei der MEDION AG bestehende Risikofrüherkennungssystem geprüft. Er bescheinigt der MEDION AG, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen hat und das Risikofrüherkennungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen.

Auch der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Vorstand angemessene Maßnahmen zur Risikofrüherkennung ergriffen und insbesondere ein Überwachungssystem installiert hat.

Die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte gingen allen Aufsichtsratsmitgliedern zu. Sie waren in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 11. Juni 2013 Gegenstand ausführlicher Beratung. Der Abschlussprüfer, der bereits im Vorfeld Fragen des Aufsichtsrates beantwortet hatte, nahm an der Sitzung teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses der MEDION AG, des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichtes hat der Aufsichtsrat die Berichte des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind vom Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der MEDION AG zum 31. März 2013 sowie den Konzernabschluss zum 31. März 2013 hat der Aufsichtsrat am 11. Juni 2013 gebilligt. Der Jahresabschluss der MEDION AG zum 31. März 2013 ist damit festgestellt.

Aufgrund des mit der Lenovo Germany Holding GmbH abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrages weist die MEDION AG für den Jahresabschluss 2012/2013 keinen Bilanzgewinn aus. Die außenstehenden Aktionäre der MEDION AG erhalten für die Dauer des Vertrages eine jährliche Ausgleichszahlung von der Lenovo Germany Holding GmbH. Die Ausgleichszahlung beträgt brutto € 0,82 je Aktie mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von € 1,00 für jedes volle Geschäftsjahr, abzüglich eines Betrags für deutsche Körperschaftsteuer sowie Solidaritätszuschlag nach dem jeweils für diese Steuern für das betreffende Geschäftsjahr geltenden Steuersatz. Es kommen 15 % Körperschaftsteuer zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer zum Abzug. Daraus ergibt sich eine Ausgleichszahlung in Höhe von € 0,69 je Aktie für das abgelaufene Geschäftsjahr. Die Ausgleichszahlung ist fällig am nächsten Bankarbeitstag nach der Hauptversammlung 2013, die für den 2. Oktober 2013 geplant ist.

Im Berichtszeitraum ergaben sich keine Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat der MEDION AG.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MEDION AG im In- und Ausland sowie der Arbeitnehmervertretung für ihr persönliches Engagement und die in einem herausfordernden konjunkturellen Umfeld geleistete Arbeit.

Essen, am 11. Juni 2013

Der Aufsichtsrat



Dr. Rudolf Stützle
Vorsitzender

3.1 Grundsätze

Corporate Governance umfasst das System der Leitung und Überwachung eines Unternehmens. Dabei ist Corporate Governance bei MEDION die verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens. Daran hat sich auch durch die Übernahme des Mehrheitsbesitzes an der Gesellschaft durch die internationale Lenovo-Gruppe nichts geändert. Lenovo und MEDION wollen mit guter Corporate Governance das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger fördern und richten die Leitung und Kontrolle des Unternehmens nach den Bedürfnissen der Kunden, der Mitarbeiter, der Finanzmärkte und der anderen Geschäftspartner sowie der Öffentlichkeit aus. Über die Corporate Governance bei MEDION berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt:

Corporate Governance ist für MEDION und seine Organe ein zentraler Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens umfasst. Die Weiterentwicklung von Corporate Governance und Compliance bei MEDION dient dem Vertrauen, das Aktionäre, Geschäftspartner, die Mitarbeiter und die Öffentlichkeit in eine gute Unternehmensführung setzen. MEDION hat daher alle notwendigen organisatorischen Maßnahmen getroffen, um nicht nur den gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen, sondern darüber hinaus auch eine verantwortungsvolle, transparente und der nachhaltigen Wertentwicklung verpflichtete Unternehmensführung zu gewährleisten.

3.2 Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex

Im Jahr 2012 hat die „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wenige materielle Änderungen am Kodex beschlossen. Überarbeitet wurden unter anderem die Themen Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern sowie weitere Professionalisierung der Aufsichtsratsarbeit. Dies führte zu einer Ergänzung des Kodex, nach der der Aufsichtsrat bei seinem Wahlvorschlag an die Hauptversammlung die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen der Kandidaten zum Unternehmen, den Organen sowie wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionären offenlegen soll. Zudem wurden Ausführungen zur Unabhängigkeit derart angepasst, dass nun nicht mehr definiert wird, wann Aufsichtsratsmitglieder als unabhängig gelten, sondern unter welchen Umständen sie nicht mehr als unabhängig anzusehen sind. Angepasst wurde auch die Kodexempfehlung zur Offenlegung von Interessenkonflikten von Aufsichtsräten.

Neben diesen Änderungen wurden bisherige Anregungen in Empfehlungen umgewidmet. Empfohlen wird nun, dass der Aufsichtsrat bei Bedarf ohne den Vorstand tagen und der Aufsichtsratsvorsitzende nicht den Vorsitz im Prüfungsausschuss innehaben soll sowie dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft sein soll, dessen Bestellung vor weniger als zwei Jahren endete.

Alle vorgenannten Änderungen führten nicht dazu, dass die Corporate Governance Erklärung der MEDION AG gegenüber dem Vorjahr verändert werden musste.

Nach den Beratungen von Vorstand und Aufsichtsrat in ihrer gemeinsamen Sitzung am 22. November 2012 wurde eine aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG verabschiedet und am 22. November 2012 auf der Website der Gesellschaft bekannt gemacht. Unverändert gegenüber den Vorjahren gilt die Ausnahme vom Kodex, dass aufgrund der Größe des Aufsichtsrates keine Ausschüsse gebildet werden können.

Seit 2010 hat die „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ Empfehlungen beschlossen, nach denen der Aufsichtsrat künftig konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen soll. Der Aufsichtsrat der MEDION AG sieht die Zusammensetzung seines Gremiums insbesondere an den spezifischen Anforderungen des Geschäftsmodells und an der seit Juli 2011 geänderten Eigentümerstruktur von MEDION ausgerichtet.

Bei MEDION besteht der Aufsichtsrat seit dem Börsengang 1999 aus einem ausgewiesenen Kenner des internationalen Handels und der Finanzmärkte, der über 30 Jahre Leitungsfunktionen in einer internationalen Bank wahrgenommen hat, als Vorsitzendem des Aufsichtsrates. Vom Mehrheitsaktionär Lenovo sind seit Dezember 2011 zwei Mitglieder des Lenovo Executive Committee vertreten, die dort, durch den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates, zum einen den Finanzbereich und durch das weitere Mitglied wesentliche Auslandsmärkte und den Produktbereich vertreten. Den spezifischen Anforderungen des Geschäftsmodells der MEDION AG trägt die seit der Unternehmensgründung beziehungsweise dem Börsengang und insbesondere auch nach der Mehrheitsübernahme durch Lenovo in weiten Teilen unverändert gebliebene Vorstands- und Führungsstruktur des Unternehmens Rechnung. Beide Vorstandsmitglieder verantworten operative Bereiche, in denen die wesentlichen Geschäftsprozesse bei Einkauf, Logistik, Finanzplanung und Controlling sowie die direkte Führung von wesentlichen Unternehmensfunktionen wie Informationstechnik, Vertrieb, Personal und Strategie enthalten sind. Die so genannte erste Führungsebene im Unternehmen ist dem Vorstand über Zielvorgaben und Berichtspflichten direkt verantwortlich. Die Führungspositionen sind seit Jahren langfristig und kompetent besetzt, ca. 20 % davon mit Frauen. MEDION strebt an, den Anteil von Frauen in Führungspositionen mittelfristig auf 30 % zu erhöhen und nimmt aktiv an dem weltweiten Diversity Programm von Lenovo teil.

Abweichungen vom Kodex

MEDION folgt bereits seit Jahren den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Vorstand und Aufsichtsrat befassen sich regelmäßig intensiv mit der Erfüllung der Kodex-Vorgaben. Auf Basis dieser Beratungen haben Vorstand und Aufsichtsrat am 22. November 2012 die aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und auf der Website der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht.

3 Corporate-Governance-Bericht

Gemeinsamer Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat

12 |

Die MEDION AG hat den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 2. Juli 2010, seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung zum 5. Dezember 2011 mit nachstehend erwähnten Abweichungen zu den Kodex-Ziffern 3.8, 4.2.3, 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3 im Zeitraum vom 5. Dezember 2011 bis 31. Dezember 2011 entsprochen.

Kodex-Ziffer 3.8

Für die Mitglieder des Vorstandes besteht eine D&O-Versicherung mit Selbstbehalt, jedoch nicht in Höhe von mindestens 10 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung. Aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen in den im September 2008 neu gefassten Vorstandsverträgen sieht das Gesetz für solche Fälle gemäß Art. 23 Abs. 1 S. 2 EGAktG eine Ausnahme von der Anpassungspflicht bestehender D&O-Versicherungen vor.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrates besteht eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt. Es handelt sich bei der D&O-Versicherung um eine Gruppenversicherung für eine Vielzahl von Personen, bei der der Vorstand auch mit einem geringeren Selbstbehalt bzw. der Aufsichtsrat ohne einen Selbstbehalt seine Aufgaben verantwortungsbewusst wahrnehmen.

Kodex-Ziffer 4.2.3

Die variablen Bestandteile der Vergütungsstruktur des Vorstandes haben keine mehrjährige Bemessungsgrundlage im Sinne des neuen Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung. Die Vorstandsverträge wurden im September 2008 und damit vor Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung am 5. August 2009 neu gefasst und bedürfen daher vor Ablauf der vereinbarten Vertragsdauer keiner Änderung. Darüber hinaus ist aufgrund der geforderten Flexibilität des MEDION-Geschäfts die Definition einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage wenig sinnvoll.

Kodex-Ziffer 5.3.1/5.3.2/5.3.3

Der aus drei Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat der MEDION AG bildet aufgrund der Größe des Aufsichtsrates keine Ausschüsse.

Des Weiteren erklären Vorstand und Aufsichtsrat der MEDION AG, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 26. Mai 2010, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 2. Juli 2010, seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung zum 5. Dezember 2011 aufgrund der angepassten und ab dem 1. Januar 2012 geltenden Vorstandsverträge und

3 Corporate-Governance-Bericht

Gemeinsamer Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat

13 |

der neuen Zusammensetzung des Aufsichtsrates nur noch mit nachstehend erwähnten Abweichungen zu den Kodex-Ziffern 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3 im Zeitraum vom 1. Januar 2012 bis 14. Juni 2012 entsprochen wurde.

Kodex-Ziffer 5.3.1/5.3.2/5.3.3

Der aus drei Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat der MEDION AG bildet aufgrund der Größe des Aufsichtsrates keine Ausschüsse.

Darüber hinaus erklären Vorstand und Aufsichtsrat der MEDION AG, dass den vom Bundesministerium für Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 15. Mai 2012, veröffentlicht im elektronischen Bundesanzeiger am 15. Juni 2012, mit den nachstehend erwähnten Abweichungen zu den Kodex-Ziffern 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3 entsprochen wird.

Kodex-Ziffer 5.3.1/5.3.2/5.3.3

Der aus drei Mitgliedern bestehende Aufsichtsrat der MEDION AG bildet aufgrund der Größe des Aufsichtsrates keine Ausschüsse.

Umsetzung der Anregungen

Neben den Empfehlungen enthält der Kodex eine Reihe von Anregungen für eine gute und verantwortungsbewusste Corporate Governance und Unternehmensführung, deren Einhaltung nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht offengelegt werden muss. MEDION erfüllt sämtliche Anregungen bis auf Kodex-Ziffer 2.2.1 Abs. 2 S. 2, nach der die Hauptversammlung über die Billigung des Systems der Vergütung der Vorstandsmitglieder beschließt. Aufgrund der besonderen Eigentümerstruktur bei MEDION wurde eine entsprechende Beschlussfassung bisher nicht vorgesehen.

3.3 Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohle des Unternehmens eng zusammen; ihr gemeinsames Ziel ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte und die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage. Für bedeutende Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat den Vorbehalt seiner Zustimmung festgelegt.

MEDION hat eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (so genannte D&O-Versicherung) mit einem angemessenen Selbstbehalt für Vorstandsmitglieder der MEDION AG abgeschlossen.

Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtszeitraum nicht. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, traten nicht auf.

Kein Mitglied des Aufsichtsrates der MEDION AG ist ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft.

Führungs- und Kontrollstruktur

Entsprechend dem deutschen Aktienrecht, dem die MEDION AG mit Sitz in Essen unterliegt, verfügt das Unternehmen über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, die einen zweiköpfigen Vorstand und einen dreiköpfigen Aufsichtsrat umfasst.

Der Vorstand

Der Vorstand der MEDION AG besteht seit dem 1. Oktober 2009 aus zwei Personen. Der Vorstand führt den MEDION-Konzern in eigener Verantwortung. Die Mitglieder des Vorstandes sind an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Der Vorstandsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Vorstandes. Seit dem Jahr 2012 ist ein mit dem Mehrheitsaktionär abgeschlossener Unternehmensvertrag wirksam, der ab dem 1. Januar 2012 eine Beherrschung und ab dem 1. April 2012 eine Gewinnabführung vorsieht. Der Mehrheitsaktionär ist dadurch berechtigt, dem Vorstand der MEDION AG hinsichtlich der Leitung der Gesellschaft allgemeine oder auf Einzelfälle bezogene Weisungen zu erteilen.

Der Vorstand hat sich eine Geschäftsordnung gegeben, die vom Aufsichtsrat gebilligt worden ist. In dem Geschäftsverteilungsplan sind die individuellen Aufgaben- und Verantwortungsbereiche des Vorstandes festgelegt. Mitglieder des Vorstandes dürfen nicht älter als 60 Jahre sein. Bei Erstbestellung ist die maximal mögliche Bestelldauer von fünf Jahren nicht die Regel.

Der Aufsichtsrat berät über die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand und überprüft diese regelmäßig. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat unter Einbeziehung etwaiger Konzernbezüge in angemessener Höhe auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt.

3 Corporate-Governance-Bericht

Gemeinsamer Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat

15 |

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum und Nebenleistungen sowie Pensionszusagen, während die erfolgsbezogenen Komponenten in eine kurz- und langfristige variable Vergütung und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung aufgeteilt sind. Aufgrund der Übernahme zusätzlicher Funktionen in den internationalen Gremien der Lenovo-Gruppe werden die Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung für den MEDION-Vorstand in Form von Aktien und Optionsrechten auf Aktien der börsennotierten Lenovo-Gruppe direkt von dieser geleistet. Für diese Vergütungsbestandteile bestehen mehrjährige Haltefristen.

Die variable Vergütung gemäß den seit dem 1. Januar 2012 bestehenden vertraglichen Regelungen besteht aus folgenden Elementen: aus einer gewinnabhängigen Tantieme, deren Höhe sich unter anderem nach dem operativen Ergebnis (EBIT) der Gesellschaft und weiteren überprüfbaren Kriterien bestimmt. Diese enthält die Bezugnahme auf die Erreichung jährlicher Ziele. Die langfristige variable Vergütung umfasst einen Bezugszeitraum von zweieinhalb Jahren und orientiert sich ebenfalls an der Erreichung operativer und persönlicher Ziele. Des Weiteren haben die Vorstandsmitglieder zusätzlich einen Anspruch auf eine aktienbasierte Vergütung, die sich auf Lenovo-Aktien und Lenovo-Optionsrechte bezieht. Diese bemisst sich nach dem Erreichungsgrad individuell vereinbarter Ziele. Die gewährten Aktien und Optionsrechte unterliegen Sperrfristen, innerhalb derer sie nicht verkauft oder anderweitig übertragen werden dürfen. Für außerordentliche, nicht vorhersehbare Entwicklungen hat der Aufsichtsrat einen für jedes Vorstandsmitglied individuellen Höchstbetrag festgelegt, der maximal vergütet wird.

Die Vorstandsmitglieder erhalten zusätzlich Nebenleistungen in Form von Sachbezügen; diese bestehen im Wesentlichen aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der privaten Dienstwagennutzung sowie von Versicherungsprämien. Als Vergütungsbestandteil sind diese Nebenleistungen vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeiten infolge eines Kontrollwechsels („Change-of-Control-Regelung“) besteht nicht.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates informiert die Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung. Die Bekanntgabe der Gesamtvergütung des Vorstandes erfolgt im Konzernanhang. Diese wird separat individualisiert dargestellt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Der Vergütungsbericht mit den individualisierten Bezügen des Vorstandes ist auf den folgenden Seiten 58–60 im Lagebericht und zusammengefassten Konzernlagebericht abgedruckt.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der MEDION AG besteht aus drei Personen. Er berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des MEDION-Konzerns. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den MEDION-Konzern wird er eingebunden. Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstandes und sorgt dabei gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung. Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrates nach außen wahr.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben. Aufgrund der unterschiedlichen beruflichen Werdegänge ist gewährleistet, dass die Mitglieder des Aufsichtsrates über die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Die Bekanntgabe der Gesamtvergütung des Aufsichtsrates erfolgt im Konzernanhang. Der Vergütungsbericht mit den individualisierten Bezügen des Aufsichtsrates ist auf der folgenden Seite 61 abgedruckt.

Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratungs- oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen können, sind von jedem Aufsichtsratsmitglied dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keinerlei Interessenkonflikte aufgetreten. Sollten wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitgliedes auftreten, führen diese zu einer Beendigung des Mandates.

Insbesondere in der Aufsichtsratsitzung am 22. November 2012 hat der Aufsichtsrat gemäß Ziffer 5.6 des Kodex die Effizienz seiner Tätigkeit anhand diverser Kriterien überprüft.

Schwerpunkte dieses Selbstevaluierungsprozesses waren:

- Verfahrensabläufe und Aufgabenverteilung im Aufsichtsrat
- Wahrnehmung der Beratungs-, Überwachungs- und Prüfungsaufgaben, insbesondere hinsichtlich der Rechnungslegung und Abschlussprüfung
- Informationsversorgung durch den Vorstand
- Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat bei der turnusgemäßen Effizienzprüfung festgestellt, dass der Aufsichtsrat effizient und organisiert ist und dass das Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat sehr gut funktioniert.

Aktiengeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind nach § 15a WpHG gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Wertpapieren der MEDION AG offenzulegen, soweit der Wert der von dem Mitglied und ihm nahe stehenden Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigten Geschäfte die Summe von € 5.000 erreicht oder übersteigt. Der Aufsichtsrat der MEDION AG hielt zum 31. März 2013 unverändert zum Vorjahresstichtag keine Aktien.

Der Vorstand der MEDION AG hielt zum 1. April 2012 8.874.016 Aktien. Die Gesamtzahl dieser Aktien, die Herrn Gerd Brachmann zuzurechnen war, wurde am 11. Oktober 2012 im Rahmen des mit Lenovo vereinbarten Optionsausübungsvertrages veräußert. Zum Stichtag 31. März 2013 hielt der Vorstand folglich keine Aktien mehr.

Veröffentlichungspflichtige Geschäfte werden auf der Website des Unternehmens unter www.medion.com im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

3.4 Börsennotierung, Hauptversammlung und Internet-Informationen

Die Aktie der MEDION AG ist börsennotiert. Durch Beschluss der Frankfurter Wertpapierbörse vom 19. März 2012 wurde die Zulassung der MEDION-Aktie zum Teilbereich des regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) widerrufen. Der Widerruf wurde mit Ablauf des 19. Juni 2012 wirksam. Die Aufnahme des Handels der Aktien im regulierten Markt (General Standard) erfolgte ab dem 20. Juni 2012. Die Aktionäre der MEDION AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr, in der der Vorsitzende des Aufsichtsrates den Vorsitz führt. In der jährlichen Hauptversammlung, die seit der Hauptversammlung 2006 im Internet (aufgrund der Persönlichkeitsrechte der Aktionäre jedoch ohne Übertragung der Aussprache der Aktionäre) übertragen wird, haben die Aktionäre die Möglichkeit, ihr Stimmrecht selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Weisungen zur Stimmrechtsausübung an diesen Stimmrechtsvertreter konnten im Geschäftsjahr 2012/2013 vor und während der Hauptversammlung am 31. August 2012 bis zum Ende der Generaldebatte erteilt werden. Auch zur kommenden Hauptversammlung am 2. Oktober 2013 in Essen werden die Aktionäre diese Möglichkeiten haben.

Sämtliche Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sind auf der MEDION-Website verfügbar. Direkt im Anschluss an die Hauptversammlung werden die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse im Internet veröffentlicht.

Bei der MEDION AG ist das Anmelde- und Legitimationsverfahren zur Hauptversammlung auf den international üblichen so genannten Record Date umgestellt und dadurch vereinfacht worden.

Bei MEDION gilt der 21. Tag vor der Hauptversammlung als maßgeblicher Stichtag für die Legitimation und Anmeldung der Aktionäre. Somit erhöhen wir insbesondere für unsere ausländischen Aktionäre den Anreiz, an der Hauptversammlung teilzunehmen und von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen. Bei der Einladung zur Hauptversammlung werden die Anforderungen hinsichtlich der Angaben zur Vollmachtserteilung und zum stimmberechtigten Aktienbesitz sowie zum Teilnahmerecht umgesetzt. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung, zur Ausübung des Stimmrechts und zur Stellung von Anträgen sind nur diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich rechtzeitig vor der Hauptversammlung anmelden. Die Anmeldung muss der Gesellschaft oder einer in der Einladung zur Hauptversammlung bezeichneten Stelle mindestens sechs Tage vor der Versammlung zugehen. Der Tag der Versammlung und der Tag des Zugangs sind nicht mitzurechnen.

Die Aktionäre haben in der jährlichen Hauptversammlung die Möglichkeit, ihre Rechte wahrzunehmen und dort ihr Stimmrecht auszuüben. Das Stimmrecht kann von den Aktionären entweder selbst oder durch einen von ihnen gewählten Bevollmächtigten oder einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausgeübt werden. Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Auch Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden von der Hauptversammlung beschlossen.

Offene und transparente Kommunikation

Über wesentliche Termine werden die Aktionäre regelmäßig durch einen Finanzkalender unterrichtet, der im Geschäftsbericht und den Zwischenberichten sowie auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht ist.

Die Unternehmenskommunikation und die Investor-Relations-Aktivitäten der Gesellschaft folgen dem Ziel, allen Zielgruppen die gleichen Informationen zum gleichen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen. Zur Gewährung größtmöglicher Transparenz werden Aktionäre, alle Teilnehmer am Kapitalmarkt, Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen sowie die Medien zeitnah und regelmäßig über den Geschäftsverlauf informiert. Zu diesem Zweck wird insbesondere das Internet genutzt. Hier werden unter anderem Geschäfts- und Zwischenberichte sowie Ad-hoc- und Pressemitteilungen in deutscher Sprache bereitgestellt. Die Termine der regelmäßigen Finanzberichterstattung sind im Finanzkalender zusammengefasst.

3 Corporate-Governance-Bericht

Gemeinsamer Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat

19 |

Unverzüglich nach Kenntnisnahme, dass jemand durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 % der Stimmrechte an der MEDION AG erreicht, über- oder unterschreitet, veröffentlicht der Vorstand eine entsprechende Meldung. Der MEDION AG sind im Berichtszeitraum vom 1. April 2012 bis 31. März 2013 Meldungen über den Stimmrechtsbesitz von Paul E. Singer, U.S.A., und von ihm kontrollierten Unternehmen (Elliott) zugegangen. Diese Unternehmen hielten am 19. September 2012 circa 10,03 % des Grundkapitals der MEDION AG. Des Weiteren sind der MEDION AG im Berichtszeitraum eine Meldung von Herrn Gerd Brachmann über den Verkauf seiner Anteile gemäß § 26 Abs. 1 WpHG bzw. § 21 Abs. 1 WpHG sowie Meldungen von Lenovo gemäß § 26 Abs. 1 WpHG bzw. § 21 Abs. 1 WpHG, § 25 Abs. 1 WpHG sowie § 25a Abs. 1 WpHG über den Kauf der Anteile von Herrn Brachmann zugegangen.

Zum Veröffentlichungstag dieser Meldungen am 18. Oktober 2012 hielt Lenovo 79,82 % des Grundkapitals der MEDION AG.

Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat werden auch im Konzernanhang veröffentlicht.

3.5 Compliance

Zu einer guten Corporate Governance gehört auch der verantwortungsbewusste Umgang des Unternehmens mit Risiken. Das Risikomanagement des MEDION-Konzerns wird durch die beiden Instrumente Controlling und Frühwarnsystem unter dem Dach eines strategischen Controllings geführt. Das interne Kontrollsystem dient der Sicherung des Vermögens, der Verlässlichkeit und Genauigkeit des Rechnungswesens, der betrieblichen Effizienz und der Einhaltung der vorgeschriebenen Geschäftspolitik. Wichtige Elemente sind das Prinzip der Funktionstrennung und das Vieraugenprinzip. Konkrete Regelungen werden in Organisationsanweisungen dokumentiert. Das systematische Risikomanagement im Rahmen des wertorientierten Konzernmanagements bei MEDION soll dazu beitragen, dass Risiken frühzeitig erkannt und die Risikopositionen optimiert werden. Ein ausführlicher Risikobericht ist im Konzernlagebericht in diesem Geschäftsbericht veröffentlicht.

Ein Bestandteil des Risikomanagements im Konzern betrifft die Compliance-Maßnahmen. Compliance bei MEDION ist die Gesamtheit aller Maßnahmen, die das regelkonforme Verhalten des Unternehmens, seiner Organmitglieder und Mitarbeiter im Hinblick auf gesetzliche Ge- und Verbote sowie interne Unternehmensrichtlinien begründen.

Compliance soll MEDION präventiv vor Fehlverhalten bewahren, das auf Unwissenheit oder Fahrlässigkeit beruht und zu Imageschäden sowie dem Verfehlen von Unternehmenszielen infolge unsachgemäßen Geschäftsgebarens führen kann. Compliance-Systeme sind

3 Corporate-Governance-Bericht

Gemeinsamer Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat

20 |

Organisationsmaßnahmen, die das rechtmäßige, verantwortungsbewusste und nachhaltige Handeln von MEDION sowie seiner Organe und Mitarbeiter gewährleisten sollen und dabei die Angemessenheit und Wirksamkeit der zur Behebung von Defiziten getroffenen Maßnahmen überwachen und regelmäßig bewerten. MEDION hat dafür Vorsorge getroffen, dass das Insiderrecht, die Gesetze zur Korruptionsbekämpfung und die kartellrechtlichen Vorschriften durch die Unternehmen des Konzerns und ihre Mitarbeiter beachtet werden.

Der bei MEDION eingerichtete Compliance-Ausschuss besteht aus dem Mitglied des Vorstandes für Finanzen sowie den Abteilungsleitern Personal und Investor Relations.

MEDION hat seit dem Geschäftsjahr 2008 mit allen Führungskräften beziehungsweise Mitarbeitern aus Bereichen, die eigenständig Aufträge an Dritte vergeben können, Zusatzvereinbarungen zu den bestehenden Arbeitsverträgen geschlossen, die es den Mitarbeitern untersagen, Geldgeschenke oder sonstige geldwerte Vorteile zur persönlichen Verwendung für sich oder für Dritte anzunehmen sowie darüber hinaus so genannte Schmiergeldzahlungen seitens der Handelspartner, Hersteller oder Geschäftspartner anzunehmen oder zu leisten. Alle im Geschäftsjahr 2012/2013 hinzugekommenen neuen Führungskräfte haben diese Vereinbarung ebenfalls unterschrieben.

Compliance-Aufklärung

Am 23. und 28. November 2012, 11., 17. und 19. Dezember 2012 sowie am 31. Januar 2013 wurden alle betroffenen Führungskräfte in sechs Informationsveranstaltungen über die neuen Anforderungen an Compliance, die aktuellen Vorschriften und die praktische Umsetzung im MEDION-Konzern informiert.

Dazu gehören auch Hinweise zum Insiderrecht, zu den Gesetzen zur Korruptionsbekämpfung und zu den kartellrechtlichen Vorschriften sowie die Vorstellung so genannter Code-of-Conduct-Anforderungen. Des Weiteren wurde berichtet über die Notwendigkeit von Chinese-Wall-Bereichen im MEDION-Konzern, den gesetzeskonformen Umgang mit möglichen Insiderinformationen, die neuen Anforderungen an den Datenschutz und die Vorbildfunktion der Führungskräfte für ihre jeweiligen Bereiche.

Alle Personen mit Zugang zu Insiderinformationen – Mitarbeiter und Außenstehende – für die der Zugang zu Informationen unerlässlich ist, um ihre Aufgaben bei MEDION wahrnehmen zu können, werden in entsprechenden Insiderverzeichnissen, die in der Personalabteilung geführt werden, dokumentiert.

3.6 Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des MEDION-Konzerns erfolgt nach den Grundsätzen der IFRS (International Financial Reporting Standards), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Der gesetzlich vorgeschriebene Einzelabschluss der MEDION AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt.

Der Abschlussprüfer wird durch die Hauptversammlung gewählt und erhält vom Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag. Um die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers zu gewährleisten, holt der Aufsichtsrat von ihm eine Erklärung über eventuell bestehende Ausschluss- und Befangenheitsgründe ein.

Anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung am 31. August 2012 wurde auf Vorschlag des Aufsichtsrates die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Essen, zum Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der MEDION AG für das Geschäftsjahr 2012/2013 bestellt.

Im Rahmen der Erteilung des Prüfungsauftrages vereinbart der Aufsichtsrat mit dem Abschlussprüfer, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrates über Ausschluss- oder Befangenheitsgründe, die während der Prüfung auftreten, unverzüglich informiert wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden.

Des Weiteren soll der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrates wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, unverzüglich berichten.

Außerdem hat der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat zu informieren beziehungsweise im Prüfungsbericht zu vermerken, wenn er im Zuge der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die mit der von Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung nicht vereinbar sind.

Für den Aufsichtsrat der MEDION AG



Dr. Rudolf Stützle (Vorsitzender)

Für den Vorstand der MEDION AG



Gerd Brachmann (Vorsitzender)

4 Zusammengefasster Konzernlagebericht und Lagebericht der MEDION AG

4.1	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	24
4.1.1	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	
4.1.2	Markt für Consumer Electronics	
4.2	Der MEDION-Konzern	26
4.2.1	Geschäftsmodell und Zusammenarbeit mit Lenovo	
4.2.2	Unternehmenssteuerung	
4.2.3	Die Struktur des MEDION-Konzerns	
4.3	Finanzbericht	30
4.3.1	Geschäftsentwicklung Geschäftsjahr 2012/2013	
4.3.2	Umsatzentwicklung	
4.3.3	Ertragslage	
4.3.4	Operatives Ergebnis	
4.3.5	Ertragsteuern	
4.3.6	Vermögens- und Finanzlage	
4.3.7	Kapitalflussrechnung	
4.3.8	MEDION AG (ergänzende Erläuterungen auf Basis HGB)	
4.4	Personal	50
4.4.1	Entwicklung	
4.4.2	Struktur	
4.4.3	Motivation	
4.4.4	Wesentliche Vereinbarungen	
4.5	Nachhaltigkeit	54
4.6	Forschung und Entwicklung	56

4.7	Corporate Governance/Vergütungsbericht	_____	56
	4.7.1 Corporate Governance		
	4.7.2 Vorstandsvergütungen		
	4.7.3 Aufsichtsratsvergütungen		
4.8	Risikobericht	_____	62
	4.8.1 Risikomanagement		
	4.8.2 Risikomanagementsysteme		
	4.8.3 Absatzbezogene Risikoposition		
	4.8.4 Betrieb		
	4.8.5 Recht		
	4.8.6 Finanzen		
	4.8.7 Personal		
	4.8.8 Gesamtrisikosituation		
4.9	Nachtragsbericht	_____	71
4.10	Prognosebericht	_____	72
	4.10.1 Konjunktureller Rahmen		
	4.10.2 Marktentwicklung Consumer Electronics		
	4.10.3 Unternehmensentwicklung		
	4.10.4 Ausblick		
4.11	Sonstige Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB	_____	79
4.12	Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB	_____	80

4.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung vom 1. April 2012 – 31. März 2013 (im Folgenden: Geschäftsjahr 2012/2013) war auf dem wichtigsten Markt für MEDION in Deutschland von unverändert günstigen Rahmenbedingungen und der positiven Beschäftigungsentwicklung geprägt. Das Bruttoinlandsprodukt stieg in Deutschland im Kalenderjahr 2012 um 0,7 %. Nach einer Abschwächung der konjunkturellen Dynamik im Verlauf des Jahres 2012 konnte sich die Wirtschaftsleistung zu Jahresbeginn 2013 wieder leicht stabilisieren. Dabei hat sich auch der private Konsum in Deutschland nach einer nur moderaten Entwicklung im vierten Kalenderquartal (1. Oktober 2012 – 31. Dezember 2012) im ersten Quartal 2013 merklich belebt. Getragen wurde diese Entwicklung von einer anhaltend positiven Beschäftigungsentwicklung im gesamten Jahr 2012 sowie von zum Jahreswechsel 2012/2013 in Kraft getretenen Steuer- und Abgabensenkungen und dem unverändert nur geringen Preisauftrieb. Die Unsicherheiten über die weitere wirtschaftliche Entwicklung waren jedoch auch in 2012/2013 höher als gewöhnlich. Dazu trugen der Fortgang der Finanz- und Euroschuldenkrise sowie die von unverändert hohen Schwankungen geprägte Situation an den Finanzmärkten bei.

Der Euroraum als Ganzes verharrte auch in 2012/2013 in einer leichten Rezession. In Westeuropa ging das Bruttoinlandsprodukt (ohne Deutschland) um 0,4 % in 2012 zurück. Insbesondere in den südeuropäischen Ländern war die Kaufzurückhaltung der Konsumenten von der weiter angestiegenen Arbeitslosenquote geprägt.

4.1.2 Markt für Consumer Electronics

Der Markt für Consumer Electronics in Deutschland ist 2012 bei einem Gesamtumsatz von € 28,8 Mrd. (Vorjahr: € 27,7 Mrd.) um 3,9 % angestiegen.¹ Er entwickelte sich damit besser als die Gesamtwirtschaft. Basis für die positive Marktentwicklung ist die weiter fortschreitende Digitalisierung von Produkten, Inhalten und Übertragungswegen, die sich auch 2012 insbesondere bei Fernsehern und mobilen Endgeräten weiter fortsetzte. Viele neue und innovative Produkte mit verbesserter Bild- und Tonwiedergabe, gesteigerter Energieeffizienz sowie einer Vielzahl neuer Nutzungs- und Vernetzungsmöglichkeiten und die anhaltend hohe Nachfrage nach Smartphones bildeten die Grundlagen für die gute Marktentwicklung.

TV und Audio

Wie in den Vorjahren gehörten auch 2012 hochauflösende, flache Fernsehgeräte und alle Geräte, die eine mobile Mediennutzung erlauben, zu den besonders nachgefragten Geräten. Dabei hat sich der Markt für TV-Displays aufgrund gesunkener Stückzahlen leicht um 0,2 % auf € 5.989 Mio. verringert, während der Markt für Home-Audio um 3,5 % auf € 962 Mio. gewachsen ist.

¹ Die Zahlenangaben für die Entwicklung im Consumer-Electronics-Markt 2012 in Deutschland stammen aus dem Consumer-Electronics-Markt-Index CEMIX, der von der Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik (gfu) zusammen mit der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) herausgegeben wird.

Beim Umsatz mit Fernsehgeräten entfielen 2012 in Deutschland € 5,6 Mrd. (9,0 Mio. Stück) auf LCD-TVs und € 305 Mio. (0,4 Mio. Stück) auf Plasma-TVs. Insgesamt wurden 2012 in Deutschland 9,6 Mio. Fernsehgeräte (-0,7 %) verkauft (inklusive CRT-TVs, Rückprojektions-TVs, portable TVs und Frontprojektoren).

Notebook und Tablet

Die Informationstechnologie bildet mit einem nahezu unveränderten Umsatz von € 6,5 Mrd. den zweitgrößten Teilmarkt im deutschen Consumer-Electronics-Markt.

Wachstumstreiber im Bereich PC/Multimedia waren Tablet-PCs. Während sich bei Notebooks der mengenmäßige Absatz um 20,2 % auf 5,7 Mio. Stück bei einem um 11,6 % zurückgegangenen Umsatz auf € 3,4 Mrd. verringert hat, verzeichnete der Markt für Tablet-PCs einen signifikanten Wachstumssprung von 97,4 % auf € 1,4 Mrd. bei einem um 131,9 % gestiegenen Absatz von 3,3 Mio. Stück. Gerade hier zeigte sich der gestiegene Wunsch nach Mobilität und einfacher Bedienung besonders deutlich.

Desktop-PC

Der Absatz von Desktop-PCs nahm um 12,9 % von 1,4 Mio. auf 1,3 Mio. Stück weiter ab, der Umsatz fiel um 9,6 % auf € 0,8 Mrd. aufgrund leicht angestiegener Durchschnittspreise.

Navigationsgeräte

Wie erwartet setzt sich die Entwicklung, die sich bereits in den vergangenen Jahren abgezeichnet hatte, weiter fort. So waren die Absatzmengen bei Navigationsgeräten mit einem Rückgang um 15,1 % auf 2,6 Mio. Stück weiter rückläufig. Da sich der Durchschnittspreis erneut um 5,0 % auf € 150 pro Stück reduzierte, verringerte sich auch der Umsatz in diesem Marktsegment um 19,3 % auf € 393 Mio.

Smartphones

Ein besonders starkes Wachstum verzeichneten unverändert die Smartphones. Hier steigerte sich der Umsatz um 32,3 % auf € 6,8 Mrd. und stieg die Anzahl der verkauften Geräte um 26,3 % von 14,5 Mio. auf 18,4 Mio. Stück. Dabei konnte auch der Durchschnittspreis je verkauftes Gerät nochmals um 4,7 % auf € 370 zulegen.

MEDION hat in seinem Projektgeschäft besondere Kompetenz in den Bereichen PC/Notebook und digitale Multimedia-Produkte. Im abgelaufenen Geschäftsjahr verzeichneten diese Produkte eine leicht über dem Marktdurchschnitt liegende Entwicklung.

4.2.1 Geschäftsmodell und Zusammenarbeit mit Lenovo

Geschäftsmodell

Das seit über 25 Jahren national wie international bewährte MEDION-Geschäftsmodell ist darauf ausgerichtet, dem Konsumenten zusammen mit den Partnern aus dem Handel funktional hochwertige und innovative Trendprodukte der Consumer Electronics in attraktivem Design auf dem neuesten technologischen Stand in bester Qualität zu einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten und damit frühzeitig für breite Käufer-schichten verfügbar zu machen.

Ergänzend zu dem klassischen Aktionsgeschäft mit Consumer-Electronics-Produkten entwickelt und vermarktet MEDION komplementäre Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Telekommunikation/MEDIONmobile, MEDION-Fotoservice, Software-Downloads und Online-Dienste.

MEDION übernimmt gegenüber seinen Kunden, den international aufgestellten großen Handelsketten, nicht nur die Rolle des Lieferanten der Produkte, sondern – weit darüber hinausgehend – die Funktion eines Full-Service-Dienstleisters, der für seine Kunden die gesamte Wertschöpfungskette – von der Entwicklung der Produktidee über die Herstellung und Logistik bis hin zum After-Sales-Service – managt und kontrolliert. Zusammen mit den Kunden werden in der Regel hochvolumige Vertriebsaktionen strukturiert und abgewickelt, die in vielen Fällen gleichzeitig in mehreren Ländern oder teilweise sogar auf mehreren Kontinenten stattfinden.

Die MEDION-Produktpalette umfasst das gesamte Sortiment der modernen Konsumelektronik. Ob es sich um einen PC, ein Notebook, ein LCD- oder LED-Fernsehgerät, einen DVD-Recorder, einen MP3-Player, ein Navigationssystem oder einen eigenen Mobilfunktarif handelt: Bei MEDION erhält der Partner im Handel das umfassendste Angebot an moderner Konsumelektronik zum besten Preis-Leistungs-Verhältnis aus einer Hand. Dazu gehören komplementäre Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Telekommunikation/MEDIONmobile, Downloads und Online-Dienste wie zum Beispiel der Fotoservice.

Die MEDION-Kernkompetenzen liegen außer bei den innovativen und designorientierten Multimedia-Produkten und der Entwicklung von neuen Angeboten für die Konsumenten auch in einer sehr effizienten eigenen IT-Struktur, hoher Logistik-Kompetenz und einem spezialisierten After-Sales-Service.

Zusammenarbeit mit Lenovo

Seit Ende Juli 2011 ist der weltweit zweitgrößte PC-Hersteller Lenovo Mehrheitsaktionär bei MEDION. Nach Beendigung des freiwilligen öffentlichen Übernahmeangebotes vom Juni 2011 und des Vollzugs von Aktienkaufverträgen hielt die Lenovo Germany Holding GmbH unmittelbar 29.688.210 Aktien der MEDION AG, was einem Anteil von 61,32 % des Grundkapitals der MEDION AG entsprach.

Lenovo hält zum 31. März 2013 einen Anteil von circa 79,82 % des Grundkapitals der MEDION AG, der sich durch die gemäß §§ 21, 22 Wertpapierhandelsgesetz zuzurechnenden Stimmrechte von 7,72 % der von MEDION gehaltenen eigenen Aktien auf 87,54 % erhöht.

Die Aktionäre der MEDION AG haben auf einer außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 14. Dezember 2011 in Essen dem Abschluss eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages zwischen der MEDION AG und der Lenovo Germany Holding GmbH mit der erforderlichen Mehrheit zugestimmt. Darüber hinaus wurde das Geschäftsjahr der MEDION AG auf den Zeitraum vom 1. April eines Jahres bis zum 31. März des darauf folgenden Jahres geändert.

Der Unternehmensvertrag bestimmt, dass die Lenovo Germany Holding GmbH verpflichtet ist, auf Verlangen eines außenstehenden Aktionärs der MEDION AG dessen Aktien gegen eine Barabfindung im Sinne des § 305 Abs. 2 Nr. 3 AktG von € 13,00 je Aktie mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 1,00 zu erwerben. Denjenigen Aktionären, die dieses Abfindungsangebot nicht annehmen, garantiert die Lenovo Germany Holding GmbH für die Dauer des Unternehmensvertrages eine jährliche Ausgleichszahlung. Der Betrag der Ausgleichszahlung ergibt sich aus einem Bruttogewinnanteil in Höhe von € 0,82 je MEDION-Aktie für jedes volle Geschäftsjahr abzüglich eines Betrages für deutsche Körperschaftsteuer sowie Solidaritätszuschlag nach dem jeweils für diese Steuern für das betreffende Geschäftsjahr geltenden Steuersatz. Damit beträgt die jährliche Ausgleichszahlung, die jeder außenstehende Aktionär nach Abzug der zum Zeitpunkt des Vertragschlusses geltenden Körperschaftsteuerbelastung und des darauf entfallenden Solidaritätszuschlags erhält, € 0,69 je Aktie.

Daneben haben die MEDION AG und die Lenovo Germany Holding GmbH einen Steuerumlagevertrag abgeschlossen.

4.2.2 Unternehmenssteuerung

Der MEDION-Vorstand legt zu Beginn eines Geschäftsjahres die strategischen und operativen Ziele für das klassische MEDION-Geschäft fest. Seit der Mehrheitsübernahme durch Lenovo geschieht dieses in enger Abstimmung mit Verantwortlichen für das Lenovo-Consumergeschäft in Westeuropa. Dabei ist das zu Geschäftsjahresbeginn ursprünglich installierte Konzept zur Übernahme von eigenständigen Vertriebsaktivitäten für das Lenovo-Consumergeschäft durch MEDION im Rahmen einer regionalen Neuordnung von Zuständigkeitsbereichen innerhalb des Lenovo-Konzerns angepasst worden. Damit konzentriert sich MEDION nunmehr wieder auf sein klassisches Geschäft.

Wie bisher verantworten im operativen Bereich Key-Account-Manager die wesentlichen Kunden und Vertriebskanäle. Unabhängig hiervon verantworten Produktmanager die wesentlichen Produktgruppen, wie zum Beispiel Notebook, PC, LCD-TV, mobile Navigationsgeräte sowie die relevanten Angebote im Dienstleistungsbereich (MEDIONmobile, MEDION-Fotoservice und Webshop).

Einkauf, Design, Qualitätskontrolle, Logistik und Marketing sind als Querschnittsfunktionen unternehmensübergreifend tätig. Insbesondere Einkauf und Marketing arbeiten hier in enger Abstimmung mit Lenovo.

Administrative Bereiche, insbesondere kaufmännische Entscheidungs- und Kontrollfunktionen sowie die EDV-Organisation, sind zum Zweck erhöhter Transparenz, besserer Entscheidungsmöglichkeiten und somit zur Steigerung der Flexibilität und Effizienz im MEDION-Konzern weitgehend zentralisiert.

Die Erreichungsgrade der operativen und strategischen Ziele werden in einem Management-Informationssystem und einer Balanced Scorecard dokumentiert und laufend auf nationaler wie internationaler Ebene diskutiert.

Alle Geschäfte im MEDION-Konzern werden einer renditeorientierten Vor- und Nachprüfung unterzogen. Werttreiber der Renditeorientierung im MEDION-Konzern ist die Anforderung, dass jedes abgewickelte Projekt eine bestimmte EBIT-Marge erwirtschaften muss unter Berücksichtigung der Zielerwartung für das Konzern-EBIT des laufenden Geschäftsjahres. Dieses grundlegende Steuerungselement gilt sowohl für originäre MEDION- als auch für Lenovo-Produkte.

4.2.3 Die Struktur des MEDION-Konzerns

Bei den ausländischen Tochtergesellschaften handelt es sich zumeist um Unternehmen, die Vertriebs- und Servicedienstleistungen für die MEDION AG in den jeweiligen Ländern erbringen.

Die eigentliche Projektabwicklung und die Logistik werden grundsätzlich zentral von der MEDION-Organisation in Deutschland gesteuert. Im Rahmen der Deutschland-Organisation sind die Call-Center-Aktivitäten in der Allgemeine Multimedia Service GmbH und die Reparatur- und Logistikdienstleistungen für After-Sales- und E-Commerce-Geschäfte in der MEDION Service GmbH gebündelt. Gemeinsam mit Lenovo soll MEDION das westeuropäische Endkonsumentengeschäft mit Consumer-Electronics-Produkten betreiben.

Tochtergesellschaften der MEDION AG sind:

TOCHTERGESELLSCHAFTEN DER MEDION AG

Allgemeine Multimedia Service GmbH, Essen
 MEDION Service GmbH, Essen
 MEDION FRANCE S.A.R.L., Le Mans, Frankreich
 MEDION ELECTRONICS LIMITED, Swindon, Großbritannien
 MEDION NORDIC A/S, Glostrup, Dänemark
 MEDION AUSTRIA GmbH, Wels, Österreich
 MEDION B.V., Panningen, Niederlande
 MEDION IBERIA, S.L., Madrid, Spanien
 MEDION SCHWEIZ ELECTRONICS AG, Wettingen, Schweiz
 MEDION USA Inc., Delaware, USA
 MEDION AUSTRALIA PTY LTD., Sydney, Australien
 MEDION Elektronika d.o.o., Ljubljana, Slowenien
 MEDION International (Far East) Ltd., Hongkong, Volksrepublik China*
 LIFETEC International Ltd., Hongkong, Volksrepublik China*
 MEDION Asia Pacific Ltd., Hongkong, Volksrepublik China*

*KEIN OPERATIVES GESCHÄFT.

Durch den Abschluss des Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrages unterstellt die MEDION AG seit Januar 2012 die Leitung ihrer Gesellschaft der Lenovo Germany Holding GmbH und verpflichtet sich, ab dem 1. April 2012 ihren ganzen Gewinn an die Lenovo Germany Holding GmbH abzuführen.

4.3.1 Geschäftsentwicklung Geschäftsjahr 2012/2013 – Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung

Aufgrund der Umstellung auf ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr sind die wirtschaftliche Situation des abgelaufenen Geschäftsjahres 2012/2013 mit dem Rumpfgeschäftsjahr für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 2012 und die Veränderungen der Aufwendungen und Erträge nur bedingt vergleichbar, insbesondere weil MEDION ein saisonal sehr unterschiedliches Geschäft betreibt. Zur besseren Vergleichbarkeit haben wir daher zusätzlich die wirtschaftlichen Informationen für den (ungeprüften) Zeitraum vom 1. April 2011 bis zum 31. März 2012 dargestellt.

ERTRAGSLAGE

	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
	01.04.2012- 31.03.2013		01.01.- 31.03.2012		01.04.2011- 31.03.2012*		GJ 2012/2013 zu RGJ	
Umsatz	1.652,4	100,0	383,8	100,0	1.445,1	100,0	1.268,6	>100,0
Materialeinsatz	-1.461,5	-88,4	-339,3	-88,4	-1.265,8	-87,6	-1.122,2	>100,0
Rohertrag	190,9	11,6	44,5	11,6	179,3	12,4	146,4	>100,0
Personalaufwand	-52,8	-3,2	-13,3	-3,5	-49,9	-3,5	-39,5	>100,0
Abschreibungen	-3,8	-0,2	-0,9	-0,2	-3,7	-0,3	-2,9	>100,0
Sonstige Aufwendungen / Erträge	-100,3	-6,1	-24,5	-6,4	-99,2	-6,8	-75,8	>100,0
EBIT	34,0	2,1	5,8	1,5	26,5	1,8	28,2	>100,0
Finanzergebnis	0,2	0,0	0,0	0,0	1,7	0,1	0,2	-
EBT	34,2	2,1	5,8	1,5	28,2	1,9	28,4	>100,0
Steuern	-7,9	-0,5	-1,6	-0,4	-13,6	-0,9	-6,3	>100,0
Konzernergebnis	26,3	1,6	4,2	1,1	14,6	1,0	22,1	>100,0

* = 01.04.2011- 31.03.2012 = angenommener Vergleichszeitraum, nicht testiert

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2012/2013 verlief für MEDION in der ersten Hälfte erwartungsgemäß. Bereits im dritten Quartal (viertes Kalenderquartal 2012) zeichnete sich jedoch die in den letzten Monaten spürbare Abschwächung des PC-Marktes, begründet sowohl durch den Trend zu mobilen kleinen, aber leistungsfähigen Endgeräten als auch durch die geringe Akzeptanz des neuen Windows 8-Betriebssystemes, perspektivisch ab. Der Anstieg des Geschäftsvolumens im klassischen MEDION-Geschäft, der zu Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres durch die Zusammenarbeit mit Lenovo realisiert werden konnte, ging im zweiten Geschäftshalbjahr, insbesondere seit Dezember 2012, zurück. Im klassischen MEDION-Geschäft (Produkte der IT und Unterhaltungselektronik unter dem Markennamen MEDION) blieb der Umsatz somit insgesamt auf Niveau der dem neuen umgestellten Geschäftsjahr 2012/2013 vorangegangenen vier Quartale.

Im ausgewiesenen Konzernumsatz von € 1.652,4 Mio. (Rumpfgeschäftsjahr 2012: € 383,8 Mio.) sind € 205,9 Mio. Umsatzerlöse aus dem Vertrieb von Lenovo-Produkten enthalten. Diese werden grundsätzlich im Rahmen marktüblicher Konditionen und unter Berücksichtigung einer Deckung der für die Leistungen anfallenden Aufwendungen vergütet.

Der anhaltende Preisverfall im Markt für Consumer-Electronics-Produkte, insbesondere bei Notebooks, Desktop-PCs, mobilen Navigationsgeräten und LCD-TVs, führte zu einem weiteren Druck auf den Rohertrag. Die in den Quartalen des Geschäftsjahres 2011 noch möglichen Rohertragsmargen gingen im Geschäftsjahr 2012/2013 entsprechend zurück und verblieben auf dem Niveau des im Rumpfgeschäftsjahr 2012 erwirtschafteten Rohertrages. Der erwirtschaftete Rohertrag (€ 190,9 Mio., Rumpfgeschäftsjahr 2012: € 44,5 Mio.) lag demnach im neuen umgestellten Geschäftsjahr auf Niveau des Rumpfgeschäftsjahres 2012 bei 11,6 % vom Umsatz.

Der Personalaufwand lässt sich aufgrund der unterschiedlichen Dauer der letzten beiden Geschäftsjahre und organisatorischer Änderungen nicht vergleichen. Der rechnerische durchschnittliche Personalaufwand je Quartal blieb mit durchschnittlich € 13,2 Mio. jedoch im Vergleich zum vorangegangenen Rumpfgeschäftsjahr 2012 nahezu unverändert.

Aufgrund des bekannten effizienten Kostenmanagements von MEDION haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge auch mit dem Vertrieb von Lenovo-Produkten nicht erhöht, sondern blieben mit € 100,3 Mio. im Quartalsdurchschnitt auf dem Niveau des Rumpfgeschäftsjahres 2012 bzw. der dem abgelaufenen Geschäftsjahr vergleichbaren vorangegangenen vier Quartale. Der Anteil der sonstigen Aufwendungen und Erträge konnte demzufolge auf 6,1 % vom Umsatz gesenkt werden (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 6,4 %). Im Vergleich zum Zeitraum vom 1. April 2011 bis zum 31. März 2012 konnte das operative Ergebnis (EBIT) entsprechend von 1,7 % auf 2,1 % vom Nettoumsatz gesteigert werden und betrug € 34,0 Mio. (Rumpfgeschäftsjahr 2012: € 5,8 Mio. beziehungsweise 1,5 %).

Das geringere Finanzergebnis ist im Wesentlichen zurückzuführen auf das im Geschäftsjahr allgemein niedrige Zinsniveau und den verstärkten Liquiditätsbedarf zu Beginn des Geschäftsjahres zum Aufbau des Vertriebs mit Lenovo-Produkten.

Aufgrund eines Steuerumlagevertrages zwischen der Lenovo Germany Holding GmbH als Mehrheitsaktionärin von MEDION und der MEDION AG fallen bei MEDION Steuerumlagen in Höhe von € 4,5 Mio. (insgesamt Steuern: € 7,9 Mio.) an.

4.3.2 Umsatzentwicklung

Deutschland bleibt wichtigster Markt für MEDION. Zwar hat sich der Umsatzanteil am Gesamtumsatz auf 72,5 % ermäßigt (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 78,5 %), dieses resultiert jedoch aus dem Vertrieb von Lenovo-Produkten, deren Anteil an Umsätzen im europäischen Ausland höher ist. Ohne Berücksichtigung dieser Vertriebsaktivitäten bleibt der Anteil des klassischen MEDION-Geschäftes in Deutschland unverändert.

Während in den Vorjahren die außerhalb Europas erwirtschafteten Umsätze weniger strategische Relevanz hatten, konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr Kundenbeziehungen gestärkt werden. Die außerhalb Europas erwirtschafteten Umsätze von € 35,5 Mio. (Rumpfgeschäftsjahr 2012: € 2,4 Mio.) bleiben mit einem Anteil von 2,2 % am Gesamtumsatz jedoch untergeordnet.

UMSÄTZE NACH REGIONEN	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
	01.04.2012- 31.03.2013		01.01.- 31.03.2012		01.04.2011- 31.03.2012		GJ 2012/2013 zu RGJ	
Deutschland	1.198,8	72,5	301,3	78,5	1.113,0	77,0	897,5	>100,0
Europa	418,1	25,3	80,1	20,9	282,1	19,5	338,0	>100,0
Übriges Ausland	35,5	2,2	2,4	0,6	50,0	3,5	33,1	>100,0
Umsatz	1.652,4	100,0	383,8	100,0	1.445,1	100,0	1.268,6	>100,0

Segmente

Der MEDION-Konzern berichtet gemäß IFRS 8 entsprechend der internen Unternehmenssteuerung nach den Segmenten Projekt- und Direktgeschäft.

Das Segment Projektgeschäft bündelt alle Geschäfte der modernen Konsumelektronik mit den international aufgestellten großen Handelsketten aus den Produktgruppen PC/Multimedia und Unterhaltungselektronik, für die Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette durch MEDION erbracht werden. Dabei handelt es sich um Dienstleistungen im Rahmen der sogenannten Primary-Sales-Prozesse (von der Produktidee bis zur Distribution), dem After-Sales-Support (vom Retourenhandling bis zum Gewährleistungsmanagement) und dem Zweitvermarktungsprozess.

Das Direktgeschäft beschreibt das Dienstleistungsgeschäft mit Endkonsumenten sowie den Online-Handel, wobei grundsätzlich nur einzelne Elemente entlang der Wertschöpfungskette zur Anwendung kommen. Während im Online-Geschäft in der Regel vorrangig Dienstleistungen aus den Bereichen Zweitvermarktung und After-Sales-Support erbracht werden, erfolgen im Bereich digitaler Dienstleistungen in der Regel nur Dienstleistungen im Sinne der Primary-Sales-Prozesse.

Als „Überleitung Konzern“ werden alle Konsolidierungseffekte und sonstigen Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, sofern sie den Segmenten nicht direkt zuordenbar sind.

UMSÄTZE NACH SEGMENTEN

	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
	01.04.2012- 31.03.2013		01.01.- 31.03.2012		01.04.2011- 31.03.2012		GJ 2012/2013 zu RGJ	
Projektgeschäft	1.095,3	66,3	250,4	65,3	892,5	61,8	844,9	>100,0
Direktgeschäft	556,8	33,7	133,3	34,7	552,4	38,2	423,5	>100,0
Überleitung Konzern	0,3	0,0	0,1	0,0	0,2	0,0	0,2	>100,0
Umsatz	1.652,4	100,0	383,8	100,0	1.445,1	100,0	1.268,6	>100,0

Der Umsatzanteil des Projektgeschäftes im Geschäftsjahr 2012/2013 am Konzernumsatz liegt insgesamt mit 66,3 % auf Niveau des Rumpfgeschäftsjahres 2012 (65,3 %) und leicht über dem Zeitraum vom 1. April 2011 bis zum 31. März 2012 (61,8 %). Jedoch sind hier die Umsätze aus dem Vertrieb von Lenovo-Produkten (€ 205,9 Mio.) enthalten. Bereinigt um diese liegt der Umsatzanteil des Projektgeschäftes bei 61,5 % und damit auf Niveau des Zeitraumes vom 1. April 2011 bis zum 31. März 2012, was die moderate, aber stetige Ausweitung des Direktgeschäftes im Rahmen der Fortführung der konsequenten Strategie zur Stärkung des Direktgeschäftes untermauert.

Natürlich ist der Rückgang des Umsatzvolumens im Projektgeschäft im klassischen MEDION-Geschäft ohne Vertrieb von Lenovo-Produkten auch eine Folge des zuletzt schwachen PC-Marktes, das stetig steigende Volumen des Direktgeschäftes zeigt aber auch die Fähigkeit und Flexibilität von MEDION, mit interessanten Produkten und gutem Preis-Leistungsverhältnis auf Änderungen im Consumer-Umfeld zu reagieren. Zurückzuführen ist der Anstieg des Direktgeschäftes auf eine Internationalisierung der digitalen Dienstleistungen und des E-Commerce-Geschäftes.

4.3.3 Ertragslage

Rohertrag

Dank der effizienten Produkt- und Kundenportfoliosteuerung und der erfolgreichen Umsetzung der Geschäftsfeldstrategien inklusive des Vertriebs von Lenovo-Produkten gelang es MEDION trotz des schwierigen PC-Marktes im zweiten Geschäftshalbjahr, die Rohermarge mit 11,6 % vom Umsatz auf Niveau des Vorjahres (Rumpfgeschäftsjahr 2012) zu halten und einen Rohertrag von € 190,9 Mio. zu erwirtschaften (Rumpfgeschäftsjahr 2012: € 44,5 Mio.). Dabei konnte die Rohermarge im klassischen MEDION-Geschäft mit 12,2 % vom Umsatz trotz des schwierigeren Marktumfeldes auf Niveau des Zeitraumes vom 1. April 2011 bis zum 31. März 2012 (12,4 %) gehalten werden. Dies zeigt die Flexibilität von MEDION, durch Veränderungen bei den Produkten und Vertriebswegen einen ausreichenden Rohertrag zur Deckung der Strukturkosten zu erwirtschaften.

Personalaufwand

Mit € 52,8 Mio. im Geschäftsjahr 2012/2013 lag der Personalaufwand im Quartalsdurchschnitt auf Niveau des Rumpfgeschäftsjahres 2012. Obwohl Aufwendungen für einen Ausbau des internationalen Vertriebs mit entsprechenden Änderungen bei variablen Vergütungsbestandteilen anfielen und mit der Umstellung des Geschäftsjahres eine Erhöhung des Personalaufwandes erfolgte, konnte aufgrund der Personalstruktur insgesamt ein Anstieg des Personalaufwandes vermieden werden.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 waren durchschnittlich 1.029 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) im MEDION-Konzern beschäftigt (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 1.022). Den Abgängen von Mitarbeitern im Kundenservice (-20 gegenüber dem Vorjahresstichtag) stand eine Verstärkung des Vertriebsbereiches (+20) sowie ein damit einhergehender Aufbau von Unterstützungsfunktionen im Verwaltungsbereich (+7) gegenüber.

	GJ 2012/2013	RGJ 2012
Personalaufwand, gesamt in T€	52.847	13.277
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	1.029	1.022
Personalaufwand pro Mitarbeiter in €	51.358	12.991

Abschreibungen

Die Abschreibungen lagen im Geschäftsjahr mit € 3,8 Mio. auf dem Niveau der vergleichbaren Vorjahreszeiträume.

Dabei blieben sowohl die Abschreibungen auf Sachanlagen mit € 2,1 Mio. (Rumpfgeschäftsjahr 2012: € 0,5 Mio.) als auch die Abschreibungen auf Software und Lizenzen mit € 1,7 Mio. (Rumpfgeschäftsjahr 2012: € 0,4 Mio.) im Quartalsdurchschnitt auf dem Niveau des Vorjahres (Rumpfgeschäftsjahr 2012).

Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge

	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
	01.04.2012 -31.03.2013	01.01.- 31.03.2012	01.04.2011 -31.03.2012	GJ 2012/2013 zu RGJ	
Sonstige betriebliche Aufwendungen					
Vertriebsaufwendungen	-82,2	-19,7	-79,1	-62,5	>100,0
davon Marketing	-40,6	-10,1	-40,8	-30,5	>100,0
davon Kundenservice	-22,6	-4,5	-18,7	-18,1	>100,0
davon Sonstiges	-19,0	-5,1	-19,6	-13,9	>100,0
Verwaltungsaufwendungen	-18,6	-5,2	-19,7	-13,4	>100,0
Betriebsaufwendungen	-3,4	-0,9	-3,4	-2,5	>100,0
Übrige	-1,5	-0,1	-2,2	-1,4	>100,0
	-105,7	-25,9	-104,4	-79,8	>100,0
Sonstige betriebliche Erträge	5,4	1,4	5,2	4,0	>100,0
Saldo	-100,3	-24,5	-99,2	-75,8	>100,0

Aufgrund des bekannten effizienten Kostenmanagements von MEDION haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge auch mit dem Vertrieb von Lenovo-Produkten nicht erhöht, sondern blieben mit € 100,3 Mio. insgesamt im Quartalsdurchschnitt auf dem Niveau des Rumpfgeschäftsjahres 2012 bzw. der dem abgelaufenen Geschäftsjahr vergleichbaren vorangegangenen vier Quartale.

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gab es jedoch Veränderungen im Bereich Kundenservice, die mit der Integration des MEDION-Konzerns in den Lenovo-Konzern zusammenhängen.

Die Aufwendungen für Marketing konnten trotz Ausweitung des Geschäftes zu Geschäftsjahresbeginn insgesamt konstant gehalten werden. Der Quartalsdurchschnitt blieb auf Niveau des Vorjahres (Rumpfgeschäftsjahr 2012), die gesamten Aufwendungen für Marketing blieben auf Niveau des Zeitraumes vom 1. April 2011 bis zum 31. März 2012 (€ 40,8 Mio.).

Im Vergleich zum Rumpfgeschäftsjahr 2012 haben sich die Aufwendungen für den Kundenservice im Quartalsdurchschnitt erhöht (rechnerischer Durchschnitt: € 5,7 Mio., Rumpfgeschäftsjahr 2012: € 4,5 Mio.). Diese Erhöhung ist ausschließlich begründet durch die Übernahme von Servicedienstleistungen für das Consumergeschäft von Lenovo in Europa.

Der Rückgang des Quartalsdurchschnittes der Verwaltungsaufwendungen im Vergleich zum Rumpfgeschäftsjahr 2012 ist zurückzuführen auf eine Reduzierung von externen Dienstleistungen im Rahmen der Integrationsarbeiten sowie auf Synergien durch Zusammenlegen von Infrastruktur und externen Dienstleistungen, insbesondere im Bereich IT.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Schadenersatz, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Provisionserlöse sowie periodenfremde Erträge.

4.3.4 Operatives Ergebnis (EBIT)

EBIT NACH SEGMENTEN

	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
	01.04.2012- 31.03.2013		01.01.- 31.03.2012		01.04.2011- 31.03.2012		GJ 2012/2013 zu RGJ	
Projektgeschäft	15,8	46,5	2,5	43,1	12,4	46,6	13,3	>100,0
Direktgeschäft	18,8	55,3	4,0	69,0	17,1	64,3	14,8	>100,0
Überleitung Konzern	-0,6	-1,8	-0,7	-12,1	-2,9	-10,9	0,1	14,3
EBIT	34,0	100,0	5,8	100,0	26,6	100,0	28,2	>100,0

Die Analyse des operativen Ergebnisses nach Segmenten zeigt die Erfolge der strategischen Ausrichtung der Geschäftsfeld- und Produktpolitik. Das operative Ergebnis im Direktgeschäft konnte erneut gesteigert werden und beträgt € 18,8 Mio. nach € 4,0 Mio. im Vorjahr (Rumpfgeschäftsjahr 2012) und € 17,1 Mio. im Zeitraum vom 1. April 2011 bis zum 31. März 2012. Der Anteil am Gesamtergebnis hat sich zwar auf 55,3 % vermindert, jedoch ist dieses im Wesentlichen durch die in den Vorjahren höheren nicht zuordenbaren negativen Ergebnisbeiträge (Überleitung Konzern) begründet. Die EBIT-Marge im Direktgeschäft konnte von 3,0 % im Rumpfgeschäftsjahr 2012 auf 3,4 % verbessert werden.

Durch eine flexible und konsequente Produktstrategie und das effiziente Kostenmanagement in den zentralen Geschäftsprozessen des MEDION-Konzerns konnte jedoch auch das operative Ergebnis im Projektgeschäft verbessert werden. Auch nach Übernahme des Vertriebs von Lenovo-Produkten konnten die operativen Aufwendungen auf niedrigem Niveau gehalten und das operative Ergebnis auf € 15,8 Mio. (Rumpfgeschäftsjahr 2012: € 2,5 Mio.) gesteigert werden, was einer EBIT-Marge von 1,4 % entspricht (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 1,0 %).

Im nicht zuordenbaren Ergebnis (Überleitung Konzern) sind im Wesentlichen Aufwendungen für Dienstleistungen im Rahmen der Integration in den Lenovo-Konzern enthalten.

4.3.5 Ertragsteuern

	Mio. €	Mio. €
	GJ 2012/2013	RGJ 2012
Effektive zahlungswirksame Steuern	2,1	0,7
Steuern für Vorjahre	0,7	0,0
Verbrauch aktiver latenter Steuern	0,4	0,9
Steuerumlage vom Organträger	4,5	0,0
Ertragsteueraufwand	7,7	1,6

Die effektiv zahlungswirksamen Steuern betreffen im Wesentlichen die Tochtergesellschaften der MEDION AG.

Vor dem Hintergrund des seit dem 1. April 2012 wirksamen Ergebnisabführungsvertrages der MEDION AG mit der Lenovo Germany Holding GmbH sind die steuerlichen Verlustvorträge der MEDION AG für die Dauer des Ergebnisabführungsvertrages nicht nutzbar.

Bedingt durch einen Steuerumlagevertrag zwischen der Lenovo Germany Holding GmbH als Mehrheitsaktionärin von MEDION und der MEDION AG werden bei MEDION € 4,5 Mio. als Umlagen vom Organträger ausgewiesen.

Aufgrund des verkürzten Geschäftsjahres 2012 sind die Werte des abgelaufenen Geschäftsjahres mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar.

4.3.6 Vermögens- und Finanzlage

BILANZSTRUKTUR (IFRS)	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
	31.03.2013		31.03.2012		31.12.2011		GJ 2012/2013 zu RGJ	
Zahlungsmittel/-äquivalente	58,6	8,8	218,6	31,4	155,0	21,0	-160,0	-73,2
Vorräte	160,7	24,3	180,6	26,0	208,7	28,3	-19,9	-11,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	226,4	34,2	201,9	29,1	237,0	32,1	24,5	12,1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	162,4	24,5	11,9	1,7	7,2	1,0	150,5	>100,0
davon: Bereitstellung aus liquiden Mitteln	150,0	22,7	0,0	0,0	0,0	0,0	150,0	>100,0
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	22,9	3,5	49,3	7,1	96,6	13,0	-26,4	-53,5
davon: Geldanlagen	0,0	0,0	25,5	3,7	67,9	9,2	-25,5	-100,0
Kurzfristige Vermögenswerte	631,0	95,3	662,3	95,3	704,5	95,4	-31,3	-4,7
Sachanlagen	28,0	4,2	28,6	4,1	28,6	3,9	-0,6	-2,1
Immaterielle Vermögenswerte	2,1	0,3	2,8	0,4	2,8	0,4	-0,7	-25,0
Latente Steuern	0,4	0,1	0,6	0,1	1,5	0,2	-0,2	-33,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,7	0,1	0,9	0,1	1,0	0,1	-0,2	-22,2
Langfristige Vermögenswerte	31,2	4,7	32,9	4,7	33,9	4,6	-1,7	-5,2
Summe Aktiva	662,2	100,0	695,2	100,0	738,4	100,0	-33,0	-4,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	95,4	14,4	121,9	17,5	183,2	24,8	-26,5	-21,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32,7	4,9	23,6	3,4	10,9	1,5	9,1	38,6
davon: Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung	26,0	3,9	0,0	0,0	0,0	0,0	26,0	-
Steuerrückstellungen	2,5	0,4	0,6	0,1	1,0	0,1	1,9	>100,0
Übrige Rückstellungen	153,8	23,2	146,1	21,0	142,9	19,3	7,7	5,3
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4,6	0,7	13,1	1,9	14,5	2,0	-8,5	-64,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	289,0	43,6	305,3	43,9	352,5	47,7	-16,3	-5,3
Langfristige Verbindlichkeiten	5,2	0,8	4,4	0,6	4,3	0,6	0,8	18,2
Eigenkapital	414,4	62,6	431,9	62,2	428,0	58,0	-17,5	-4,1
abzgl. erworbener eigener Aktien	-46,4	-7,0	-46,4	-6,7	-46,4	-6,3	0,0	0,0
Bilanzielles Eigenkapital (IFRS)	368,0	55,6	385,5	55,5	381,6	51,7	-17,5	-4,5
Summe Passiva	662,2	100,0	695,2	100,0	738,4	100,0	-33,0	-4,7

Die Bilanzsumme des Konzerns verminderte sich zum 31. März 2013 im Vergleich zum 31. März 2012 um € 33,0 Mio. (-4,7 %) auf € 662,2 Mio. (31. März 2012: € 695,2 Mio.).

Das Eigenkapital verringerte sich, hauptsächlich durch die Ausschüttung der Vorjahresgewinne, um € 17,5 Mio. (-4,5 %) auf € 368,0 Mio. (Vorjahr: € 385,5 Mio.). Die Eigenkapitalquote blieb mit 55,6 % stabil (31. März 2012: 55,5 %).

Die Verminderung der bilanziellen Zahlungsmittel und -äquivalente um € 160,0 Mio. auf € 58,6 Mio. ist im Wesentlichen durch die Änderung im Wege der Anlage liquider Mittel im Lenovo-Konzern (€ 150,0 Mio.) begründet. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich entsprechend um € 150,5 Mio. auf € 162,4 Mio. erhöht. Die Verzinsung der bereitgestellten Liquidität erfolgt zu marktüblichen Bedingungen.

Nach Bereinigung der Salden aus der Mittelbereitstellung und aus dem Leistungsverkehr mit verbundenen Unternehmen des Lenovo-Konzerns sowie der Verpflichtung zur Gewinnabführung ergibt sich im Geschäftsjahresvergleich eine Erhöhung des Working Capital (rund € 31 Mio.) und eine in etwa gleichgroße Verminderung der Netto-Liquidität (rund € 36 Mio.). Die Erhöhung des gesamten Working Capital inklusive der Salden aus Lieferungen und Leistungen mit verbundenen Unternehmen, aber ohne Berücksichtigung der liquiden Mittel und der Ergebnisabführung, um € 48,5 Mio. von € 248,8 Mio. auf € 297,4 Mio. ist hauptsächlich durch den Vertrieb von Lenovo-Produkten bedingt.

Die Verminderung der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um € 26,4 Mio. auf € 22,9 Mio. resultiert aus der Reduzierung mittelfristiger Geldanlagen (Schuldscheindarlehen, Unternehmensanleihen) im Rahmen der genannten Bereitstellung von Liquidität im Lenovo-Konzern.

Die Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um € 26,5 Mio. auf € 95,4 Mio. (31. März 2012: € 121,9 Mio.) entspricht dem Geschäftsverlauf im letzten Geschäftsjahresquartal gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von € 32,7 Mio. sind Verbindlichkeiten aus der Verpflichtung zur Ergebnisabführung in Höhe von € 26,0 Mio. enthalten. Die verbleibenden Verbindlichkeiten (€ 6,7 Mio.) resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr und haben sich gegenüber dem Vorjahrenstichtag (31. März 2012: € 23,6 Mio.) entsprechend dem geringeren Vertriebsvolumen von Lenovo-Produkten im letzten Geschäftsjahresquartal vermindert.

Der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten betrifft überwiegend Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

4.3.7 Kapitalflussrechnung

CASHFLOW	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
	01.04.2012- 31.03.2013	01.01.- 31.03.2012	01.01.- 31.12.2011	GJ 2012/2013 zu RGJ	
Betriebsergebnis (EBIT)	34,0	5,8	25,8	28,2	>100,0
Planmäßige Abschreibungen sowie andere zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	4,9	0,9	4,1	4,0	>100,0
Brutto Cashflow	38,9	6,7	29,9	32,2	>100,0
Veränderungen im Netto-Umlaufvermögen	-32,0	57,4	33,1	-89,4	>-100,0
Veränderungen der übrigen Rückstellungen	7,7	3,1	-17,7	4,6	>100,0
Aus-/Einzahlungen für Steuern	-5,1	-1,1	-4,1	-4,0	>100,0
Mittelab-/zufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	9,5	66,1	41,2	-56,6	-85,6
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-2,4	-0,8	-1,6	-1,6	>100,0
Free Cashflow	7,1	65,3	39,6	-58,2	-89,1
Einzahlungen durch Abgang eigener Aktien	0,0	0,0	0,7	0,0	-
Auszahlungen Dividenden	-17,4	0,0	-10,3	-17,4	-
Netto-Zahlungen Finanzverbindlichkeiten	0,3	-1,7	1,9	2,0	>-100,0
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-17,1	-1,7	-7,7	-15,4	>100,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-10,0	63,6	31,9	-73,6	>-100,0
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	0,0	0,0	0,0	0,0	-
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	218,6	155,0	123,1	63,6	41,0
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	208,6	218,6	155,0	-10,0	-4,6

Aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 31. März 2012 sowie der damit zusammenhängenden Änderung des Bilanzstichtages vom Ende des umsatzstärksten Kalenderquartals zum 31. Dezember auf das Ende des ersten Kalenderquartals ist eine Analyse der Kapitalflussrechnung im Vergleich zum Vorjahr (Rumpfgeschäftsjahr 2012) nur bedingt aussagefähig.

Durch die im Rahmen des Aufbaus des Vertriebs von Lenovo-Produkten geänderten Abrechnungsprozesse hat sich die Mittelbindung im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöht und der Free Cashflow gegenüber dem Rumpfgeschäftsjahr 2012 von € 65,3 Mio. auf € 7,1 Mio. vermindert.

Im Finanzmittelfonds von € 208,6 Mio. sind die innerhalb des Lenovo-Konzerns temporär als Liquidität zur Verfügung gestellten € 150,0 Mio. enthalten, deren bilanzieller Ausweis unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen erfolgt.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag mit € -2,4 Mio. um € 1,6 Mio. über der Investitionstätigkeit im Rumpfgeschäftsjahr 2012 (€ -0,8 Mio.).

Insgesamt ergibt sich im Geschäftsjahr 2012/2013 eine zahlungswirksame Verminderung des Finanzmittelfonds um € 10,0 Mio. auf einen Endstand an freier Liquidität zum 31. März 2013 in Höhe von € 208,6 Mio.

Stichtagsliquidität

Durch die Anpassungen der Finanzierungs-Rahmenbedingungen im Wege der Integration in den Lenovo-Konzern erfolgen die Anlagen liquider Mittel nicht mehr durch MEDION selbst, sondern durch den Lenovo-Konzern. Die sonst durch MEDION angelegte Liquidität wird temporär dem Konzern zur Verfügung gestellt und zu marktüblichen Bedingungen sowie unter Berücksichtigung rechtlicher Rahmenbedingungen verzinst.

Diese Beträge werden unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen und reduzieren daher den in der MEDION-Bilanz ausgewiesenen Liquiditätssaldo. Unter Berücksichtigung der im Konzern zur Verfügung gestellten Liquidität hat sich der „Net Cash“ des MEDION-Konzerns von € 218,6 Mio. auf € 58,6 Mio. verringert.

Als „Net Cash“ ergibt sich folgender Betrag:

	Mio. € 31.03.2013	Mio. € 31.03.2012	Mio. € 31.12.2011
Gesamt liquide Mittel	208,6	244,1	155,0
-abzüglich mittelfristiger Geldanlagen	0,0	-25,5	0,0
-abzüglich im Konzern angelegter Mittel	-150,0	0,0	0,0
-abzüglich Netto-ABS-Verbindlichkeiten	0,0	0,0	-2,0
„Net Cash“	58,6	218,6	153,0

Der MEDION-Konzern verfügt nach wie vor über eine deutlich positive „Net Cash“-Position.

Insgesamt verfügt MEDION mit dem hohen Eigenkapital von € 368,0 Mio., einer bilanziellen Eigenkapitalquote von 55,6 % und einer Liquidität inklusive der Geldanlagen im Konzern (€ 150,0 Mio.) von € 208,6 Mio. über sehr gute Finanzierungsrahmenbedingungen.

Daher und aufgrund des abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit Lenovo werden die Finanzierungsinstrumente in Form von vertraglich vereinbarten Asset-Backed-Security-Finanzierungsmöglichkeiten sowie der Projektfinanzierungsrahmen (Syndicated Loan) seit dem 1. April 2012 durch bilaterale Vereinbarungen ersetzt.

4.3.8 MEDION AG (ergänzende Erläuterungen auf Basis HGB)

Der Lagebericht der MEDION AG und der Konzernlagebericht über das Geschäftsjahr 2012/2013 sind nach § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Der Jahresabschluss der MEDION AG nach HGB und der zusammengefasste Lagebericht werden zeitgleich im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Da das MEDION-Geschäft nahezu vollständig über die MEDION AG abgewickelt und aus Gründen der bekannten Kosteneffizienz entsprechend zentral gesteuert wird, entspricht die Ertrags- sowie die Vermögens- und Finanzlage im Wesentlichen den Informationen über die wirtschaftliche Lage des MEDION-Konzerns.

Ertragslage MEDION AG nach HGB

	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
	GJ 2012/2013		RGJ 2012		GJ 2012/2013 zu RGJ	
Umsatz	1.639,3	100,0	381,4	100,0	1.257,9	>100,0
Materialeinsatz	-1.457,9	-88,9	-338,3	-88,7	-1.119,6	>100,0
Rohertrag	181,4	11,1	43,1	11,3	138,3	>100,0
Personalaufwand	-31,2	-1,9	-7,8	-2,0	-23,4	>100,0
Abschreibungen	-3,7	-0,2	-0,8	-0,2	-2,9	>100,0
Sonstige Aufwendungen/Erträge	-116,8	-7,2	-29,6	-7,8	-87,2	>100,0
EBIT	29,7	1,8	4,9	1,3	24,8	>100,0
Finanzergebnis	2,9	0,2	0,0	0,0	2,9	-
EBT	32,6	2,0	4,9	1,3	27,7	>100,0
Steuern	-6,6	-0,4	-0,5	-0,1	-6,1	>100,0
Ergebnis MEDION AG vor Ergebnisabführung/Gewinnverwendung	26,0	1,6	4,4	1,2	21,6	>100,0

Die MEDION AG erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von € 1.639,3 Mio., was 99,2 % des Konzernumsatzes entspricht. Im ausgewiesenen Umsatz der MEDION AG sind die im Rahmen des Vertriebs von Lenovo-Produkten erzielten Umsatzerlöse enthalten.

Die durch die MEDION AG erwirtschaftete Rohertragsmarge liegt mit einem Anteil von 11,1 % vom Umsatz leicht unter der Konzern-Rohertragsmarge (11,6 %), weil durch die Tochtergesellschaften selbst ausschließlich Teile des Direktgeschäftes realisiert werden.

Der Personalaufwand der MEDION AG lag im Geschäftsjahr 2012/2013 mit € 31,2 Mio. im Quartalsdurchschnitt auf Niveau des Rumpfgeschäftsjahres 2012 (€ 7,8 Mio.).

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der MEDION AG erhöhte sich auf 500 (Rumpfgeschäftsjahr 2012: 475). Der Aufbau betrifft ausschließlich den Vertriebsbereich und damit zusammenhängende Unterstützungsfunktionen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge der MEDION AG nach HGB

	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
	GJ 2012/2013	RGJ 2012	GJ 2012/2013 zu RGJ	
Sonstige betriebliche Aufwendungen				
Vertriebsaufwendungen	-106,0	-25,4	-80,6	>100,0
davon Marketing	-39,9	-9,9	-30,0	>100,0
davon Kundenservice	-38,6	-8,7	-29,9	>100,0
davon Sonstiges	-27,5	-6,8	-20,7	>100,0
Verwaltungsaufwendungen	-17,1	-4,8	-12,3	>100,0
Betriebsaufwendungen	-2,5	-0,7	-1,8	>100,0
Übrige	-1,9	-0,1	-1,8	>100,0
	-127,5	-31,0	-96,5	>100,0
Sonstige betriebliche Erträge	10,7	1,4	9,3	>100,0
Saldo	-116,8	-29,6	-87,2	>100,0

Insgesamt liegen die sonstigen Aufwendungen im Quartalsdurchschnitt wie im Gesamtkonzern auf Niveau des Rumpfgeschäftsjahres 2012.

Die höheren Aufwendungen für Kundenservice gegenüber den im Konzern ausgewiesenen Aufwendungen resultieren aus der innerkonzernlichen Verrechnung von Personalaufwendungen von den Servicegesellschaften des MEDION-Konzerns an die MEDION AG.

Der Rückgang des Quartalsdurchschnittes der Verwaltungsaufwendungen im Vergleich zum Rumpfgeschäftsjahr 2012 ist zurückzuführen auf eine Reduzierung von externen Dienstleistungen im Rahmen der Integrationsarbeiten sowie auf Synergien durch Zusammenlegen von Infrastruktur und externen Dienstleistungen.

Von den Abschreibungen entfielen € 1,7 Mio. auf Software und Lizenzen und € 2,0 auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Insgesamt konnte die MEDION AG somit im abgelaufenen Geschäftsjahr ein operatives Ergebnis (EBIT) von € 29,7 Mio. erzielen (Rumpfgeschäftsjahr 2012: € 4,9 Mio.)

Im Finanzergebnis von € 2,9 Mio. sind € 2,7 Mio. Gewinnausschüttungen von Tochtergesellschaften der MEDION AG enthalten.

Aufgrund eines Steuerumlagevertrages zwischen der Lenovo Germany Holding GmbH als Mehrheitsaktionärin von MEDION und der MEDION AG sind in den Steuern der MEDION AG in Höhe von € 6,6 Mio. Umlagen vom Organträger in Höhe von € 4,5 Mio. enthalten.

Der im Geschäftsjahr 2012/2013 erwirtschaftete Jahresüberschuss der MEDION AG liegt vor Ergebnisabführung bei € 26,0 Mio. oder 1,6 % vom Umsatz (Rumpfgeschäftsjahr 2012: € 4,4 Mio. oder 1,2 % vom Umsatz).

Bilanzstruktur der MEDION AG nach HGB

	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
	31.03.2013		31.03.2012		GJ 2012/2013 zu RGJ	
Anlagevermögen	33,7	5,2	35,0	5,1	-1,3	-3,7
Langfristige Vermögenswerte	33,7	5,2	35,0	5,1	-1,3	-3,7
Vorräte	160,7	24,6	180,6	26,1	-19,9	-11,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	222,7	34,1	200,9	29,0	21,8	10,8
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	167,2	25,6	12,5	1,8	154,7	>100,0
Flüssige Mittel und Wertpapiere	47,8	7,3	233,6	33,7	-185,8	-79,5
Übrige Vermögenswerte	20,7	3,2	29,6	4,3	-8,9	-30,1
davon: Geldanlagen	0,0	0,0	5,5	0,8	-5,5	-100,0
Kurzfristige Vermögenswerte	619,1	94,8	657,2	94,9	-38,1	-5,8
Summe Aktiva	652,8	100,0	692,2	100,0	-39,4	-5,7
Eigenkapital	366,1	56,1	383,5	55,4	-17,4	-4,5
Langfristige Verbindlichkeiten	3,3	0,5	2,9	0,4	0,4	13,8
Steuerrückstellungen	1,5	0,2	0,1	0,0	1,4	>100,0
Übrige Rückstellungen	151,6	23,2	144,1	20,8	7,5	5,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91,6	14,0	123,0	17,8	-31,4	-25,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35,5	5,4	26,2	3,8	9,3	35,5
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3,2	0,6	12,4	1,8	-9,2	-74,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	283,4	43,4	305,8	44,2	-22,4	-7,3
Summe Passiva	652,8	100,0	692,2	100,0	-39,4	-5,7

Die Bilanzsumme der MEDION AG verringerte sich zum 31. März 2013 im Vergleich zum 31. März 2012 um € 39,4 Mio. (-5,7 %) auf € 652,8 Mio. (Vorjahr: € 692,2 Mio.). Die Verminderung der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus abrechnungstechnischen Veränderungen im Rahmen des Vertriebs sowie der Veränderung der Finanzierungsstruktur der Gesellschaft. In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind € 150,0 Mio. temporär bereitgestellte Liquidität enthalten, was hauptsächlich auch die Verminderung der flüssigen Mittel und Wertpapiere begründet. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind € 26,0 Mio. aus der Verpflichtung zur Gewinnabführung enthalten. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich zum 31. März 2013 leicht auf 56,1 % (31. März 2012: 55,4 %).

Verkürzte Kapitalflussrechnung der MEDION AG nach HGB

	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
	GJ 2012/2013	RGJ 2012	GJ 2012/2013 zu RGJ	
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	26,0	4,4	21,6	>100,0
Planmäßige Abschreibungen sowie andere zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	4,1	0,9	3,2	>100,0
Brutto Cashflow	30,1	5,3	24,8	>100,0
Veränderungen im Netto-Umlaufvermögen	-55,1	41,7	-96,8	>-100,0
Veränderungen der übrigen Rückstellungen	8,9	1,9	7,0	>100,0
Mittelabfluss/Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-16,1	48,9	-65,0	>-100,0
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-2,3	-0,7	-1,6	>100,0
Free Cashflow	-18,4	48,2	-66,6	>-100,0
Auszahlungen Dividenden	-17,4	0,0	-17,4	-
sonstige Finanzierungstätigkeit	0,0	-2,0	2,0	-
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-17,4	-2,0	-15,4	>100,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-35,8	46,2	-82,0	>-100,0
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	233,6	187,4	46,2	24,7
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	197,8	233,6	-35,8	-15,3

Durch die im Rahmen des Aufbaus des Vertriebs von Lenovo-Produkten geänderten Abrechnungsprozesse hat sich die Mittelbindung in der MEDION AG im abgelaufenen Geschäftsjahr erhöht und der Free Cashflow gegenüber dem Rumpfgeschäftsjahr 2012 von € 48,2 Mio. auf € -18,4 Mio. vermindert.

Im Finanzmittelfonds von € 197,8 Mio. sind die innerhalb des Lenovo-Konzerns temporär als Liquidität zur Verfügung gestellten € 150,0 Mio. enthalten, deren bilanzieller Ausweis unter den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen erfolgt.

Insgesamt ergibt sich im Geschäftsjahr 2012/2013 eine zahlungswirksame Verminderung des Finanzmittelfonds um € 35,8 Mio. auf einen Endstand an freier Liquidität zum 31. März 2013 in Höhe von € 197,8 Mio.

4.4.1 Entwicklung

Die Anzahl der im MEDION-Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr zum 31. März 2013 beschäftigten Mitarbeiter hat sich umgerechnet auf Vollzeitäquivalente von 1.029 im Vorjahr um 2,8 % auf 1.000 vermindert. Davon entfielen auf die MEDION AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften 894 (Vorjahr: 907) und auf die ausländischen Gesellschaften 106 (Vorjahr: 122).

Der Personalaufwand hat sich im Berichtsjahr mit € 52,8 Mio. im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (1. April 2011 bis 31. März 2012) von € 49,9 Mio. um € 2,9 Mio. (5,8 %) erhöht. Diese Entwicklung geht mit einem höheren Grad der Spezialisierung und Professionalisierung einiger Funktionen innerhalb des MEDION-Konzerns einher.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Veränderung der Mitarbeiterzahlen zum 31. März 2013 gegenüber dem Vorjarestichtag.

VERÄNDERUNG
MITARBEITERZAHLEN
(VOLLZEITÄQUIVALENTE)

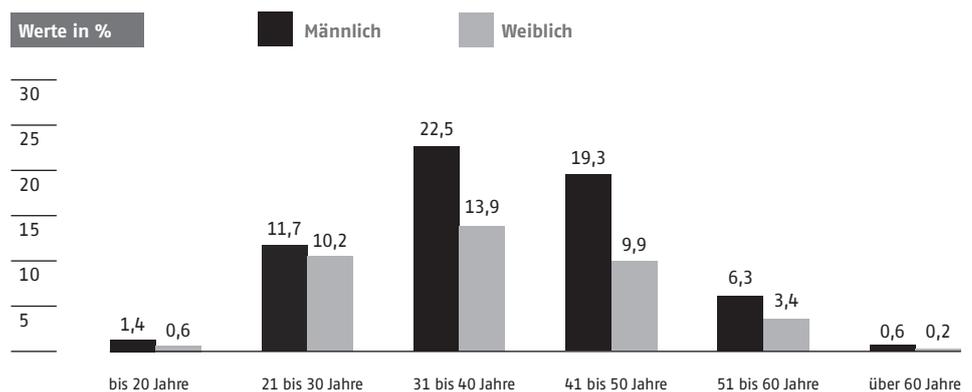
	Anzahl 31.03.2013	Anzahl 31.03.2012	+/- Anzahl	+/- %
Inland				
Vertrieb	313	300	13	4,3
Service	454	485	-31	-6,4
Verwaltung	127	122	5	4,1
	894	907	-13	-1,4
Ausland				
Vertrieb	22	36	-14	-38,9
Service	71	72	-1	-1,4
Verwaltung	13	14	-1	-7,1
	106	122	-16	-13,1
Gesamt				
Vertrieb	335	336	-1	-0,3
Service	525	557	-32	-5,8
Verwaltung	140	136	4	2,9
	1.000	1.029	-29	-2,8

4.4.2 Struktur

Aufgrund des rasanten Unternehmenswachstums in den Jahren bis 2004 und des damit verbundenen schnellen Personalaufbaus weisen die bei MEDION beschäftigten Mitarbeiter ein relativ junges Durchschnittsalter und eine relativ kurze Beschäftigungsdauer auf. Im Berichtsjahr waren bei der MEDION AG und deren inländischen Tochtergesellschaften 38,2 % Frauen (Vorjahr: 40,4 %) und 61,8 % Männer (Vorjahr: 59,6 %) beschäftigt.

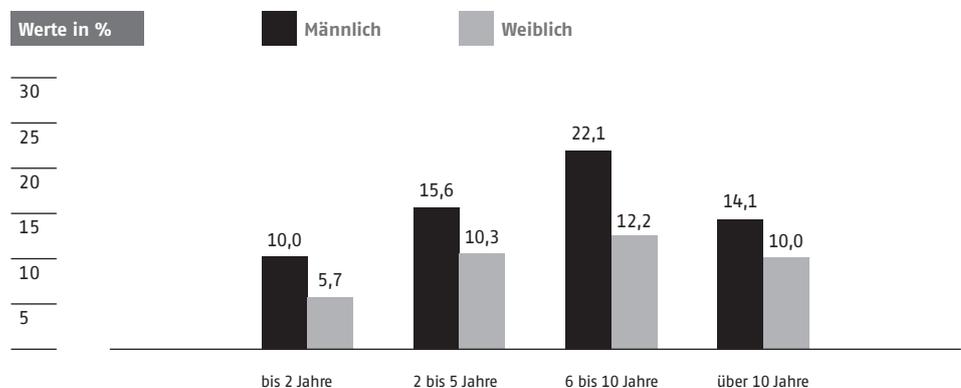
Das Durchschnittsalter hat sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig verändert und lag in 2013 bei 37,9 Jahren (Vorjahr: 37,6). Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die Altersstruktur der Mitarbeiter, getrennt nach Frauen und Männern.

ALTERSSTRUKTUR



Die Durchschnittsdauer der Beschäftigung bei der MEDION AG und deren inländischen Tochtergesellschaften lag im Geschäftsjahr 2012/2013 bei ca. 7,5 Jahre (Vorjahr: 6,8 Jahre).

BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT



Die Krankenstatistik im Bereich der MEDION AG lag im Berichtsjahr bei 3,1 % (Vorjahr: 3,5 %) und damit unter dem Bundesdurchschnitt von 3,6 % im Vorjahr.

4.4.3 Motivation

Die hohe Motivation und die Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter sind wesentliche Erfolgsfaktoren unseres Unternehmens. Aufgrund einer schlanken Organisationsform und schneller Entscheidungswege werden unsere Mitarbeiter in wichtige Entscheidungsprozesse aktiv einbezogen. Die Nähe zu unseren Mitarbeitern ist uns sehr wichtig, um die immer komplexer werdenden Arbeitsabläufe in den unterschiedlichen Bereichen an die veränderten Marktbedingungen und damit verbundenen steigenden Anforderungen anzupassen.

Bei der Besetzung von vakanten Positionen legen wir großen Wert darauf, einerseits die Fähigkeiten und Potentiale von Mitarbeitern, andererseits aber auch deren persönliche Karriereziele zu berücksichtigen. Dies beinhaltet, dass Mitarbeiter auf ihrem Karriereweg persönlich begleitet und zielgerichtet für eine Funktion qualifiziert und entwickelt werden. Damit werden eine den Anforderungen entsprechende interne Stellenbesetzung gefördert, Einarbeitungszeiten reduziert und den Mitarbeitern somit interessante Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt.

MEDION investiert in ein positives Arbeitsumfeld. Modern ausgestattete Arbeitsplätze, interessante Jobinhalte sowie das umfangreiche Sportangebot auf der eigenen Sportanlage auf unserem Firmengelände, der ehemaligen Gustav-Heinemann-Kaserne, tragen zu einem produktiven Arbeitsklima bei.

Mitarbeiter haben im Rahmen von Einarbeitungsplänen die Möglichkeit, sich schnell in die Unternehmensstrukturen und -prozesse einzufinden. Praktikanten können „on the Job“ Einblicke in die vielfältigen Aufgaben der gesamten Supply Chain gewinnen.

Bei der Zusammenstellung unserer Belegschaft legen wir Wert auf Vielfalt – ungeachtet von Nationalität, Religion, Rasse, Geschlecht oder ethnischer Herkunft.

4.4.4 Wesentliche Vereinbarungen

MEDION legt großen Wert auf eine offene und freundliche Unternehmenskultur und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Mitarbeitervertretung und den einzelnen Mitarbeitern.

Die Zusammenarbeit zwischen der Unternehmensleitung und dem Betriebsrat war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr von einem konstruktiven Miteinander geprägt.

Vorstand und Mitarbeitervertretung sind gemeinsam davon überzeugt, dass sozialkompetente Verhaltensweisen das Betriebsklima nachhaltig positiv beeinflussen, die Arbeitsprozesse verbessern, damit die Produktivität und die Qualität der Arbeitsergebnisse steigern und somit vielfältige positive Auswirkungen für das Unternehmen und die Mitarbeiter bringen. Aus diesem Grunde gibt es im MEDION-Konzern eine Reihe von wichtigen Betriebsvereinbarungen, die zum einen der langfristigen Mitarbeiterbindung und zum anderen einer den Markterfordernissen angepassten höheren Flexibilisierung innerhalb des Unternehmens dienen.

Im Berichtsjahr wurde eine neue Betriebsvereinbarung zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement geschlossen. Vorstand und Mitarbeitervertretung verfolgen gemeinsam das Ziel, arbeitsunfähige Mitarbeiter möglichst bald wieder in die Arbeitsorganisation zu integrieren. Darüber hinaus wollen sie klären, mit welchen Maßnahmen einer erneuten Arbeitsunfähigkeit vorgebeugt werden kann. Der Arbeitsplatz von Arbeitnehmern, die von Krankheit oder Behinderung betroffen sind, soll möglichst erhalten bleiben. Vor diesem Hintergrund werden betriebliche Organisationsstrukturen, Verfahrensabläufe und Verantwortlichkeiten im Zusammenhang mit einem Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) vereinbart.

Neben einer Vereinbarung über Jubiläumszuwendungen in Form von Sonderurlaub bieten die MEDION AG und ihre inländischen Tochtergesellschaften allen Beschäftigten die Inanspruchnahme einer betrieblichen Altersversorgung über das Versorgungswerk „Metallrente“ in Form von Direktversicherung und Pensionskasse an.

Bei den Führungskräften sind flächendeckend Vergütungssysteme eingeführt, die sich aus einem Fixum und einem variablen Anteil auf der Basis von individuellen Zielvereinbarungen zusammensetzen. Die individuellen Zielvereinbarungen werden dabei anhand von unternehmensbezogenen und persönlichen Zielen festgelegt.

Darüber hinaus wurden den Mitarbeitern externe Weiterbildungsmaßnahmen und IT-bezogene Schulungen angeboten, die im Bereich SAP R/3 durch ein SAP-Inhouse-Competence-Center und im Bereich von Microsoft Office durch die MEDION Trainings Akademie intern durchgeführt wurden.

MEDION beteiligt sich aktiv an der betrieblichen Ausbildung junger Menschen. Im Geschäftsjahr 2012/2013 waren insgesamt 58 Auszubildende (Vorjahr: 59) im MEDION-Konzern beschäftigt. Dies entspricht einer Ausbildungsquote von 6,1 % (Vorjahr: 6,2 %). Die Auszubildenden teilen sich auf folgende Ausbildungsgänge auf: 25 kaufmännische, 6 technische, 19 im Dialogmarketing sowie 4 Mediengestalter. Zusätzlich hat die MEDION AG 4 jungen Menschen einen dualen Studiengang im Fachbereich Wirtschaft/Groß- und Außenhandel angeboten. Da MEDION ausschließlich für den eigenen Bedarf ausbildet, können wir in der Regel allen Ausgebildeten ein Arbeitsplatzangebot unterbreiten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat MEDION mit der Joblinge gemeinnützige AG Ruhr eine Kooperationsvereinbarung zur Unterstützung der Initiative JOBLINGE geschlossen. JOBLINGE ist als gemeinnütziges Angebot der Wirtschaft gegen Jugendarbeitslosigkeit und Nachwuchskräftemangel konzipiert. Das Ziel ist, Jugendlichen ohne Abschluss („Joblinge“) durch individuelle Betreuung, Weiterbildung und Qualifizierung die Chance zu geben, sich auf dem Arbeitsmarkt nachhaltig zu positionieren. MEDION beteiligt sich mit einer jährlichen Spende sowie durch die Bereitstellung von Praktikumsplätzen in Form von Qualifizierungs- und Bewerbungspraktika.

4.5 Nachhaltigkeit

Bei MEDION ist man immer auf der Suche nach neuen Ideen. Und dies nicht nur bei der Positionierung der Marke MEDION als Technologieführer und Innovator, sondern auch wenn es darum geht, wie wir mit den uns anvertrauten Ressourcen umgehen.

Unternehmerische Verantwortung und Nachhaltigkeit nehmen weiterhin eine zentrale Rolle bei MEDION ein. Diese Aktivitäten werden im Bereich „Corporate Social Responsibility“ zentral gebündelt.

Die damit verbundene Zielsetzung ist es, sämtliche Prozesse innerhalb unseres Unternehmens, aber auch im Zusammenspiel mit unseren externen Partnern, systematisch und kontinuierlich zu verbessern. Dabei kommt der Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften sowie nationaler wie internationaler Standards eine hohe Bedeutung zu. Dieser Anspruch betrifft alle Funktionen und Prozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette unseres Unternehmens – von den Rohstoffen über Produktion und Logistik bis hin zur Anwendung und Entsorgung unserer Produkte.



Als Mitglied in der Business Social Compliance Initiative (BSCI) sind wir bestrebt, unsere Produkte auch nach sozialen Gesichtspunkten fertigen zu lassen. Innerhalb unseres Einflussbereichs erfolgten im Geschäftsjahr 2012/2013 bei unseren Lieferanten Kontrollen nach festgelegten Sozial- und Umweltstandards. Im Rahmen unserer BSCI Mitgliedschaft verpflichten wir uns zu unabhängigen Lieferantenüberprüfungen, die von akkreditierten Prüfunternehmen durchgeführt werden. Die Basis für diese Audits vor Ort stellen die Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), die Menschenrechtserklärung der UNO, die Konventionen der UNO über die Rechte von Kindern, der UN Global Compact und die OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen dar. MEDION legt bei diesen Überprüfungen großen Wert auf den entwicklungsorientierten Ansatz. Das bedeutet, dass unsere Lieferanten im BSCI Auditierungsprozess begleitet und unterstützt werden. Ziel ist eine stufenweise Implementierung des Prozesses bei unseren direkten Lieferanten.

MEDION engagiert sich für eine Reihe von gesellschaftlichen Themen – in guten wie in schlechten Zeiten. Hierzu zählt die Unterstützung von Menschen in Not genauso wie die Förderung von Kultur und Sport.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurden im Rahmen einer unternehmensweiten Spendenaktion die Erlöse einer Tombola an das Radio Essen für die „Aktion Lichtblicke e. V.“ überreicht. Ziel ist es Kinder, Jugendliche und deren Familien aus NRW, die in eine materielle, finanzielle oder

seelische Notlage geraten sind, zu unterstützen. Dabei werden unter anderem medizinische Behandlungen, Therapiematerialien oder Ferienfreizeiten für Kinder finanziert. Vor Ort sorgen Mitarbeiter der Wohlfahrtsverbände dafür, dass die Mittel ausschließlich für die beantragten Zwecke eingesetzt werden und ihnen wird dafür das DZI Spenden-Siegel zuerkannt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die MEDION Mitarbeiter/-innen wieder zahlreich am Essener Firmenlauf beteiligt sowie mit der MEDION-eigenen Drachenbootmannschaft, den „MEDION Dragons“ mehrere regionale Regatten bestritten. Besonders erfolgreich war unser Drachenbootteam, dem in der Saison 2012 zwei Goldmedaillen verliehen wurden.

Um das Technikverständnis in der Bevölkerung aktiv zu fördern, konnten die Teilnehmer der Techniknacht Ruhr im Sommer 2012 die Gelegenheit nutzen, MEDION am Standort in Essen-Kray zu besuchen. Diese Veranstaltung wurde vom Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik (VDE) Rhein-Ruhr e. V. im Jahr 2012 erstmals ins Leben gerufen.

Da der umfassende und leistungsfähige After-Sales-Service für MEDION einen wesentlichen Erfolgsfaktor darstellt, öffneten wir die Tore unseres technischen Call-Centers. Unsere Besucher konnten besichtigen, wie wir mit unseren geschulten Callcenter-Agents sicherstellen, dass der Endkunde die gewünschte Unterstützung erhält. Bei dem Rundgang durch das Call-Center bekamen die begeisterten Besucher bei MEDION einen Einblick in einen Beruf, den sie sonst nur vom Telefon kennen.

Als Full-Service-Dienstleister übernimmt MEDION gegenüber seinen Kunden auch Themen aus dem Qualitätsmanagement Chemie. Bei der Techniknacht Ruhr erläuterte eine promovierte Chemikerin des Unternehmens anhand von Plakaten die Aufgabenbereiche, beantwortete Fragen zu ihrer abwechslungsreichen Tätigkeit und führte spannende Experimente durch.

Unseren Beitrag zum Umweltschutz konnten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Modernisierung des Rechenzentrums am Standort Essen-Kray leisten. Im Rahmen dieses Ausbaus wurde ein spezielles Klima-Kälte-Konzept entwickelt und umgesetzt. Die neue Technik ermöglicht eine Reduzierung des Rechenzentrum-Stromverbrauches um bis zu 50 % bezogen auf das Jahresmittel. Darüber hinaus wird durch die weitere konsequente Erhöhung des Virtualisierungsgrades der betreffende Serverstromverbrauch weiter vermindert.

Mit all diesen Aktivitäten und Projekten legen wir uns die Selbstverpflichtung auf, als Teil der Wirtschaft, der Gesellschaft und der Umwelt unseren Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung künftiger Generationen zu leisten.

4.6 Forschung und Entwicklung

MEDION arbeitet sehr eng mit den führenden Herstellern von Komponenten und Produkten aus den Bereichen Multimedia und Unterhaltungselektronik sowie Telekommunikation zusammen. Dadurch besteht seit Jahren auch ein ständiger Zugang zu den neuesten Ergebnissen aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten.

Entsprechend dem MEDION-Geschäftsmodell erfolgt jedoch eine Konzentration darauf, innovative Technologien schnell einem breiten Konsumentenkreis zugänglich zu machen. MEDION verfügt daher über keine eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung im Bereich so genannter Basistechnologien.

Allerdings arbeitet MEDION in zahlreichen Projekten zusammen mit anderen Partnern daran, im Rahmen der Digitalisierung die Integration der PC-/Multimedia-Technologie mit den Geräten der klassischen Unterhaltungselektronik voranzubringen. MEDION wird dabei von führenden Technologiepartnern wegen seiner Fähigkeit als schneller Technologieintegrator von neuen Anwendungen für den Massenmarkt geschätzt. Nach der Markteinführung des ersten MEDION Tablet-PCs mit neuen Software-Applikationen, Zugang zum weltweiten Markt so genannter Apps und neuen, innovativen integrierten Multimedia-Funktionalitäten wird nun an der nächsten Generation von Tablet-PCs gearbeitet, die bei nur wenig verringerter Funktionsvielfalt deutlich gesunkene Preispunkte ermöglichen. Das MEDION LIFETAB erhielt für Benutzerfreundlichkeit und die schnelle Nutzbarkeit der verwendeten neuen Technologien für Tablet-PCs verschiedene Auszeichnungen und sehr gute Testergebnisse.

Seit Anfang 2012 arbeitet MEDION auch mit Lenovo zusammen, um anwenderorientierte technologische Lösungen auf den Gebieten Desktop-PC, Notebook, Tablet und mobile Produkte mit Zugang zum Internet zur Marktreife zu bringen.

4.7.1 Corporate Governance

MEDION verpflichtet sich zu den Grundsätzen einer transparenten, verantwortlichen, auf Wertschöpfung ausgerichteten Leitung und Kontrolle des Unternehmens. Vorstand, Aufsichtsrat und leitende Mitarbeiter der MEDION AG identifizieren sich mit diesen Grundsätzen. MEDION erachtet die Verpflichtung zur Corporate Governance als wichtige Maßnahme zur Vertrauenssteigerung gegenüber gegenwärtigen und zukünftigen Aktionären, Fremdkapitalgebern, Mitarbeitern, Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit auf nationalen und internationalen Märkten.

Im Jahr 2012 hat die „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wenige materielle Änderungen am Kodex beschlossen. Überarbeitet wurden unter anderem die Themen Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern sowie weitere Professionalisierung der Aufsichtsratsarbeit. Dies führte zu einer Ergänzung des Kodex, nach der der Aufsichtsrat bei seinem Wahlvorschlag an die Hauptversammlung die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen der Kandidaten zum Unternehmen, den Organen sowie wesentlich an der

Gesellschaft beteiligten Aktionären offenlegen soll. Zudem wurden Ausführungen zur Unabhängigkeit derart angepasst, dass nun nicht mehr definiert wird, wann Aufsichtsratsmitglieder als unabhängig gelten, sondern unter welchen Umständen sie nicht mehr als unabhängig anzusehen sind. Angepasst wurde auch die Kodexempfehlung zur Offenlegung von Interessenkonflikten von Aufsichtsräten.

Neben diesen Änderungen wurden bisherige Anregungen in Empfehlungen umgewidmet. Empfohlen wird nun, dass der Aufsichtsrat bei Bedarf ohne den Vorstand tagen und der Aufsichtsratsvorsitzende nicht den Vorsitz im Prüfungsausschuss innehaben soll sowie dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft sein soll, dessen Bestellung vor weniger als zwei Jahren endete. Alle vorgenannten Änderungen führten nicht dazu, dass die Corporate Governance Erklärung der MEDION AG gegenüber dem Vorjahr verändert werden musste.

Nach den Beratungen von Vorstand und Aufsichtsrat in ihrer gemeinsamen Sitzung am 22. November 2012 wurde eine aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG verabschiedet und am 22. November 2012 auf der Website der Gesellschaft bekannt gemacht. Unverändert gegenüber den Vorjahren gilt die Ausnahme vom Kodex, dass aufgrund der Größe des Aufsichtsrates keine Ausschüsse gebildet werden können.

Bei MEDION ist der Vorsitzende des Aufsichtsrates ausgewiesener Kenner des Handels und der Finanzmärkte, der über 30 Jahre Leitungsfunktionen in einer internationalen Bank wahrgenommen hat. Er ist im besonderen Maße geeignet, bei der unternehmensspezifischen Situation von MEDION Aufsichts- und Kontrollfunktionen wahrzunehmen, da in der von schnellen Entwicklungen geprägten internationalen Welt der Consumer-Electronics-Produkte und der Ausrichtung von MEDION auf die internationalen Handelsketten gerade die Kenntnisse der Prozesse international agierender Handelsunternehmen sowie das damit verbundene Finanztransaktions-Know-how entscheidend sind. Auf der außerordentlichen Hauptversammlung am 14. Dezember 2011 wurden zwei Vertreter von Lenovo, der Finanzvorstand (Senior Vice President) der internationalen Lenovo-Gruppe und der in Leitungsorganen von Lenovo für internationale Märkte verantwortliche Senior Vice President in den Aufsichtsrat gewählt.

MEDION erfüllt sämtliche Anregungen bis auf Kodex-Ziffer 2.2.1 Abs. 2 S. 2, nach der die Hauptversammlung über die Billigung des Systems der Vergütung der Vorstandsmitglieder beschließt. Aufgrund der besonderen Eigentümerstruktur bei MEDION wurde eine entsprechende Beschlussfassung bisher nicht vorgesehen. Darüber hinaus enthält die erfolgsorientierte Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder (Kodex-Ziffer 5.4.6 Abs. 2 S. 2) keine auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogenen Bestandteile, da bei dem Geschäftsmodell von MEDION die Ermittlung, Objektivierung und Quantifizierung langfristiger Erfolgssparameter schwierig ist.

Der ausführliche Bericht von Vorstand und Aufsichtsrat zur Corporate Governance im MEDION-Konzern findet sich im Geschäftsbericht.

4.7.2 Vorstandsvergütungen

Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 13. Dezember 2011 und unter Berücksichtigung der besonderen Umstände des in 2011 erfolgten Erwerbs von MEDION durch Lenovo sind die Vorstandsmitglieder Gerd Brachmann und Christian Eigen mit Wirkung vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2016 für weitere fünf Jahre zu Mitgliedern des Vorstandes der Gesellschaft bestellt worden.

Gemäß den in diesem Zusammenhang mit den Vorstandsmitgliedern geschlossenen Anstellungsverträgen besteht die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder aus einer Reihe von Vergütungsbestandteilen. Im Einzelnen handelt es sich um das Fixum, die variable Vergütung, eine zusätzliche aktienbasierte Vergütung sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen.

Maßgebend für die Festlegung der Gesamtvergütungsstruktur des Vorstandes ist der Aufsichtsrat, der die Angemessenheit der Vergütungen bestimmt.

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsunabhängigen Teile bestehen aus Fixum, Nebenleistungen sowie Pensionszusagen, während die erfolgsbezogenen kurz- und langfristigen Komponenten in eine variable Vergütung einfließen.

Die feste Grundvergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen Versicherungen sowie die Zurverfügungstellung von Dienstwagen, die als Vergütungsbestandteil vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern sind. Sie stehen allen Vorstandsmitgliedern prinzipiell in gleicher Weise zu; die Höhe variiert je nach der persönlichen Situation. Kredite oder Gehaltsvorschüsse wurden Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Die erfolgsabhängige Tantieme für Gerd Brachmann und Christian Eigen besteht aus einem kurzfristigen jährlichen Leistungsbonus und einem langfristigen Leistungsbonus und wird in Bezug auf die Leistung des jeweiligen Vorstandsmitgliedes und die Leistung der Gesellschaft gemäß der Methode des Lenovo-Leistungsbonusplans berechnet.

Der kurzfristige jährliche Leistungsbonus hat ein Jahresziel und wird jährlich bezogen auf einen Geschäftsjahreszyklus gemäß der sogenannten Lenovo-P3-Methode berechnet und ausgezahlt. Diese Methode enthält zwei variable Komponenten, nämlich Ziele und individueller Leistungsmodifikator, die vom Aufsichtsrat festgelegt werden. Der Aufsichtsrat legt die Ziele zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres und den individuellen Leistungsmodifikator am Ende eines jeden Geschäftsjahres fest. Der tatsächlich gezahlte Bonus kann in Abhängigkeit von den variablen Komponenten erhöht oder gesenkt werden, wobei die maximale Erhöhung bei 300 % des Zielbetrages gedeckelt ist.

Der langfristige Leistungsbonus verwendet ein Jahresziel und wird während der Laufzeit des Anstellungsvertrages zweimal berechnet. Der erste langfristige Bonuszeitraum erstreckt sich über 2 Jahre und 3 Monate (27 Monate vom 1. Januar 2012 bis zum 31. März 2014). Der zweite langfristige Bonuszeitraum erstreckt sich über 2 Jahre und 9 Monate (33 Monate vom 1. April 2014 bis zum 31. Dezember 2016). Die tatsächliche Bonuszahlung wird unter Verwendung der Lenovo-P3-Methode berechnet. Diese Methode enthält zwei vom Aufsichtsrat festgelegte variable Komponenten, nämlich Ziele und individueller Leistungsmodifikator. Der Aufsichtsrat legt die Ziele zu Beginn eines jeden Zeitraums und den individuellen Leistungsmodifikator am Ende eines jeden Zeitraums fest. Der tatsächlich gezahlte Bonus kann in Abhängigkeit von den variablen Komponenten erhöht oder gesenkt werden, wobei die maximale Erhöhung bei 300 % des Zielbetrages gedeckelt ist.

Die Vorstandsmitglieder haben Anspruch auf jährliche Zuteilungen von Kapitalbeteiligungen im Rahmen des sogenannten Lenovo Long Term Incentive Program (LTIP). Demnach haben die Vorstandsmitglieder eine Option auf Zuteilung von Kapitalbeteiligungen in Form von „Share Appreciation Rights (SARs)“ und „Restricted Share Units (RSUs)“ bezogen auf Aktien der Lenovo Group Limited. Die tatsächliche Anzahl der Anteile hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, wie zum Beispiel der Allokation der Zuteilung nach SARs und RSUs, Aktienkursen und Wechselkursen. LTI-Zuteilungen erfolgen im Juni eines jeden Jahres.

Die SARs und RSUs werden nach Maßgabe der Bedingungen des Lenovo-SAR-Plans und des Lenovo-RSU-Plans über einen Zeitraum von vier Jahren zu 25 % jährlich unverfallbar. Für die Ausübung oder den Verkauf von SARs und RSUs durch die Vorstandsmitglieder gelten bestimmte Sperrfristen, die in den jeweiligen Plänen näher dargelegt werden.

Für die Zuteilung von Kapitalbeteiligungen gelten die Bedingungen des LTIP, des SAR- und RSU-Plans sowie die Zuteilungsvereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern. Die Zuteilungsvereinbarungen enthalten Beschränkungen hinsichtlich des Wettbewerbs mit Lenovo und des Abwerbens von Lenovo-Mitarbeitern nach Beendigung der Anstellung. Die Zuteilungsvereinbarungen, die sich in Zukunft ändern können, sehen derzeit vor, dass leitende Angestellte im Fall der Zuwiderhandlung gegen diese Beschränkungen alle Barzahlungen oder Aktien zurückerstatten müssen, die sie in den 12 Monaten vor ihrem Ausscheiden im Rahmen des LTIP erhalten haben.

Einzelheiten der Vergütungen für den Gesamtzeitraum des Berichtsjahres unter Berücksichtigung der erfolgten vertraglichen Änderungen ergeben sich in individualisierter Form aus der nachfolgenden Tabelle:

GJ 2012/2013 Werte in €	Gerd Brachmann	Christian Eigen	Gesamt
Fixum	570.000	475.000	1.045.000
Nebenleistungen			
Dienstwagen	31.424	20.808	52.232
Versicherungen	0	1.745	1.745
	31.424	22.553	53.977
Variables Entgelt			
kurzfristiger Leistungsbonus (Apr 12 – Mär 13)	210.000	172.500	382.500
langfristiger Leistungsbonus (Jan 12 – Mär 12) und langfristiger Leistungsbonus (Apr 12 – Mär 13)	192.000	162.000	354.000
aktienbasierte Vergütung (LTIP)*	340.000	300.000	640.000
	742.000	634.500	1.376.500
Gesamtsumme	1.343.424	1.132.053	2.475.477
Zuführung Pensionsrückstellung	282.560	133.403	415.963

RGJ 2012 Werte in €	Gerd Brachmann	Christian Eigen	Gesamt
Fixum	142.500	118.750	261.250
Nebenleistungen			
Dienstwagen	7.856	5.202	13.058
Versicherungen	128	64	192
	7.984	5.266	13.250
Erfolgsabhängige Vergütung			
Tantieme	90.000	75.000	165.000
aktienbasierte Vergütung (LTIP)*	80.000	70.000	150.000
	170.000	145.000	315.000
Gesamtsumme	320.484	269.016	589.500
Zuführung Pensionsrückstellung	66.025	29.694	95.719

* Die aktienbasierten Vergütungen betreffen die Ansprüche der Vorstandsmitglieder auf jährliche Zuteilungen im Rahmen des Lenovo Long Term Incentive Program (LTIP).

In der obigen Tabelle sind ferner Einzelheiten zu den Zuführungen zur Pensionsrückstellung der Vorstandsmitglieder aufgeführt. Die Gesellschaft verpflichtet sich zur Zahlung von Ruhegeld nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen. Das jeweilige Vorstandsmitglied hat aufgrund einer unverfallbaren Anwartschaft Anspruch auf eine lebenslängliche Pension, wenn es nach Vollendung des 60. Lebensjahres oder infolge dauernder Dienstunfähigkeit und wegen Beendigung des Anstellungsverhältnisses bei der Gesellschaft ausscheidet.

Das monatliche Ruhegeld beträgt 30 % des im Durchschnitt der letzten drei Jahre des Anstellungsvertrages vor Beginn des Ruhestandes bezogenen festen Monatsgehaltes und erhöht sich für jedes vollendete Dienstjahr, gerechnet ab dem 17. September 1998, als Vorstandsmitglied der Gesellschaft um 20/27 % dieses Monatsgehaltes bis zu einer für die Vorstandsmitglieder individuell festgelegten maximalen Höhe.

Weitere Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden. Auch hat kein Mitglied des Vorstandes im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

4.7.3 Aufsichtsratsvergütungen

Aufsichtsratsvergütungen sind in § 11 der Satzung geregelt. Sie orientieren sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder.

Durch Beschlussfassung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 14. Dezember 2011 wurde die Vergütung des Aufsichtsrates auf T€ 120 für den Vorsitzenden des Aufsichtsrates und auf T€ 50 für die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrates neu festgesetzt. Die Vergütung ist zahlbar nach Feststellung des Jahresabschlusses. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit.

Insgesamt betrug die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2012/2013 T€ 220. Davon entfallen auf Herrn Dr. Stützle T€ 120 und die beiden anderen Aufsichtsratsmitglieder jeweils T€ 50.

Der Betrag für das Rumpfgeschäftsjahr 2012 liegt bei T€ 55. In individualisierter Form setzt sich die Vergütung wie folgt zusammen:

GJ 2012/2013 Werte in €	Dr. Stützle Vorsitzender	Wai Ming Wong Stellv. Vorsitzender	Milko van Duijl Mitglied	Gesamt
Vergütung	120.000,00	50.000,00	50.000,00	220.000,00
Gesamtsumme	120.000,00	50.000,00	50.000,00	220.000,00

RGJ 2012 Werte in €	Dr. Stützle Vorsitzender	Wai Ming Wong Stellv. Vorsitzender	Milko van Duijl Mitglied	Gesamt
Vergütung	30.000,00	12.500,00	12.500,00	55.000,00
Gesamtsumme	30.000,00	12.500,00	12.500,00	55.000,00

Darüber hinaus haben Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen beziehungsweise Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten. Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

4.8.1 Risikomanagement

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der MEDION-Geschäftsstrategie. Es dient dazu, in einem strukturierten Prozess die wesentlichen Risikofelder laufend zu beobachten, Geschäftsrisiken frühzeitig zu erkennen und damit die Voraussetzungen zu schaffen, möglichst frühzeitig Maßnahmen zur Begrenzung der Risiken ergreifen zu können.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses sind die verantwortlichen Personen in den verschiedenen Geschäftsbereichen verpflichtet, die spezifischen Risikofelder im eigenen Aufgabenbereich zu beobachten, die Risikoausprägungen zu messen und das Eingehen unangemessener Risiken zu vermeiden. Sie berichten die Risikoposition in regelmäßigen Abständen unter Zuhilfenahme der unternehmensinternen Kontrollsysteme an das Controlling und bei Bedarf unmittelbar und ad hoc an die Unternehmensleitung.

Im Rahmen der Integration in den Lenovo-Konzern sind die Berichtswege um Berichterstattungen an weitere Managementfunktionen erweitert worden.

4.8.2 Risikomanagementsysteme

Kernelement des MEDION-Risikomanagementsystems ist ein integratives Management-Informationssystem, welches als dynamisches Informations- und Steuerungsinstrument dient. In diesem verankert ist ein umfassendes Frühwarnsystem für alle Unternehmensbereiche. Durch Verzahnung verschiedener Managementberichte werden operative Kennzahlen, die zur täglichen Kurzfriststeuerung dienen, direkt unter dem Aspekt eines Planerreichungsgrades im Sinne der konzernweiten operativen und finanzwirtschaftlichen Ziele betrachtet. Hiermit zusammenhängend dient eine Balanced Scorecard als Instrument des Risikomanagementsystems, um die Umsetzung definierter Maßnahmen zur Steuerung risikorelevanter Positionen zu messen.

Wesentliche weitere Elemente des integrierten MEDION-Risikomanagementsystems sind das interne Kontrollsystem und die Interne Revision.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem (IKS) dient der Sicherung des Vermögens, der Verlässlichkeit und Genauigkeit des Rechnungswesens, der betrieblichen Effizienz und der Einhaltung der vorgeschriebenen Geschäftspolitik. Wichtige Prinzipien sind das Prinzip der Funktionstrennung und das Vieraugenprinzip. Konkrete Regelungen werden in Organisationsanweisungen dokumentiert.

Die Interne Revision führt bei MEDION im Auftrag des Vorstandes auf der Basis konkret vereinbarter Projekte prozessunabhängige Kontrollen in allen Unternehmensbereichen durch. Der Revisionsplan wird zwischen Vorstand und Aufsichtsrat besprochen und abgestimmt. Bei der Feststellung des Prüfungsplans werden die zum Zeitpunkt der Erstellung vorliegenden Risikoeinschätzungen berücksichtigt. Unterjährig erfolgen Plananpassungen,

soweit diese aufgrund der Aktualität der Themen notwendig sind. Ausgewählte Themen, die eine höhere aufgabenspezifische Fachkompetenz benötigen, werden an externe Dienstleister übertragen. Die Berichterstattung erfolgt unmittelbar an den Vorstand, der dem Aufsichtsrat berichtet.

Die Arbeiten der Internen Revision decken dabei nicht nur bisherige Anforderungen, sondern sind auch auf Anforderungen durch etwaige veränderte Rechts- und Geschäftssituationen im Rahmen der Integration in den Lenovo-Konzern ausgelegt. Ergänzend zur eigenen Internen Revision werden das Risikomanagement und die Geschäftsprozesse des MEDION-Konzerns in regelmäßigen Abständen durch die Lenovo-Konzernrevision einer Prüfung unterzogen.

4.8.3 Absatzbezogene Risikoposition

Das MEDION-Geschäftsmodell ist auf den Absatz von Consumer-Electronics-Produkten und komplementären Dienstleistungen mit einem günstigen Preis-Leistungs-Verhältnis in großen Stückzahlen für den Konsumentenmarkt ausgerichtet. Der größte Umsatzanteil wird mit Kunden aus dem Discount-Retailer-Segment abgewickelt, ein weiterer Schwerpunkt mit deutlich geringerem Umsatzanteil liegt im Vertrieb über Consumer-Electronics-Fachmärkte. Daneben wird über die Website des MEDIONshops der Direktverkauf von Produkten angeboten. Branchentypisch für den Bereich Consumer Electronics sind in der unterjährigen Verteilung das erste und insbesondere das vierte Kalenderquartal umsatzstark, wohingegen das zweite und dritte Kalenderquartal geringere Umsatzvolumina zeigen.

MEDION ist wie jedes Unternehmen, das im Konsumgüterbereich tätig ist, stark von der Kaufkraft und Kaufneigung der Verbraucher abhängig. Während die Kaufkraft von gesamtwirtschaftlichen Parametern wie Wirtschaftswachstum, Inflation, Zinsen und Arbeitslosigkeit beeinflusst wird, hängt die Kaufneigung stark von weichen Faktoren wie etwa der wirtschaftlichen Grundstimmung und dem Verbrauchervertrauen ab. Aufgrund des Absatzschwerpunktes über große Handelsketten ist MEDION wesentlich von der Kaufneigung der Verbraucher und den darauf gerichteten Absatzerwartungen seiner großen Kunden in diesem Marktsegment abhängig.

Sofern jedoch rezessive Tendenzen auf die Wirtschaft mit sinkenden Aufträgen durchschlagen, kann sich auch die Konsumneigung der Verbraucher verschlechtern und im Extremfall zu kurzfristigen Veränderungen im Bestellverhalten der Kunden führen, mit durchaus deutlichen Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung von MEDION.

Die MEDION-Kunden gehören zu den namhaften Adressen des internationalen Retail-Marktes. Durch den Projektcharakter des Geschäftes werden mit einzelnen Kunden in kurzen Zeiträumen hohe Umsatzvolumina realisiert. Im Rahmen dieses seit langen Jahren

erfolgreichen Geschäftsmodells ist die Vertriebstätigkeit auf die wenigen sehr leistungsfähigen Partner im Retail-Markt ausgerichtet. MEDION unterhält daher Geschäftsbeziehungen zu wichtigen Kunden, die für die Geschäftsentwicklung von MEDION wesentlich sind und die bei Wegfall einzelner solcher Kundenbeziehungen zu signifikanten Umsatzveränderungen und entsprechenden nachteiligen Auswirkungen für die weitere Geschäftsentwicklung von MEDION führen können. Andererseits können sich durch den Hinzugewinn einzelner Kunden oder Projekte auch große Umsatzveränderungen zum Positiven ergeben. Dabei ist MEDION aufgrund seiner führenden Wettbewerbsposition und des guten Verhältnisses von Qualität, Design und Preis der Produkte national wie international ein attraktiver Partner für seine Kunden und verfügt über stabile Kundenbeziehungen. Es ist derzeit nicht ersichtlich, dass wesentliche Kunden ihre Geschäftsverbindung zu MEDION lösen werden.

Den im Bereich hochwertiger Produkte der Consumer Electronics aufgrund der dynamischen technologischen Entwicklung typischerweise innewohnenden Bestandsrisiken der technologischen Veralterung und den damit verbundenen Abwertungsrisiken begegnet MEDION bei seinen Produkten durch eine strikte Anwendung des Build-to-Order-Prinzips. Bei den Vorratsbeständen handelt es sich daher im Wesentlichen um bereits fest disponierte Ware im Projektgeschäft beziehungsweise um Serviceware für Reparatur und Austausch im After-Sales-Service-Prozess. Die für den Direktverkauf bereitgestellte Ware beruht auf einer rollierenden, den täglich ermittelten Abverkäufen angepassten Bedarfsplanung mit kurzen Produktzyklen. Damit werden eine kurze Zeitspanne zwischen Beschaffung und Absatz und eine an den aktuellen Absatzchancen orientierte große Flexibilität im Produktmix erreicht und damit die Bestandsrisiken auf ein Mindestmaß begrenzt. Die Bestandsdisposition und -bewertung wird durch ein prozessunabhängiges Bestandscontrolling überwacht und gesteuert.

Bei den MEDION-Handelskunden besteht ein allgemeines Abverkaufsrisiko für die geordneten Waren. Durch gezielte Marktforschung, Testaktionen bei Produktneueinführungen und dosierte Mengenplanungen wird dieses Risiko der MEDION-Handelspartner in engen Grenzen gehalten. Aufgrund der in weiten Teilen des Handels in einem zeitlich begrenzten Zeitraum üblichen Geld-zurück-Garantie haben die Konsumenten das Recht, auch funktionell einwandfreie Ware als Retourenware an den Handel zurückzugeben. Diese Retourenwaren werden zumeist an den Hersteller weitergeleitet und von diesem einer alternativen Vermarktung zugeführt. Solche Bestände unterliegen einem besonderen Abverkaufsrisiko. MEDION hat in Zusammenarbeit und im Einvernehmen mit den Handelskunden Verfahren entwickelt und vereinbart, um Missbräuche im Retourenprozess zu verhindern und die Risiken aus der Rückgabe einwandfreier Waren zu begrenzen. Im Hinblick auf die Zweitvermarktung von Retourenwaren hat MEDION durch ein gezieltes Retourenmanagement die Prozesssteuerung und die Abverkaufskanäle über Dritte optimiert und ergänzend dazu durch den MEDION-Outlet-Store und den Abverkauf über den MEDIONshop im Internet eigene Vertriebswege für eine Folgevermarktung geschaffen. Durch dieses Bündel von Maßnahmen konnte die Risikoposition verbessert werden.

Die zukünftige Zusammenarbeit mit Lenovo wird keine negativen Auswirkungen auf das Risikoprofil von MEDION haben, weil die Steuerungsgrundsätze im klassischen projektbezogenen MEDION-Geschäft unverändert bleiben und die Vereinbarungen über den Vertrieb von Lenovo-Produkten sowie die Erbringung von Servicedienstleistungen für Lenovo durch MEDION nach allgemein üblichen Grundsätzen für Fremdvergleiche getroffen werden.

Forderungen gegen Kunden

MEDION reduziert das Bonitätsrisiko dadurch, dass sich die Vertriebsaktivitäten im Wesentlichen auf international tätige Handelskonzerne mit A-Bonitäten konzentrieren. Kunden, die nicht in diese Kategorie fallen, haben für MEDION im Projektgeschäft nur untergeordnete Bedeutung und werden größtenteils rückversichert beziehungsweise nur gegen Garantien oder auf Vorkasse beliefert.

An dieser Vorgehensweise wird auch zukünftig in der Zusammenarbeit mit Lenovo festgehalten. Darüber hinaus wird durch punktuelle Nutzung externer Vertriebspartner ein potentielles Risiko vermieden.

4.8.4 Betrieb

Produktidee

Kern des MEDION-Geschäftsmodells ist die Vermarktung von attraktiven und zunehmend designorientierten Trendprodukten mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis an breite Käuferschichten. Neue Produkte schaffen neue Absatzchancen, sind jedoch erst nach einer gewissen Zeit in Abhängigkeit vom individuellen Produktlebenszyklus ausgereift und preislich für den Massenmarkt tauglich. Ältere Produkte unterliegen bei dem schnellen technologischen Wandel dem Risiko der technischen Veralterung, verlieren damit schnell an Attraktivität und sind einem hohen Preisverfall ausgesetzt. Die Herausforderung liegt darin, die richtige Produktidee zum richtigen Zeitpunkt zu platzieren.

Über das seit vielen Jahren gewachsene MEDION-Einkaufsnetzwerk wird eine Vielzahl von Ideen generiert und an die Kunden herangetragen. Daneben werden ständig die neuesten Erkenntnisse der Marktforschung ausgewertet und durch eigene Präsenz auf wichtigen Messen und im unmittelbaren Kontakt mit innovativen und sehr leistungsfähigen Herstellern aktiv neue attraktive Produktideen gesucht. Im MEDION-Produktmanagement arbeiten durchweg erfahrene Mitarbeiter, die über langjährige Markt- und Branchenkenntnisse verfügen. Sie haben unmittelbaren Kontakt zu den im Markt generierten Neuheiten und Trends und beurteilen diese Entwicklungen in Kreativteams systematisch auf ihre Tauglichkeit für die Vermarktung im Massenmarkt.

Aus diesem systematischen Ansatz heraus hat sich MEDION im Markt sowohl bei den Kunden als auch bei den Lieferanten einen guten Namen als schneller und leistungsfähiger Technologieintegrator für den Massenmarkt gemacht. Nicht zuletzt wurden darüber auch die Ideen zu den erfolgreich eingeführten Dienstleistungen generiert und umgesetzt.

Durch den neuen Zugriff auf Produktideen und Technologien von Lenovo wird hier von weiteren Vorteilen für das MEDION-Geschäftsmodell ausgegangen.

Beschaffung

MEDION greift bei wesentlichen Teilen der Wertschöpfungskette auf externe Partner zurück. Dies gilt insbesondere für die Herstellung von Produkten und Komponenten, für die Abwicklung logistischer Prozesse und zunehmend auch für Prozesse im After-Sales-Service. Insofern ist MEDION sowohl qualitativ als auch preislich auf eine Vielzahl von Partnern angewiesen. Insbesondere die Beschaffungsmärkte für PC-Komponenten und Logistikdienstleistungen sind hinsichtlich Verfügbarkeiten und Preisen teilweise volatil. Strukturell ist der Markt dabei von einer hohen Preisvolatilität bei wichtigen Bauteilen und Komponenten (zum Beispiel Speicherkomponenten und CPUs) geprägt, der teilweise durch die Entwicklung der Fremdwährungsparitäten gegenüber dem Dollar und dem Britischen Pfund noch verstärkt wird. Da die Preisentwicklungen auf dem Beschaffungsmarkt unmittelbar auch auf die Absatzpreise durchschlagen, führt diese Entwicklung zu tendenziell sinkenden Stückpreisen in vielen wesentlichen MEDION-Produktbereichen und zu einem entsprechenden preisbedingten Druck auf die Umsatzentwicklung.

Potentielle Risiken für MEDION bestehen im Falle des Konkurses von Lieferanten, was die Nichtrealisierung des Kundenprojektes zur Folge hätte beziehungsweise bei einem nachgelagerten Konkurs den Ausfall des After-Sales-Service. MEDION begegnet diesem Risiko durch Konzentration auf große, international bekannte Hersteller.

Potentielle Risiken könnten sich durch Lieferengpässe bei Hauptlieferanten ergeben und zu Preisrisiken und gegebenenfalls Umsatzeinbußen führen. MEDION verfügt jedoch aufgrund des großen, über viele Jahre hinweg gewachsenen Einkaufsnetzwerkes über sehr stabile Lieferantenbeziehungen und wird bedingt durch die hohen Beschaffungsvolumina in der Regel als A-Kunde eingestuft und bei Kapazitätsengpässen bevorzugt beliefert.

Weitere potentielle Risiken können durch Qualitätsmängel bei den Produkten erwachsen und insbesondere im Bereich der Service- und After-Sales-Kosten zu höherem Aufwand führen und eine Imageschädigung nach sich ziehen. MEDION bezieht seine Waren von international führenden Herstellern mit hohen Qualitätsstandards, die grundsätzlich das Qualitätsrisiko tragen. Um eine größtmögliche Sicherheit hinsichtlich der Produktqualität zu gewährleisten und Probleme möglichst in einem frühen Stadium des Projektes zu erkennen und gegebenenfalls frühzeitig gegensteuern zu können, führt MEDION vor, während und nach der Produktion eigene Qualitätskontrollen zumeist vor Ort beim Lieferanten durch.

Die genannten potentiellen Risiken werden durch die Zusammenarbeit mit Lenovo jedoch reduziert werden können.

Neben der professionellen Projektabwicklung im Verkaufs- und Beschaffungsprozess ist ein hocheffizienter und verlässlicher After-Sales-Prozess der wesentliche Erfolgsfaktor für den nachhaltigen Markterfolg. Bei Beeinträchtigung der Servicequalität kann es zu Image-schädigungen und negativen Folgen für die Kundenbeziehungen, das Ansehen und die Akzeptanz der Marke MEDION kommen. Um im Bereich der After-Sales-Prozesse ein hohes Qualitätsniveau zu gewährleisten, werden nur erfahrene Dienstleister eingesetzt. Die Auftragsabwicklung wird laufend dokumentiert und die Arbeitsergebnisse und die Effektivität über ein parallel laufendes Qualitätsmanagementsystem überwacht und optimiert. Dadurch ist es über lange Jahre hinweg gelungen, bei den Partnern im Handel und bei den Endkunden ein großes Vertrauen in die Leistungsfähigkeit von MEDION-Produkten und in den MEDION-Service aufzubauen.

Durch die Zusammenarbeit mit Lenovo werden zukünftig die Einkaufsmöglichkeiten weiter optimiert und durch den Zugriff auf ein großes Beschaffungsnetzwerk weiter flexibilisiert werden können.

Datenverarbeitung

Für das Funktionieren des Projekt- und Direktgeschäftes und des After-Sales-Service sind effiziente und sichere EDV-Lösungen unerlässlich. Im Falle nicht funktionierender EDV-Prozesse könnte die zeitgerechte Projektabwicklung gefährdet werden und es könnten gegebenenfalls weitere wesentliche Beeinträchtigungen des Geschäftsablaufes eintreten. Im Zuge der zunehmenden EDV-Prozessintegration kommt dabei auch der Einbeziehung der Systeme und Schnittstellen zu Lieferanten, Service-Providern und Kunden besondere Bedeutung zu. Die bei MEDION und den in die Wertschöpfungskette einbezogenen Partnern eingesetzten Informationstechnologien werden von eigenen und externen EDV-Fachleuten ständig überprüft und aktualisiert. Die Systeme zur Informationssicherheit werden laufend weiterentwickelt. Darüber hinaus werden Reviews für die EDV-Prozessqualität und -Sicherheit von externen Prüforganisationen durchgeführt. Dadurch wird ein größtmögliches Maß an Sicherheit für die Abwicklung von IT-gestützten Geschäftsprozessen gewährleistet.

Logistik

Da sich MEDION in wesentlichen Umsatzbereichen auf das Projektgeschäft konzentriert, kommt der Fähigkeit, die Produkte innerhalb eines vertraglich vereinbarten Zeitfensters an die Kunden auszuliefern, besondere Bedeutung zu. Verzögerungen können zu Konventionalstrafen oder infolge der Notwendigkeit von Änderungen des Transportmittels zu erhöhten Kosten führen. MEDION arbeitet mit einer begrenzten Anzahl international tätiger Speditionen zusammen, die für hohe Qualitätsstandards und Liefertreue stehen. Die Logistikprozesse bei diesen Spediteuren sind in die eigene IT-Prozesssteuerung von MEDION integriert. Dadurch wird ein hohes Maß an Prozesssicherheit im Bereich Logistik erreicht.

Außerhalb des Projektgeschäftes erfolgt die Distribution von Waren mit national und international erfahrenen Logistikpartnern. Zu diesen Partnern bestehen individuelle Vertragsbeziehungen, in denen unter anderem auch die Standards für die Servicequalität und Sicherheit festgelegt sind.

Die Servicequalität und Sicherheit der Logistikprozesse und die Einhaltung der vertraglich festgelegten Standards werden über das Risikomanagementsystem laufend überwacht.

Direktgeschäft

Abweichend vom Projektgeschäft unterliegt das Direktgeschäft bei der direkten Geschäftsbeziehung zum Endkunden naturgemäß einem größeren finanziellen Risiko. Insbesondere im Online-Handel kommen dem Verbraucher die hier anzuwendenden gesetzlichen Regelungen zugute. MEDION hat daher in seine Geschäftsprozesse mit externen Dienstleistern umfangreiche Kontrollregelungen eingebunden, um sowohl in der Logistik als auch im Zahlungsprozess Risiken zu vermeiden. Darüber hinaus erfolgt der Aufbau von für das Direktgeschäft verfügbaren Warenbeständen streng den Verläufen des Projektgeschäftes, um ein gemäß den Markttrends inhärentes Bestandsrisiko zu minimieren. Im Bereich der Vermarktung digitaler Dienstleistungen bestanden diese Risiken aufgrund der Vertriebsstruktur jedoch nicht.

4.8.5 Recht

Die Urheberrechtsreform zum 1. Januar 2008 hat dazu geführt, dass Einigungen zwischen der Industrie und den Verwertungsgesellschaften über die Geräteabgabe (Urheberrechtsabgabe) dem Grunde als auch der Höhe nach schwieriger möglich sind. Kommt eine Einigung nicht zustande, so wird in der Regel das Schiedsstellenverfahren betrieben und nachfolgend die ordentlichen Gerichte bemüht. In der Regel enden diese Verfahren vor dem Bundesgerichtshof und werden oftmals im Instanzenzug noch zur Vorlage an den EuGH abgegeben, so dass von dem Zeitpunkt der Geltendmachung der Urheberrechtsabgabe für ein bestimmtes Gerät bis zur Feststellung, ob diese Forderung gerechtfertigt ist oder nicht, Jahre vergehen können.

Dies führt dazu, dass für möglicherweise urheberrechtsabgabepflichtige Geräte Rückstellungen zu bilden sind, deren Höhe nicht konkret beziffert werden kann. Für diese Risiken werden jedoch im Jahresabschluss angemessene Rückstellungen passiviert.

Es bleibt weiterhin festzustellen, dass von verschiedenen Seiten verstärkt Ansprüche wegen angeblicher Verletzung von gewerblichen Schutzrechten, insbesondere von Patenten, geltend gemacht werden. Dies erfolgt teilweise durch die Schutzrechtsinhaber selbst, teilweise werden die Ansprüche auch kommerziell über Dritte, insbesondere so genannte Patentverwertungsgesellschaften, zunächst außergerichtlich geltend gemacht. Dabei werden verstärkt die Verletzungsansprüche gegen den Inhaber der jeweiligen Marke, die auf den Geräten abgebildet ist, geltend gemacht und konsequenterweise auch nur eine Lizenzierung durch den Markeninhaber akzeptiert.

Generell gilt, dass behauptete Schutzrechtsverletzungen und Ansprüche oftmals als nicht gerechtfertigt beurteilt werden können.

Für bestehende Risiken wurden im Jahresabschluss, soweit kalkulierbar, angemessene Rückstellungen, auch für Schutzrechtsverletzungen, passiviert.

Um die Risiken für MEDION daraus weitestmöglich zu begrenzen, vereinbart MEDION im Einkaufsbereich, wenn möglich, mit den Lieferanten, dass diese für eine mögliche Verletzung von Schutzrechten Dritter für die gelieferte beziehungsweise hergestellte Ware allein verantwortlich sind und MEDION von allen diesbezüglichen Ansprüchen freigestellt wird.

Sollte sich im Rahmen der Rechtsstreitigkeiten und Vergleichsverhandlungen herausstellen, dass die möglicherweise nachträglich zu zahlenden Urheberrechtsabgaben und Lizenzgebühren von den zurückgestellten Beträgen abweichen, so würden sich daraus entsprechende Auswirkungen auf das Konzernergebnis ergeben. Auf die betragsmäßige Quantifizierung des Risikos wird in Übereinstimmung mit IAS 37.92 verzichtet.

Darüber hinaus sind derzeit keine Gerichts- oder Schiedsverfahren gegen MEDION als Beklagte anhängig, die wesentliche Auswirkungen auf das Konzernergebnis von MEDION haben könnten.

4.8.6 Finanzen

Die MEDION-typische Ausrichtung auf das Projektgeschäft erfordert für kurze Zeiträume die Verfügbarkeit von erheblichen Finanzmitteln zur Vorfinanzierung großvolumiger Aufträge. Fehlende Finanzierungsmöglichkeiten könnten ansonsten die Unternehmensentwicklung bremsen.

Im Rahmen des MEDION-Geschäftsmodells werden viele kapitalintensive Teile des Wertschöpfungsprozesses wie Forschung und Entwicklung, Produktion, Logistik oder Verkauf am Point of Sale von Partnerunternehmen wahrgenommen. Aufgrund der langjährigen Geschäftsbeziehungen und vor dem Hintergrund der soliden Kapital- und Finanzstruktur stehen MEDION in erheblichem Maße Lieferantenlinien zur Verfügung. Vor dem Hintergrund der guten Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung beschränkt sich der mögliche Finanzkreditbedarf von MEDION ausschließlich auf die kurzfristige Abdeckung von Finanzierungsspitzen bei großvolumigen Projekten im klassischen Saisongeschäft. Aufgrund des abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit Lenovo werden die Finanzierungsinstrumente in Form von vertraglich vereinbarten Asset-Backed-Security-Finanzierungsmöglichkeiten sowie der Projektfinanzierungsrahmen (Syndicated Loan) seit dem 1. April 2012 durch bilaterale Vereinbarungen ersetzt.

Als international agierendes Unternehmen ist MEDION Risiken durch Wechselkurseinflüsse ausgesetzt. Insbesondere auf der Beschaffungsseite fallen Zahlungsströme in ausländischer Währung an, da die überwiegende Zahl der Lieferanten in Asien beheimatet ist und die Transaktionen daher in US-Dollar und teilweise in Britischen Pfund abgewickelt werden. MEDION sichert sich gegen die Risiken aus Fremdwährungsschwankungen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente in Form von marktüblichen Devisentermingeschäften und teilweise ergänzenden Swap-Geschäften ab. Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

4.8.7 Personal

Der Wettbewerb um hochqualifizierte Führungskräfte und technisches Personal ist in der Consumer-Electronics-Branche nach wie vor sehr groß. Gerade im Projektgeschäft stellen erfahrene, gut ausgebildete Mitarbeiter die wichtigste Ressource dar. Daher muss auf die Bindung von Know-how-Trägern an das Unternehmen durch geeignete Maßnahmen besonderes Gewicht gelegt werden.

Nur gut geschulte und qualifizierte Mitarbeiter können Risiken beherrschen und vermeiden. Daher fördert MEDION gezielt die Aus- und Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter.

Um bei einem Personalwechsel die Einarbeitung neuer Mitarbeiter zu erleichtern und Probleme durch Know-how-Verluste möglichst zu vermeiden, sind im Rahmen des Workflow-Managements alle unternehmensinternen Prozesse so dokumentiert, dass sie personenunabhängig ausgeführt werden können.

Insgesamt arbeitet bei MEDION ein motiviertes und hochprofessionelles Team – eine gesunde Mischung aus erfahrenen Mitarbeitern, die das Unternehmen schon lange begleiten, jungen Kolleginnen und Kollegen, die ihre berufliche Karriere bei MEDION beginnen, und Kollegen, die aus anderen Unternehmen zu MEDION gekommen sind und mit ihren Erfahrungen zum Unternehmenserfolg beitragen.

4.8.8 Gesamtrisikosituation

Im Geschäftsjahr 2012/2013 lag der Fokus auf dem Zusammenführen und der Integration der MEDION- und Lenovo-Organisationen; insbesondere zunächst in für die Wertschöpfungskette zentralen Bereichen wie Einkauf und Vertrieb, um die erwarteten Synergien so schnell wie möglich realisieren zu können.

Insbesondere die Auswirkungen der in den letzten Jahren eingeleiteten Restrukturierungen von Kapazitäten bei Produzenten und Logistikdienstleistern, gerade im Kernbeschaffungsmarkt Asien, konnten durch die Zusammenarbeit mit Lenovo im Rahmen der Schaffung gemeinsamer effizienter Strukturen gemildert werden.

Insgesamt sieht sich MEDION, wie schon in der Finanzkrise, nun auch in der anhaltenden Eurokrise sicher aufgestellt, weil durch die langjährige Nähe zu Geschäftspartnern und neuen Möglichkeiten durch Lenovo kritische Tendenzen rechtzeitig erkannt und durch die Einleitung geeigneter Maßnahmen Risiken vermindert werden können.

4.9 Nachtragsbericht

**Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 2012/2013
(1. April 2012 – 31. März 2013)**

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentliche Auswirkungen haben, sind nicht eingetreten.

4.10.1 Konjunktureller Rahmen

Nach dem zurückhaltenden Wachstum der deutschen Wirtschaft im Jahresverlauf 2012 zeigte sich für das erste Quartal 2013 wieder eine leichte Belebung. Diese soll sich im gesamten Jahr 2013 fortsetzen. Dabei werden Wachstumsimpulse aufgrund höherer verfügbarer Nettoeinkommen von den Konsumausgaben der privaten Haushalte erwartet. Der andauernde Beschäftigungsaufbau, moderate Lohnerhöhungen und nur geringe Inflationstendenzen sind hierfür geeignete Rahmenbedingungen. Belastend wirken sich jedoch die unverändert sehr hohen Energiekosten insbesondere bei den Treibstoffen für LKW und PKW aus.

Demgegenüber haben sich die Perspektiven für die Entwicklung der Gesamtwirtschaft in den europäischen Kernmärkten von MEDION nicht verbessert. Die anhaltende Staatsschuldenkrise im Euroraum und die damit einhergehenden Spannungen an den Märkten für Staatsanleihen sowie die Unsicherheiten bei Investitionen und Konsum belasten unverändert die Wirtschaftsentwicklung. Weiterhin beeinträchtigen die notwendigen Anpassungsmaßnahmen einiger EU-Mitgliedsstaaten im öffentlichen und privaten Sektor die Konsumausichten. Hinzu kommt eine im Euroraum saisonbereinigte Arbeitslosenquote von über 10 % (Deutschland knapp unter 7 %). Vor allem für die südlichen Länder des Euroraums ist von einer unverändert schwierigen Entwicklung auszugehen. Während im Euroraum für 2013 auch ein erneuter Rückgang des realen Bruttoinlandsproduktes nicht ausgeschlossen erscheint, liegen die Prognosen für Deutschland bei einem Zuwachs von circa 0,4 % (Monatsbericht April 2013, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie).

4.10.2 Marktentwicklung im Bereich der Consumer Electronics

Gesamtmarkt

Bei einem weiter anhaltenden Rückgang der Durchschnittspreise für Consumer-Electronics-Produkte wird dennoch ein leicht steigender Umsatz in der Größenordnung von insgesamt € 29 Mrd. in Deutschland erwartet, da sich die gute Beschäftigungslage und eine verbesserte Einkommenssituation positiv auf das Konsumverhalten auswirken werden.

Im EU-Raum werden auch aufgrund des Fehlens sportlicher Großereignisse nur geringe Impulse erwartet, so dass dieser Markt für Consumer-Electronics-Produkte bedingt durch die in vielen Staaten nach wie vor unsichere Wirtschaftslage und hohe Arbeitslosigkeit nicht wachsen oder sogar leicht zurückgehen wird.

Produktinnovationen

Der Markt für Consumer-Electronics-Produkte ist weiterhin geprägt von der Digitalisierung der Inhalte und Übertragungswege sowie der Konvergenz. Konvergenz bedeutet dabei das Verschmelzen der bislang unterschiedlichen Märkte Unterhaltungselektronik, Medien, Infor-

mationstechnologie und Telekommunikation. Basis hierfür ist die digitale Technik, die zum einen die Vernetzung unterschiedlicher Produktgruppen ermöglicht und zum anderen die Nutzung digitaler Komponenten in unterschiedlichen Produktbereichen (zum Beispiel Kamerafunktionen in Mobiltelefonen, mobile Navigationsgeräte mit MP3-Abspielfunktion, Notebooks als HD-Fernseher, Smartphones zum Telefonieren und Surfen im Internet sowie Tablet-PCs) erlaubt. Neue, insbesondere auch drahtlose Vernetzungslösungen, eröffnen zusätzliche Möglichkeiten, hochauflösende Inhalte zu nutzen.

Die Verschmelzung von Internet und Fernsehen sowie die Heimvernetzung stehen auch in 2013 und 2014 im Mittelpunkt des Interesses der Konsumenten. Beispielsweise ermöglichen nunmehr auch im Consumer Bereich zentrale Datenspeicher den weltweiten Zugriff auf Daten. Auf der Netzwerkfestplatte von Heimnetzlaufwerken legen die Konsumenten Daten zentral an einem Ort ab, um diese dann im ganzen Heimnetzwerk oder auch über den Web-Browser weltweit nutzen zu können. Dies ermöglicht den Zugriff auf die abgelegten Musik-Songs, Videos und Fotos und das Abspielen auf einem DLNA-fähigen Fernseher oder Media-player.

Internet Adapter Sets stellen schnell und einfach eine Netzwerkverbindung zwischen Routern, Computern und anderen netzwerkfähigen Geräten über das hausinterne Stromnetz her. Dank Übertragungsraten von bis zu 200 Mbit/s sind diese perfekt geeignet für Anwendungen mit hohen Anforderungen an die Datenübertragung wie HD Video & Audio Streaming, Online-Spiele oder Voice-over-IP.

Darüber hinaus wird sich der Siegeszug des Tablet-PCs auch in 2013 und 2014 im deutschen und europäischen Markt mit zweistelligen Zuwachsraten unverändert fortsetzen.

Die durch die digitale Technik eröffneten neuen Produktwelten werden mit immer kürzeren Produktlebenszyklen auf den Markt gebracht, da der technische Fortschritt leistungsfähigere Produkte und Systeme in immer kürzeren Intervallen hervorbringt. Der umfassende Strukturwandel durch die zunehmende Digitalisierung erfasst inzwischen alle Bereiche der Wirtschaft und der Gesellschaft. Über 99 % aller Haushalte in Deutschland sind mittlerweile an Breitbandnetzen mit einer Übertragungsrate von 1 Mbit/Sekunde und mehr angeschlossen. Entscheidend ist jetzt, wie schnell es gelingt, Hochgeschwindigkeitsnetze mit 50 Mbit/Sekunde und mehr zügig auszubauen.

Im Bereich der Vertriebsformen hat das Internet als Einkaufsstätte kontinuierlich an Marktbedeutung gewonnen und sich als eigenständige Vertriebsform in Deutschland und im Euro-raum etabliert. Neben dem Kauf von Waren ist das Internet vor allen Dingen als Quelle für Informationen über Produkte und damit für Kaufentscheidungen der Konsumenten eine aktuelle und transparente Plattform. In vielen Produktkategorien legen Multichannelkäufer mehr Wert auf Leistungs- und Qualitätsmerkmale als auf den reinen Preisvergleich.

Notebook und Desktop-PC

Es ist erkennbar, dass es in den nächsten Jahren immer mehr klassische Produkte der Unterhaltungselektronik geben wird, die Zugang zum Internet haben. Dies stellt neue Anforderungen an die Hersteller von Unterhaltungselektronik, leistungsstarke Prozessoren in ihre Geräte zu integrieren. Mit dem Ausbau einer flächendeckenden Infrastruktur für das drahtlose Breitbandinternet wird sich der Trend zu kompakten und leistungsfähigen sowie leichteren Notebooks noch verstärken. Hochleistungsprozessoren für Desktop-PCs sind gefragt, wenn es um die Darstellung von 1080p bei Videoformaten in 7.1-Surround-Sound geht, bei hochauflösenden 3-D-Grafikelementen und vernetzten Online-Spielen, aber auch, um parallele Anwendungen in der Audio- und Videoverarbeitung zu ermöglichen.

Neben sehr leistungsfähigen Notebooks mit neuer stromsparender Prozessor-Technologie und Smartphones etablieren sich Geräte, die sich besonders für das Lesen von Texten eignen (eBook Reader), sowie die Tablet-PCs mit berührungsempfindlichen Bildschirmen für die Steuerung der Software und das Navigieren im Netz. Die Geräte verfügen in der Regel über eine Internetanbindung per WLAN oder UMTS. Der Markt für PCs und Notebooks ist aufgrund der hohen Ausstattungsdichte der Haushalte vor allem von technologischen Innovationen und dem Ersatzbedarf bestimmt.

Interessante Produktbereiche der Consumer Electronics sind in dem für MEDION relevanten Marktumfeld:

- mobile Notebooks mit einem Gewicht von unter 2 kg und Zugangsmöglichkeiten zum Internet über integrierte Online-Module
- HDTV-Geräte mit einer Auflösung von 1080x1920 Bildpunkten (Full HD) und integriertem Internetzugang
- mobile Multimedia-Produkte und Gamer-Notebooks mit hohen Speicherkapazitäten und hochauflösenden Grafikkarten sowie neuester Prozessortechnologie
- Smartphones mit Zugang zum mobilen Internet und E-Mail-Funktionen
- Tablet-PCs mit Internetzugang über WLAN oder Mobilfunknetze

Mobilfunk

Der steigende Absatz von Smartphones und tragbaren Computern sorgt für einen weiter anhaltenden Zuwachs bei der mobilen Internetnutzung.

Im Mobilfunk wird weiter in den Ausbau der neuen Übertragungstechnik LTE investiert. Die Nachfolgetechnologie von UMTS erreicht Geschwindigkeiten von bis zu 100 Mbit/Sekunde.

Inhaltlich stehen dabei für Mobilfunkkunden das Bedürfnis nach sozialer Vernetzung und der Wunsch nach End-to-End-Crossmedia-Angeboten sowie die ständige Verfügbarkeit des Internets zu Flatrate-Tarifen im Vordergrund. Derzeit existieren weltweit über 650.000 mobile

Applikationen (Apps) für die unterschiedlichen Smartphone-Betriebssysteme. Die Anwendungen reichen von Spielen über Nachrichten- und Auskunftsdienste bis hin zu Navigationshilfen und eBook Readern.

Daneben sind Mobilfunkangebote längst nicht mehr an den eigenen Betrieb eines Netzes gekoppelt, sondern stammen zunehmend von virtuellen Mobilfunkbetreibern (MVNO). Wachstum bei den UMTS-Teilnehmerzahlen generieren auch die neuen Generationen der Smartphones und vor allem Tablet-PCs. Mit den neuen Geräten und attraktiven Preisen nutzen nunmehr auch Privatpersonen die mobilen Datendienste.

4.10.3 Unternehmensentwicklung und Geschäftsmodell

MEDION wird sich im neuen Konzernverbund mit Lenovo als führender europäischer Anbieter von Consumer-Electronics-Produkten weiterentwickeln. Bei der Vermarktung von Consumer-Electronics-Produkten werden sich die Diversifizierungen der Vertriebswege in den klassischen Consumer-Electronics-Fachhandel, Selbstbedienungs- und Discountermärkte sowie den E-Commerce über das Internet auch weiterhin fortsetzen.

MEDION als eines der ganz wenigen Unternehmen mit einem umfassenden Angebot von Produkten der klassischen Unterhaltungselektronik und der Informationstechnologie kann damit die Herausforderungen des digitalen und vernetzten Weltmarktes mit anwenderfreundlichen Produktangeboten im Projektgeschäft umsetzen. Das MEDION-Geschäftsmodell bleibt darauf ausgerichtet, hochwertige, innovative Trendprodukte mit attraktivem, ausgezeichnetem Design zu günstigen Preisen im Bereich der Consumer Electronics für breite Käufer-schichten verfügbar zu machen. Ergänzend zu dem klassischen europäischen Aktionsgeschäft mit Consumer-Electronics-Produkten entwickelt und vermarktet MEDION komplementäre Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Telekommunikation/MEDIONmobile, Downloads und Online-Dienste.

4.10.4 Ausblick

Wirtschaftliche Entwicklung von MEDION in den Jahren 2013 und 2014

MEDION hat durch ein straffes Kostenmanagement und die konsequente Ausrichtung auf Produkte mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis sowie die erfolgreiche Weiterentwicklung seines Direktgeschäftes seine Profitabilität gehalten und die Bilanzstrukturen bei einer Eigenkapitalquote von über 50 % auf einem sehr guten Niveau gefestigt.

Der Umsatzanteil des Projektgeschäftes hat sich erwartungsgemäß entwickelt und lag bei 66,3 % des Gesamtumsatzes. Das Direktgeschäft wächst weiterhin und profitiert von dem Ausbau des internationalen E-Commerce-Geschäftes und der digitalen Dienstleistungsangebote.

Wesentlicher Baustein auf dem Weg der Weiterentwicklung war und ist – auch im Interesse der Kunden und Partner im Markt – die weitere Stärkung der Marke MEDION als Markenzeichen für Produkte und Dienstleistungen von hoher Qualität mit bestem Preis-Leistungs-Verhältnis und einem exzellenten Design.

MEDION-Produkte und -Dienstleistungen überzeugen im Inland sowie im Ausland durch beste Testergebnisse, und die Marke MEDION hat an Bedeutung und Wertschätzung gewonnen. MEDION verfügt neben Deutschland im gesamten Euroraum einschließlich Skandinavien und Großbritannien über eine gute Präsenz und in Verbindung mit den Handels- und Kooperationspartnern über gut aufgestellte und professionell arbeitende Vertriebs- und Serviceeinheiten. Dies sind die Voraussetzungen, das Geschäft im Inland wie auch im Ausland gemeinsam mit Lenovo weiterzuentwickeln und auszubauen.

Die zukünftige Entwicklung von MEDION als einem führenden Anbieter von Produkten und Dienstleistungen im Bereich der Consumer Electronics für den Massenmarkt hängt neben den effizienten und konsequent auf die Bedürfnisse der Kunden und Verbraucher ausgerichteten Strukturen und Produkte des Unternehmens in hohem Maße davon ab, wie sich der konjunkturelle Rahmen und die Konsumneigung der Verbraucher in Deutschland und in den wichtigsten europäischen Ländern entwickeln. Zu berücksichtigen sind auch die Erwartungen der Handelspartner hinsichtlich der Absatzchancen von Consumer-Electronics-Produkten mit dem daraus resultierenden Bestellverhalten.

Strukturänderungen

Seit der Beschlussfassung der Aktionäre auf einer außerordentlichen Hauptversammlung am 14. Dezember 2011 gilt eine Änderung des Geschäftsjahres auf den Zeitraum vom 1. April eines Jahres bis zum 31. März des darauf folgenden Jahres. Darüber hinaus wurde auf dieser Hauptversammlung dem Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zwischen der MEDION AG und der Lenovo Germany Holding GmbH zugestimmt. Dieser Unternehmensvertrag ist seit Januar 2012 im Handelsregister eingetragen.

Aufgrund dieses Vertrages hat sich die MEDION AG verpflichtet, während der Vertragsdauer ihren ganzen, nach Maßgabe der handelsrechtlichen Vorschriften ermittelten Gewinn an die Lenovo Germany Holding GmbH abzuführen. Die Verpflichtung zur Gewinnabführung im handelsrechtlichen Jahresabschluss der MEDION AG ist erstmals für das abgelaufene Geschäftsjahr wirksam geworden. Damit ist auch das Recht der Aktionäre der MEDION AG entfallen, über die Verwendung eines Ergebnisses zu entscheiden. Als Kompensation für den Verlust des Dividendenanspruchs ist in dem Unternehmensvertrag festgestellt, dass Lenovo zur Zahlung eines jährlichen Ausgleichsbetrages an die außenstehenden Aktionäre der MEDION AG verpflichtet ist. Diese Ausgleichszahlung ergibt sich aus einem Bruttogewinnanteil in Höhe von € 0,82 je MEDION-Aktie für jedes volle Geschäftsjahr, abzüglich eines Betrages für deutsche Körperschaftsteuer sowie Solidaritätszuschlag nach dem jeweils für diese Steuern für das betreffende Geschäftsjahr geltenden Steuersatz. Der Steuerabzug ist nur bei Gewinnen der MEDION AG vorzunehmen, die der deutschen Körperschaftsteuer unterliegen. Damit entspricht die Ausgleichszahlung bei der zurzeit gültigen Körperschaftsteuerbelastung einem Betrag von € 0,69 je MEDION-Aktie.

Rohhertrag

Die Rohhertragsmargen werden aufgrund der unverändert hohen Wettbewerbsintensität und der sich sehr volatil entwickelnden Währungsparitäten weiterhin unter Druck stehen. Der MEDION-Vorstand geht davon aus, dass aufgrund der guten Marktposition von MEDION und einer weiter verbesserten Umsatzstruktur eine Rohhertragsmarge auf einem Niveau von 11 % möglich bleibt.

Umsatz und Ergebnis ab dem nächsten Geschäftsjahr

Die Entwicklung insbesondere im zweiten Halbjahr 2013 und im Zeitraum bis März 2014 ist branchentypisch noch nicht mit hinreichender Wahrscheinlichkeit prognostizierbar.

MEDION bietet durch sein straffes Kostenmanagement und die konsequente Ausrichtung auf Produkte mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis sowie mit der erfolgreichen Weiterentwicklung seines Direktgeschäftes eine solide Grundlage für die weitere Unternehmensentwicklung. Zu berücksichtigen ist jedoch das konjunkturell unsichere Umfeld sowie der Trend weiterhin rückläufiger Durchschnittspreise und das gegenwärtige Fehlen bedeutender Produktinnovationen.

Schon jetzt ist jedoch erkennbar, dass sich der Trend einer spürbaren Kaufzurückhaltung der Verbraucher bei der Neuanschaffung von Produkten der Unterhaltungselektronik aus den Segmenten Desktop-PC und Notebook im Jahr 2013 weiter verstärkt. Hier wirken sich das Fehlen echter neuer Produkteigenschaften sowie eine noch nicht umfassende Akzeptanz eines im Herbst 2012 vorgestellten neuen Betriebssystems belastend aus.

Das hohe technologische Niveau und die Ausstattungsvielfalt der in den letzten Jahren bei MEDION verkauften Notebooks führen weiterhin dazu, dass sich die Konsumenten bei Neuanschaffungen noch zurückhalten. Im Berichtssegment des Direktgeschäftes wird im Bereich Mobilfunk der schon angekündigte Rückgang der Terminierungsentgelte zu einem spürbaren Rückgang der Durchschnittspreise und damit auch des Umsatzes führen.

Aufgrund der teilweisen Neuausrichtung des MEDION-Geschäftsmodells im Herbst 2012 im Zuge regionaler Umstrukturierungen innerhalb des Lenovo-Konzerns und damit zusammenhängenden Änderungen bei den noch in 2012 durch MEDION für Lenovo erbrachten Vertriebsaktivitäten werden im Geschäftsjahr 2013/2014 keine externen Umsätze mehr mit Lenovo-Produkten im Rahmen der Vertriebssteuerung für Lenovo durch MEDION realisiert werden. Im Geschäftsjahr 2012/2013 betragen diese Umsätze € 206 Mio.

Die Umsätze im klassischen MEDION-Geschäft bleiben hiervon unberührt, jedoch kann aufgrund des aktuellen, konjunkturell unsicheren Umfeldes, wie schon in der Zwischenmitteilung zum 31. Dezember 2012 erläutert, ein Rückgang der Umsätze im MEDION-eigenen Kerngeschäft in der Größenordnung von € 200 Mio. gegenüber 2012/2013 nicht ausgeschlossen werden.

Insgesamt besteht daher die Annahme, dass die Umsätze im Geschäftsjahr 2013/2014 (1. April 2013 bis 31. März 2014) in einer Größenordnung von circa € 400 Mio. gegenüber 2012/2013 (1. April 2012 bis 31. März 2013) zurückgehen.

Dies wirkt sich überproportional auf die Ergebnisentwicklung aus, da MEDION durch sein straffes Kostenmanagement der letzten Jahre bereits den Anteil der variablen Kosten gesenkt hat und nur noch in geringem Umfang hier Einsparungen vornehmen kann.

Die Anpassung der bestehenden Kostenstruktur an den erwarteten Umsatzrückgang wird zu Lasten des Ergebnisses des Jahres 2013/2014 gehen. Vor diesem Hintergrund geht der Vorstand der MEDION AG davon aus, dass im Jahr 2013/2014 nur noch ein Ergebnis (EBIT) in Höhe von € 15–20 Mio. erreichbar ist.

Umsätze und Ergebnisse für die Zeit ab April 2014 sind branchentypisch nur von Erwartungen geprägt, aber noch nicht von konkreten Aufträgen. Dies berücksichtigend rechnet der Vorstand aufgrund des anhaltenden Rückganges der Durchschnittspreise und der fehlenden Produktinnovationen allenfalls mit nur geringen Zuwächsen bei Umsatz und Ergebnis auf Basis der erwarteten Zahlen für das kommende Geschäftsjahr.

Liquidität und Bilanzstruktur

MEDION wird auch in den Jahren 2013 und 2014 voraussichtlich keine – oder nur für kurze Zeit – Fremdmittel zur Finanzierung großvolumiger Projekte benötigen. Die Bilanzrelationen werden sich daher kaum verändern, so dass die Eigenkapitalquote über 50 % der Bilanzsumme verbleibt.

1. Das € 48.418.400,00 betragende Grundkapital der MEDION AG ist in die entsprechende Anzahl auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.
2. Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte oder der Übertragbarkeit der Aktien bestehen nach der Satzung der Gesellschaft nicht und sind darüber hinaus auch nicht bekannt.
3. Am Kapital der MEDION AG ist Lenovo mehrheitlich beteiligt. Darüber hinaus besteht eine zum 19. September 2012 mitgeteilte Beteiligung der amerikanischen Fondsgesellschaft Elliot in Höhe von 10,03 %.
4. Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind Aktionären nicht eingeräumt.
5. Es gibt keine vom Gesetz abweichenden Regelungen zur Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind.
6. Die Satzung der MEDION AG legt in § 6 Ziff. 1 und 2 fest, dass der Vorstand der Gesellschaft aus mindestens zwei Personen zu bestehen hat und die Bestellung der ordentlichen Vorstandsmitglieder sowie eventueller stellvertretender Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung und die Ernennung eines Vorstandsvorsitzenden durch den Aufsichtsrat erfolgen. Darüber hinaus enthält die Satzung keine Regelungen zur Bestellung und zum Widerruf der Bestellung von Mitgliedern des Vorstandes sowie zum Abschluss und zur Beendigung von Anstellungsverträgen, so dass die Vorschriften der §§ 84, 85 AktG maßgeblich sind. Einschlägig für Satzungsänderungen der MEDION AG sind die Bestimmungen des § 10 Ziff. 7 und des § 15 Ziff. 4 und 5 der Satzung in Verbindung mit den §§ 179 ff. AktG.
7. Der Vorstand der MEDION AG ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 17. Mai 2016 um bis zu € 24,0 Mio. durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stammaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Die Einzelheiten ergeben sich aus § 3 Ziff. 7 der Satzung. Am 31. März 2013 hat die Gesellschaft 3.736.970 Stück eigene Aktien im Bestand. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 wurde der Vorstand bis zum 25. Mai 2015 ermächtigt, weitere eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung wurde im Geschäftsjahr 2012/2013 kein Gebrauch gemacht.
8. Bei der MEDION AG gibt es keine Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.
9. Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes sind mit den Mitgliedern des Vorstandes oder den Arbeitnehmern ebenfalls nicht getroffen worden.

Die Unternehmensführung von MEDION – als börsennotierte deutsche Aktiengesellschaft – wird in erster Linie durch das Aktiengesetz und daneben durch die Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils aktuellen Fassung bestimmt. Corporate Governance ist für MEDION ein zentraler Anspruch, der sämtliche Bereiche des Unternehmens umfasst. Die Weiterentwicklung von Corporate Governance und Compliance bei MEDION dient dem Vertrauen, das Aktionäre, Geschäftspartner, die Mitarbeiter und die Öffentlichkeit in eine gute Unternehmensführung setzen. Wir haben daher alle notwendigen organisatorischen Maßnahmen getroffen, um nicht nur den gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen, sondern darüber hinaus auch eine verantwortungsvolle, transparente und der nachhaltigen Wertentwicklung verpflichtete Unternehmensführung zu gewährleisten.

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften unterliegt MEDION dem so genannten dualen Führungssystem. Dieses ist durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Überwachungsorgan gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei im Unternehmensinteresse eng zusammen.

Der Vorstand leitet das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, das heißt, die Mitglieder des Vorstandes tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie entwickeln die Unternehmensstrategie und sorgen in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung. Die Grundsätze der Zusammenarbeit des Vorstandes von MEDION sind in der Geschäftsordnung des Vorstandes zusammengefasst. Diese regelt insbesondere die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, die der Zustimmung des Aufsichtsrates vorbehaltenen Angelegenheiten, die Beschlussfassung sowie die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden des Vorstandes. Der Vorstand von MEDION besteht aus zwei Mitgliedern.

Am 25. Oktober 2011 haben die MEDION AG und die Lenovo Germany Holding GmbH als herrschendes Unternehmen einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Durch den Vertrag unterstellt die MEDION AG die Leitung ihrer Gesellschaft der Lenovo Germany Holding GmbH und verpflichtet sich, ab dem 1. April 2012 ihren ganzen Gewinn an die Lenovo Germany Holding GmbH abzuführen.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für den MEDION-Konzern wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung, bedeutende Geschäftsvorfälle sowie die aktuelle Ertragssituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von früher aufgestellten Planungen und Zielen werden ausführlich erläutert und begründet. Außerdem berichtet der Vorstand regelmäßig über das Thema Compliance, also die Maßnahmen zur Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien, das gleichfalls im Verantwortungsbereich des Vorstandes liegt.

Funktionsfähige Kontrollsysteme sind wesentlicher Bestandteil der Geschäftsprozesse bei MEDION. Dazu gehört ein konzernweites Risikomanagementsystem, das Funktionen, Prozesse, potentielle Ergebnisbelastungen und unternehmensspezifische Risiken erfasst.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht seine Tätigkeit. Er bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstandes, beschließt das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder und setzt deren jeweilige Gesamtvergütung fest. Er wird in alle Entscheidungen eingebunden, die für MEDION von grundlegender Bedeutung sind. Der Aufsichtsrat von MEDION besteht aus drei Mitgliedern. Die Grundsätze der Zusammenarbeit des Aufsichtsrates von MEDION sind in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrates geregelt.

Schließlich enthalten die Satzung der MEDION AG sowie die Geschäftsordnung des Aufsichtsrates einen Katalog von Geschäften, für die der Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrates bedarf. Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge zwischen Aufsichtsratsmitgliedern und der Gesellschaft bestanden im Berichtszeitraum nicht. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind, traten nicht auf. Kein Mitglied des Aufsichtsrates von MEDION ist ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft.

Im Jahr 2012 hat die „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wenige materielle Änderungen am Kodex beschlossen. Überarbeitet wurden unter anderem die Themen Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern sowie weitere Professionalisierung der Aufsichtsratsarbeit. Dies führte zu einer Ergänzung des Kodex, nach der der Aufsichtsrat bei seinem Wahlvorschlag an die Hauptversammlung die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen der Kandidaten zum Unternehmen, den Organen sowie wesentlich an der Gesellschaft beteiligten Aktionären offenlegen soll. Zudem wurden Ausführungen zur Unabhängigkeit derart angepasst, dass nun nicht mehr definiert wird, wann Aufsichtsratsmitglieder als unabhängig gelten, sondern unter welchen Umständen sie nicht mehr als unabhängig anzusehen sind. Angepasst wurde auch die Kodexempfehlung zur Offenlegung von Interessenkonflikten von Aufsichtsräten.

Neben diesen Änderungen wurden bisherige Anregungen in Empfehlungen umgewidmet. Empfohlen wird nun, dass der Aufsichtsrat bei Bedarf ohne den Vorstand tagen und der Aufsichtsratsvorsitzende nicht den Vorsitz im Prüfungsausschuss innehaben soll sowie dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses kein ehemaliges Vorstandsmitglied der Gesellschaft sein soll, dessen Bestellung vor weniger als zwei Jahren endete.

Alle vorgenannten Änderungen führten nicht dazu, dass die Corporate Governance Erklärung der MEDION AG gegenüber dem Vorjahr verändert werden musste.

Nach den Beratungen von Vorstand und Aufsichtsrat in ihrer gemeinsamen Sitzung am 22. November 2012 wurde eine aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG verabschiedet und am 22. November 2012 auf der Website der Gesellschaft bekannt gemacht. Unverändert gegenüber den Vorjahren gilt die Ausnahme vom Kodex, dass aufgrund der Größe des Aufsichtsrates keine Ausschüsse gebildet werden können.

Frühere, nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen von MEDION sind auf der Website der Gesellschaft veröffentlicht. Weitere Einzelheiten der Corporate-Governance-Praxis von MEDION können dem aktuellen Corporate-Governance-Bericht entnommen werden, der gleichzeitig Bestandteil dieser Erklärung zur Unternehmensführung ist und im Geschäftsbericht abgedruckt ist.

Essen, 29. Mai 2013

Gerd Brachmann

Vorsitzender des Vorstandes

Christian Eigen

Stellv. Vorsitzender des Vorstandes

5 Konzernabschluss der MEDION AG

5.1	Ausgewählte Kennzahlen (Nicht Bestandteil des Konzernabschlusses)	_____	86
5.2	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	_____	87
5.3	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	_____	88
5.4	Konzern-Kapitalflussrechnung	_____	89
5.5	Konzernbilanz	_____	90
5.6	Konzernanlagenspiegel	_____	92
5.7	Entwicklung des Konzerneigenkapitals	_____	94
5.8	Segmentbericht	_____	95

Konzernabschluss der MEDION AG

86 |

5.1 Ausgewählte Kennzahlen (Nicht Bestandteil des Konzernabschlusses)

Werte in Mio. €	01.04.2012 – 31.03.2013	01.01.2012 – 31.03.2012
Umsatz	1.652	384
- Inland	1.199	301
- Ausland	453	83
Umsätze nach Segmenten		
- davon Projektgeschäft	1.095	250
- davon Direktgeschäft	557	133
EBIT	34	6
Konzernergebnis	26,3	4
Bilanzsumme	662	695
Eigenkapitalquote	55,6 %	55,5 %
Mitarbeiter	1.029	1.022
Personalaufwand	53	13
Aktienbezogene Daten		
Grundkapital	€ 48.418.400	€ 48.418.400
Genehmigtes Kapital	€ 24.000.000	€ 24.000.000
Ergebnis je Aktie (in €)	0,59	0,09

Konzernabschluss der MEDION AG

87 |

5.2 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in T€	Anmerkung im Anhang	01.04.2012 – 31.03.2013	01.01.2012 – 31.03.2012
1. Umsatzerlöse	(1)	1.652.404	383.762
2. Sonstige betriebliche Erträge	(2)	5.406	1.408
3. Materialaufwand	(3)	-1.461.492	-339.337
4. Personalaufwand	(4)	-52.847	-13.277
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.784	-851
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-105.690	-25.897
7. Betriebsergebnis (EBIT)		33.997	5.808
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(6)	729	652
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(6)	-520	-666
10. Ergebnis vor Steuern (EBT)		34.206	5.794
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(7)	-7.718	-1.589
12. Sonstige Steuern		-213	-28
13. Konzernergebnis		26.275	4.177
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)		0,59	0,09
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		44.681.430	44.681.430
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)		0,59	0,09
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		44.681.430	44.681.430

Werte in T€	Anmerkung im Anhang	01.04.2012 – 31.03.2013	01.01.2012 – 31.03.2012
1. Konzernergebnis		26.275	4.177
2. Sonstiges Ergebnis, nach Steuern			
+/- Währungsumrechnungsdifferenzen	(23)	19	-24
+/- Überschuss/Fehlbetrag aus Cashflow-Hedges	(7)	-452	-189
= sonstiges Ergebnis, nach Steuern		-433	-213
3. Gesamtergebnis, nach Steuern		25.842	3.964

Konzernabschluss der MEDION AG

89 |

5.4 Konzern-Kapitalflussrechnung

Werte in T€	01.04.2012 – 31.03.2013	01.01.2012 – 31.03.2012
1. Betriebsergebnis (EBIT)	33.997	5.808
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	3.784	851
3. +/- Zunahme/Abnahme der Pensionsrückstellungen	1.158	96
Brutto Cashflow	38.939	6.755
4. -/+ Abnahme/Zunahme der übrigen Rückstellungen	7.675	3.148
5. -/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	20	0
6. -/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	21.068	105.722
7. -/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-53.067	-48.393
8. +/- Ein-/Auszahlungen für Ertragsteuern (Saldo)	-5.148	-1.095
9. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 8)	9.487	66.137
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens sowie Tilgung von Ausleihungen	564	0
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-3.015	-764
12. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 10 und 11)	-2.451	-764
13. -/+ Aus-/Einzahlungen aus Anleihen und (Finanz-) Krediten (Saldo)	0	-1.961
14. - Auszahlungen für Dividende	-17.426	0
15. + Einzahlungen aus Zinsen	686	427
16. - Auszahlungen für Zinsen	-370	-241
17. + Einzahlungen durch Abgang eigener Aktien	0	0
18. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 13 bis 17)	-17.110	-1.775
19. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 12, 18)	-10.074	63.598
20. +/- Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	17	-24
21. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	218.619	155.045
22. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 19 bis 21)	208.562	218.619

Aktiva

Werte in T€	Anmerkung im Anhang	31.03.2013	31.03.2012
Kurzfristige Vermögenswerte			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		58.562	218.619
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	226.427	201.908
Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon: Bereitstellung aus liquiden Mitteln	(9)	162.371 150.000	11.863 0
Vorräte	(10)	160.738	180.597
Ertragsteuererstattungsansprüche	(11)	2.209	2.414
Sonstige finanzielle Vermögenswerte davon: Geldanlagen	(11)	16.848 0	44.786 25.540
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(11)	3.801	2.129
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		630.956	662.316
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagevermögen	(12)	27.954	28.570
Immaterielle Vermögensgegenstände	(13)	2.098	2.834
Finanzanlagen	(14)	113	113
Latente Steuern	(7)	390	626
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(11)	531	551
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(11)	140	242
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		31.226	32.936
Aktiva, gesamt		662.182	695.252

Passiva

Werte in T€	Anmerkung im Anhang	31.03.2013	31.03.2012
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15)	95.436	121.938
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon: Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung	(16)	32.707 26.003	23.587 0
Steuerrückstellungen	(7, 17)	2.538	596
Sonstige Rückstellungen	(18)	153.756	146.089
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(19, 20)	829	1.401
Sonstige kurzfristige Schulden	(19)	3.790	11.716
Kurzfristige Schulden, gesamt		289.056	305.327
Langfristige Schulden			
Sonstige langfristige Schulden	(19, 20)	1.111	1.481
Pensionsrückstellungen	(21)	4.055	2.897
Langfristige Schulden, gesamt		5.166	4.378
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(23)	48.418	48.418
- davon auf Stammaktien entfallend: T€ 48.418			
- Genehmigtes Kapital: T€ 24.000 (Vorjahr: T€ 24.000)			
Kapitalrücklage		142.068	142.068
Eigene Aktien		-46.358	-46.358
Erwirtschaftetes Eigenkapital		223.832	241.419
Eigenkapital, gesamt		367.960	385.547
Passiva, gesamt		662.182	695.252

Konzernabschluss der MEDION AG

92 |

5.6 Konzernanlagenspiegel

GJ 2012/2013

Werte in T€	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Differenz aus Währungs- umrechnung	Stand
	01.04.2012					31.03.2013
	Anschaffungskosten					
Grundstücke und Bauten	32.583	842	0	342	0	33.767
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.968	826	454	0	-9	14.331
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.133	0	791	-342	0	0
Sachanlagevermögen	47.684	1.668	1.245	0	-9	48.098
Lizenzen	4.027	150	0	0	1	4.178
EDV-Software	20.896	1.197	0	82	1	22.176
Geleistete Anzahlungen	560	0	479	-82	1	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	25.483	1.347	479	0	3	26.354
Geschäfts- oder Firmenwert	516	0	0	0	0	516
Anteile an verbundenen Unternehmen	113	0	0	0	0	113
Finanzanlagen	113	0	0	0	0	113
	73.796	3.015	1.724	0	-6	75.081

RGJ 2012

Werte in T€	Stand	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Differenz aus Währungs- umrechnung	Stand
	01.01.2012					31.03.2012
	Anschaffungskosten					
Grundstücke und Bauten	32.402	181	0	0	0	32.583
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.781	208	24	0	3	13.968
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.133	0	0	0	0	1.133
Sachanlagevermögen	47.316	389	24	0	3	47.684
Lizenzen	3.906	121	0	0	0	4.027
EDV-Software	20.696	151	0	49	0	20.896
Geleistete Anzahlungen	506	103	0	-49	0	560
Immaterielle Vermögensgegenstände	25.108	375	0	0	0	25.483
Geschäfts- oder Firmenwert	516	0	0	0	0	516
Anteile an verbundenen Unternehmen	113	0	0	0	0	113
Finanzanlagen	113	0	0	0	0	113
	73.053	764	24	0	3	73.796

Konzernabschluss der MEDION AG

93 |

5.6 Konzernanlagenspiegel

Stand 01.04.2012	Zugänge	Abgänge	Differenz aus Währungs- umrechnung	Stand 31.03.2013	Stand 31.03.2013	Stand 31.03.2012
Abschreibungen				Buchwerte		
8.542	1.020	716	0	8.846	24.921	24.041
10.572	1.108	372	-10	11.298	3.033	3.396
0	0	0	0	0	0	1.133
19.114	2.128	1.088	-10	20.144	27.954	28.570
3.394	421	0	0	3.815	363	633
19.256	1.236	52	1	20.441	1.735	1.640
-1	0	0	1	0	0	561
22.649	1.657	52	2	24.256	2.098	2.834
516	0	0	0	516	0	0
0	0	0	0	0	113	113
0	0	0	0	0	113	113
42.279	3.785	1.140	-8	44.916	30.165	31.517

Stand 01.01.2012	Zugänge	Abgänge	Differenz aus Währungs- umrechnung	Stand 31.03.2012	Stand 31.03.2012	Stand 31.12.2011
Abschreibungen				Buchwerte		
8.375	168	0	-1	8.542	24.041	24.027
10.300	293	24	3	10.572	3.396	3.481
0	0	0	0	0	1.133	1.133
18.675	461	24	2	19.114	28.570	28.641
3.228	167	0	-1	3.394	633	678
19.031	223	0	2	19.256	1.640	1.665
0	0	0	-1	-1	561	506
22.259	390	0	0	22.649	2.834	2.849
516	0	0	0	516	0	0
0	0	0	0	0	113	113
0	0	0	0	0	113	113
41.450	851	24	2	42.279	31.517	31.603

Konzernabschluss der MEDION AG

94 |

5.7 Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Werte in T€	Erwirtschaftetes Eigenkapital							Gesamt
	Aktien im Umlauf (Anzahl)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Aktien	Andere Ge- winnrücklagen / Bilanzgewinn	Marktbewertung von Finanz- instrumenten	Währungs- umrechnungs- differenzen	
Stand 1. Januar 2012	44.681.430	48.418	142.068	-46.358	238.136	48	-729	381.583
Ausschüttung an die Aktionäre für 2011	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb eigener Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgang eigener Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0	4.177	-189	-24	3.964
Stand 31. März 2012	44.681.430	48.418	142.068	-46.358	242.313	-141	-753	385.547
Stand 1. April 2012	44.681.430	48.418	142.068	-46.358	242.313	-141	-753	385.547
Ausschüttung an die Aktionäre für 2011 und das RGJ 2012	0	0	0	0	-17.426	0	0	-17.426
Erwerb eigener Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgang eigener Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0	0	26.275	-452	19	25.842
Aufgrund Gewinnabführungs- vertrag abgeführter Gewinn	0	0	0	0	-26.003	0	0	-26.003
Stand 31. März 2013	44.681.430	48.418	142.068	-46.358	225.159	-593	-734	367.960

Werte in T€	Projektgeschäft		Direktgeschäft		Überleitung Konzern		Konzern	
	01.04.2012 – 31.03.2013	01.01.2012 – 31.03.2012						
Gesamtumsätze	1.095.300	250.368	556.777	133.314	327	80	1.652.404	383.762
EBIT	15.798	2.514	18.766	3.956	-567	-662	33.997	5.808
Abschreibungen auf Anlagevermögen	1.738	389	2.041	460	5	2	3.784	851
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	770	63	388	33	0	0	1.158	96
Brutto Cashflow	18.306	2.966	21.195	4.449	-562	-660	38.939	6.755
Segmentvermögen	476.302	496.770	182.478	194.143	803	922	659.583	691.835
Segmentsschulden	243.991	245.167	44.567	51.469	2.846	12.365	291.404	309.001
Investitionen	1.171	156	1.837	607	7	1	3.015	764

6 Konzernanhang der MEDION AG

6.1	Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	98
6.1.1	Aufstellungsgrundsätze	
6.1.2	Konsolidierungskreis	
6.1.3	Konsolidierungsmethoden	
6.1.4	Grundsätze der Währungsumrechnung	
6.1.5	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	
6.1.6	Verwendung von Annahmen und Schätzungen	
6.2	Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz	111
6.2.1	Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	
6.2.2	Angaben zur Bilanz	
6.3	Ergänzende Angaben	135
6.3.1	Angaben zur Kapitalflussrechnung	
6.3.2	Segmentberichterstattung	
6.3.3	Ergebnis je Aktie	
6.3.4	Sonstige finanzielle Verpflichtungen	
6.3.5	Risikomanagement und Finanzderivate	
6.3.6	Ereignisse nach dem Abschlussstichtag	
6.3.7	Nahe stehende Unternehmen und Personen	
6.3.8	Vorstand	
6.3.9	Aufsichtsrat	
6.3.10	Corporate Governance – Angabe gemäß § 161 AktG	
6.3.11	Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns	

Erklärung nach §§ 297 Abs.2 Satz 4 sowie 315 Abs. 1 Satz 6 HGB	145
---	-----

6.1.1 Aufstellungsgrundsätze

Die MEDION AG als Muttergesellschaft des MEDION-Konzerns ist eine kapitalmarktorientierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und hat ihren Sitz in Essen, Deutschland. Die Anschrift lautet: MEDION AG, Am Zehnthof 77, 45307 Essen. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B des Amtsgerichtes Essen (HRB 13274) eingetragen. Die Aktie wurde bis zum 19. Juni 2012 im Börsensegment „Prime Standard“ im Geregeltten Markt in Frankfurt geführt. Seit dem 20. Juni 2012 wird die Aktie im regulierten Markt (General Standard) geführt.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung und Vermittlung von Dienstleistungen und der Vertrieb von Produkten aus den Bereichen Multimedia Hard- und Software, Unterhaltungs- und Konsumelektronik, Telekommunikations- und Satellitentechnik sowie weiteren Non-Food-Artikeln aller Art und der Handel mit Telekommunikationsdienstleistungen sowie der Handel mit digitalen Inhalten.

Der Konzernabschluss der MEDION AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Rechnungslegungsgrundsätzen „International Financial Reporting Standards (IFRS)“ und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Zur Anwendung kamen alle für das Geschäftsjahr 2012/2013 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen des IASB, die von der EU übernommen wurden.

Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Die folgenden Standards und Interpretationen, die durch das IASB beziehungsweise IFRIC veröffentlicht wurden, sind für den Konzernabschluss zum 31. März 2013 noch nicht verpflichtend anzuwenden. Auf eine nach IAS grundsätzlich zulässige vorzeitige Anwendung wurde verzichtet.

- Der geänderte Standard IAS 12 (Latente Steuern: Realisierung von zugrunde liegenden Vermögenswerten) ist erstmalig für das Geschäftsjahr 2013 anzuwenden. Infolge dieser Änderung sind latente Steuern im Zusammenhang mit als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien unter der Annahme, dass der Buchwert der Immobilien vollständig durch einen Verkauf realisiert wird, zu bewerten. Mangels als Finanzinvestition gehaltener Immobilien hat diese Änderung jedoch keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.
- Das IASB hat im November 2009 den IFRS 9 „Financial Instruments: Classification and Measurement“ veröffentlicht. Mit diesem Standard endet die erste Phase zur vollständigen Ablösung von IAS 39. Der neue IFRS 9 ändert zunächst nur die bisherigen Vor-

schriften zur Kategorisierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, wobei bislang nur finanzielle Vermögenswerte behandelt werden. Der neue Standard ist erstmals für das Geschäftsjahr 2015 verpflichtend anzuwenden. Eine Übernahme durch die EU ist noch nicht erfolgt.

- Im Oktober 2010 veröffentlichte das IASB Ergänzungen zu IFRS 9 im Hinblick auf die Bewertung finanzieller Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bewertet werden. Voraussichtlich wird der IFRS 9 für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2015 verpflichtend anzuwenden sein.
- Der IASB veröffentlichte zwei Änderungen an IFRS 1. Die erste Änderung begründet eine zusätzliche Befreiungsregelung für Unternehmen, die einer schwerwiegenden Hochinflation ausgesetzt waren und danach die Darstellung IFRS konformer Abschlüsse wieder aufnehmen bzw. erstmalig IFRS konforme Abschlüsse aufstellen. Die Befreiungsregelung gestattet die Bewertung verschiedener Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert und die Verwendung dieses beizulegenden Zeitwerts als Ersatz für die Anschaffungs- und Herstellungskosten in der IFRS Eröffnungsbilanz. Die zweite Änderung bezieht sich auf die Eliminierung von Verweisen auf feststehende Stichtage für eine Ausnahme- und Befreiungsregelung, die beide finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten betreffen. Die Änderungen an IFRS 1 werden für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2013 verpflichtend anzuwenden sein.
- Am 13. Mai 2011 veröffentlichte das IASB die neuen Standards IFRS 10 (Consolidated Financial Statements), IFRS 11 (Joint Arrangements) und IFRS 12 (Disclosure of Interests in Other Entities). Gleichzeitig wurden hieraus sich ergebende Folgeauswirkungen auf IAS 27 (Separate Financial Statements) und IAS 28 (Investments in Associates and Joint Ventures) verabschiedet. IFRS 10 schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Abgrenzung des Konsolidierungskreises. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit ausübt. Bedeutsamste Änderung gegenüber dem bisher geltenden IAS 31 ist die Abschaffung der Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen. In IFRS 12 werden die Anhangsangaben zu Unternehmensverbindungen im Konzernabschluss und Joint Arrangements geregelt. Die neuen Standards sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden.
- Ebenfalls am 13. Mai 2011 wurde vom IASB der neue Standard IFRS 13 (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert) veröffentlicht. IFRS 13 regelt, wie der beizulegende Zeitwert zu bestimmen ist und erweitert die Angaben zum beizulegenden Zeitwert. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

- Am 16. Juni 2011 hat das IASB Änderungen zu IAS 19 (Employee Benefits) veröffentlicht. Den Kern der Änderungen bildet die Abschaffung der so genannten Korridormethode. Damit ergeben sich Auswirkungen auf die Abbildung betrieblicher Versorgungswerke, aber auch hinsichtlich der Erfolgswirkung kommt es bei Planvermögen zu einer Änderung der bisherigen Vorgehensweise. Schließlich werden prinzipienorientierte Angabepflichten definiert, die weitreichende Einblicke in das Management der Pensionspläne gewähren sollen. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.
- Ebenfalls am 16. Juni 2011 wurden Änderungen zu IAS 1 (Darstellung des Abschlusses) herausgegeben, wonach das bisherige Wahlrecht zur Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung und des Sonstigen Ergebnisses (OCI) in zwei getrennten Aufstellungen bestehen bleibt. Außerdem sind im sonstigen Ergebnis ausgewiesene Posten künftig gesondert nach Posten zu unterteilen, die in den Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden (sogenanntes Recycling) und solche, die nicht „recycled“ werden. Die Darstellung wird entsprechend angepasst, weitere Auswirkungen ergeben sich nicht. Die Änderungen sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen.
- Am 19. Oktober 2011 veröffentlichte das IASB die Interpretation IFRIC 20 zur Bilanzierung von Abraumbeseitigungskosten im Tagebergbau. Geregelt wird hier vor allem die Bilanzierung von Kosten für Abraumbeseitigung, die in der Erschließungsphase einer Tagebergbaumine anfallen. Der Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.
- Am 16. Dezember 2011 wurden vom IASB Änderungen an IAS 32 (Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities) und an IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) im Hinblick auf die Saldierungsvorschriften bei Finanzinstrumenten veröffentlicht. Eine Saldierung von Finanzinstrumenten ist weiterhin nur möglich, wenn die Bedingungen in IAS 32 erfüllt werden, allerdings wurden in die Anwendungsleitlinien von IAS 32 Klarstellungen hinsichtlich der Begriffe „gegenwärtiger Zeitpunkt“ und „Gleichzeitigkeit“ aufgenommen. In IFRS 7 wurden neue Angabepflichten zu Finanzinstrumenten eingeführt, die unter Globalaufrechnungsvereinbarungen stehen. Die Änderungen des IFRS 7 sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden. Die Änderungen des IAS 32 sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden.
- Am 13. März 2012 wurden vom IASB Änderungen an IFRS 1 (First-time Adoption of International Financial Reporting Standards) veröffentlicht. Die Änderungen, die sich auf öffentliche Darlehen mit einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz beziehen, gewähren Erstanwendern eine Ausnahme von der vollen retrospektiven Anwendung der IFRS bei der Bilanzierung dieser Darlehen beim Übergang auf IFRS. Das ist die gleiche Erleichterung, die auch bestehenden Anwendern gewährt wurde. Die Änderungen sind

verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

- Am 17. Mai 2012 hat der IASB den Sammelstandard Improvements to IFRSs (2009-2011 cycle) veröffentlicht. Dieser sieht im Wesentlichen folgende Änderungen vor:

IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der IFRS)

Unternehmen, die eine Anwendung der IFRS beendet hatten, dürfen bei Wiederaufnahme einer Bilanzierung nach IFRS die Vorschriften des IFRS 1 erneut anwenden. Für Unternehmen, die bereits einmal die IFRS angewendet haben, kann es sehr aufwendig sein, die Regelungen des IFRS 1 so anzuwenden, als ob noch nie nach IFRS bilanziert worden wäre. Daher gestattet die Änderung ein Wahlrecht, IFRS 1 anzuwenden oder rückwirkend an die ehemalige IFRS-Bilanzierung wieder anzuknüpfen.

Weiterhin wird klargestellt, dass erstmalige Anwender der IFRS die Regelungen des IAS 23 (Fremdkapitalkosten) wahlweise an dem Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS oder ab einem früheren Zeitpunkt gemäß IAS 23.28 anwenden dürfen.

Außerdem wird als Folge der unten dargestellten Änderung des IAS 1 klargestellt, dass erstmalige Anwender der IFRS Anhangangaben zu allen im erstmaligen Abschluss anzugebenden Abschlussbestandteilen offen zu legen haben. Ein erstmaliger IFRS-Abschluss muss gemäß IFRS 1.21 drei Bilanzen umfassen, zugehörige Anhangangaben sind somit für alle drei Bilanzen verpflichtend.

IAS 1 (Darstellung des Abschlusses)

Hier erfolgen Klarstellungen zu Angabepflichten für Vergleichsinformationen bei verpflichtender oder freiwilliger Erstellung einer dritten Bilanz.

Die gemäß IAS 8 bei rückwirkender Änderung von Rechnungslegungsmethoden beziehungsweise rückwirkender Anpassung oder Umgliederung von Abschlussposten verpflichtend anzugebende dritte Bilanz ist zu Beginn der Vorjahresperiode zu erstellen; Anhangangaben zu dieser Bilanz sind nicht erforderlich.

Sofern ein Unternehmen freiwillig einzelne zusätzliche Vergleichsinformationen angibt, sind zwingend auch die zugehörigen Anhangangaben offenzulegen.

IAS 16 (Sachanlagen)

Wartungsgeräte, die länger als eine Periode genutzt werden, sind künftig als Sachanlagevermögen auszuweisen. Bei kürzerer Nutzung erfolgt ein Ausweis unter dem Vorratsvermögen. Die bisherige Vorschrift, nach der Ersatzteile und Wartungsgeräte, die nur in Verbindung mit einer Sachanlage genutzt werden können, als Sachanlage anzusetzen sind, wird gestrichen.

IAS 32 (Finanzanlagen: Darstellung)

An dieser Stelle erfolgt eine Klarstellung zur Erfassung der steuerlichen Konsequenzen aus Dividendenzahlungen und Transaktionskosten aus der Ausgabe bzw. dem Rückkauf von Eigenkapitalinstrumenten.

Es ist in Übereinstimmung mit IAS 12 zu bilanzieren. Insofern sind die steuerlichen Konsequenzen aus Dividendenzahlungen in der Gewinn- und Verlustrechnung, diejenigen im Zusammenhang mit Transaktionskosten aus Eigenkapitaltransaktionen im Eigenkapital zu erfassen.

IAS 34 (Zwischenberichterstattung)

Die Angabe von Segmentvermögenswerten und -schulden im Zwischenbericht ist nur noch dann erforderlich, wenn diese auch Gegenstand der regelmäßigen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger des Unternehmens ist und sich hieran seit dem letzten veröffentlichten Jahresabschluss wesentliche Änderungen ergeben haben.

Die dargestellten Änderungen sind sämtlich verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

- **Transition Guidance (Änderungen zu IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12)**

Im Dezember 2011 und am 28. Juni 2012 hat der IASB Regelungen für den Übergang von IAS 27/SIC 12 auf die Vorschriften der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 veröffentlicht.

Insbesondere wird klargestellt, welche Version von IFRS 3 und IAS 27 bei Änderungen in den Konsolidierungsentscheidungen anzuwenden ist.

Darüber hinaus wurden auch zusätzliche Vereinfachungen für die Erstanwendung geschaffen. Zentraler Punkt der Anpassung ist die Beschränkung der Angabepflicht zu angepassten Vorjahreszahlen auf lediglich die der Erstanwendung vorangehende Vergleichsperiode.

Bezüglich des IFRS 12 hat das IASB die Pflicht zur Angabe von Vorjahresvergleichsinformationen zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen bei der erstmaligen Anwendung des IFRS 12 gestrichen.

Die Änderungen sind für europäische Bilanzierende für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

Aus der Abschaffung der Korridormethode bei den Pensionsrückstellungen nach IAS 19 resultiert ab dem Geschäftsjahr 2013/2014 eine Änderung der Bilanzierung hinsichtlich der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste. Bislang werden diese sofort erfolgswirksam erfasst, zukünftig sind sie erfolgsneutral direkt im Eigenkapital (other comprehensive income) zu erfassen. Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in Höhe von T€ 826 erfolgswirksam erfasst.

Aus den übrigen genannten Standards und Interpretationen werden derzeit keine wesentlichen Auswirkungen aus der Anwendung für den konsolidierten Abschluss der MEDION AG erwartet.

Das Geschäftsjahr beginnt jeweils am 1. April eines Kalenderjahres und endet am 31. März des unmittelbar darauf folgenden Kalenderjahres. Für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. März 2012 wurde ein Rumpfgeschäftsjahr (RGJ) gebildet. Die Zahlen des Geschäftsjahres und die Veränderungen der Aufwendungen und Erträge sind mit dem dreimonatigen Vorjahresgeschäftsjahr grundsätzlich nicht vergleichbar.

Auf die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich für den Konzern geltende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf Grundlage der IFRS angewandt. Auf die Bewertungsunterschiede gegenüber der Steuerbilanz wurden entsprechende latente Steuern berechnet.

Der Konzernabschluss zum 31. März 2013 wurde in Euro aufgestellt. Alle Beträge wurden – soweit nicht anders dargestellt – in T€ angegeben. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung findet das Gesamtkostenverfahren Anwendung. Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Anhang teilweise detailliert nach ihrer Fristigkeit ausgewiesen werden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind.

6.1.2 Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. März 2013 wurden neben der Muttergesellschaft MEDION AG, Essen, die nachfolgenden Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung nach der Erwerbsmethode einbezogen.

Firma und Sitz	Stammkapital zum 31.03.2013	Beteiligung	Erwerbszeitpunkt	Erste Einbeziehung in den Konzernabschluss
1. Allgemeine Multimedia Service GmbH, Essen („AMS“)	€ 25.000	100,0 %	Gründung 2002	ab 1. Dezember 2002
2. MEDION Service GmbH, Essen („MSG“)	€ 25.000	100,0 %	Gründung 2004	ab 1. September 2004
3. MEDION FRANCE S.A.R.L., Le Mans, Frankreich („MEDION France“)	€ 150.000	100,0 %	Gründung 1998	ab 1. Juli 1999
4. MEDION ELECTRONICS LIMITED, Swindon, Großbritannien („MEDION UK“)	GBP 400.000	100,0 %	Gründung 1998	ab 1. Juli 2000
5. MEDION NORDIC A/S, Glostrup, Dänemark („MEDION Nordic“)	DKK 500.000	100,0 %	Erwerb 2002	ab 1. Juli 2002
6. MEDION AUSTRIA GmbH, Wels, Österreich („MEDION AT“)	€ 50.000	100,0 %	Gründung 2002	ab 1. Dezember 2002
7. MEDION B.V., Panningen, Niederlande („MEDION NL“)	€ 650.000	100,0 %	Gründung 2001	ab 1. Juli 2001
8. MEDION IBERIA, S.L., Madrid, Spanien („MEDION Iberia“)	€ 5.000	100,0 %	Gründung 2001	ab 1. Juli 2001
9. MEDION SCHWEIZ ELECTRONICS AG, Wettingen, Schweiz („MEDION Schweiz“)	CHF 100.000	100,0 %	Gründung 2004	ab 1. Februar 2004
10. MEDION USA Inc., Delaware, USA („MEDION USA“)	USD 10.100.000	100,0 %	Gründung 2001	ab 1. April 2001
11. MEDION AUSTRALIA PTY LTD., Sydney, Australien („MEDION Australia“)	AUD 10.000	100,0 %	Gründung 2003	ab 1. November 2003
12. MEDION Elektronika d.o.o., Ljubljana, Slowenien („MEDION Slovenia“)	SIT 2.100.000 = € 8.763	100,0 %	Gründung 2006	ab 1. Juli 2007

Bei den ausländischen Tochtergesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um Unternehmen, die Vertriebs- und Service-Dienstleistungen für die MEDION AG in den jeweiligen Ländern erbringen.

Die AMS erbringt Call-Center-Dienstleistungen. Die Geschäftstätigkeit der MSG umfasst Reparatur- sowie Logistikdienstleistungen für den After-Sales-Service und für E-Commerce-Geschäfte.

Grundlage für die Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss waren die nach Landesrecht aufgestellten und teilweise geprüften Jahresabschlüsse der Gesellschaften für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013. Überleitungen nach IFRS wurden von den jeweiligen Tochterunternehmen vorgelegt und von den beauftragten Abschlussprüfern bestätigt.

Die übrigen ausländischen Tochtergesellschaften der MEDION AG (vgl. unter „6.3.7 Nahe stehende Unternehmen und Personen“) wurden aufgrund ihrer insgesamt untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

6.1.3 Konsolidierungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Ansatz- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode auf den jeweiligen Anschaffungszeitpunkt der Beteiligung. Soweit zum Zeitpunkt des Erwerbs die Anschaffungskosten der Beteiligungen den Konzernanteil am Neubewerteten Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft übersteigen, entstehen zu aktivierende Geschäftswerte (Goodwill). Deren Werthaltigkeit ist gemäß IAS 36 regelmäßig durch Impairment-Tests zu verifizieren.

Darüber hinaus wurden eine Schuldenkonsolidierung und eine Aufwands- und Ertragskonsolidierung durchgeführt. Die aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung entstandenen Differenzen wurden ergebniswirksam verrechnet.

Zwischengewinneliminierungen waren vor dem Hintergrund des IFRS Grundsatzes der Materiality nicht erforderlich.

6.1.4 Grundsätze der Währungsumrechnung

Die ausländischen Tochtergesellschaften, deren landesrechtlicher Abschluss nicht in Euro aufgestellt wird, sind nach den in IAS 21 vorgesehenen Abgrenzungskriterien als wirtschaftlich selbstständige ausländische Teileinheit („Foreign Entity“) anzusehen. Die jeweilige Landeswährung stellt die funktionale Währung für die Geschäfte dieser Tochtergesellschaften dar.

Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden nach der so genannten modifizierten Stichtagskursmethode (IAS 21.39) umgerechnet. Dementsprechend sind sämtliche monetären und nicht monetären Vermögenswerte und Schulden der Bilanz mit dem Bilanzstichtagskurs, das Eigenkapital mit dem historischen Kurs zum Erwerbszeitpunkt beziehungsweise zum Zeitpunkt der Kapitalerhöhung umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen dieser ausländischen Konzernunternehmen werden aus Vereinfachungsgründen entsprechend IAS 21.40 zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet. Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral in der Konzernbilanz unter der Position „Währungsumrechnungsdifferenzen“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Die für die Umrechnung verwendeten Kurse ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

		31.03.2013	31.03.2012	2012/2013	RGJ 2012
1 € =		Bilanz Mittelkurs		GuV Durchschnittskurs	
Australien	AUD	1,2318	1,2851	1,2487	1,2420
Dänemark	DKK	7,4548	7,4387	7,4497	7,4348
Großbritannien	GBP	0,8459	0,8331	0,8155	0,8345
Schweiz	CHF	1,2156	1,2035	1,2104	1,2080
USA	USD	1,2841	1,3314	1,2881	1,3111

6.1.5 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** beinhalten Barmittel, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten mit originären Restlaufzeiten von bis zu drei Monaten. Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten, im Falle von Fremdwährungsposten zum Fair Value.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden als finanzielle Vermögenswerte gemäß IAS 39.9 der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die fortgeführten Anschaffungskosten berechnen sich aus dem Rechnungsbetrag abzüglich Wertberichtigungen. Die Wertberichtigungen werden für wesentliche Forderungen im Rahmen einer Einzelbetrachtung vorgenommen, wenn objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen. Darüber hinaus werden bestimmte Forderungen, für die keine Einzelwertberichtigungen gebildet wurden, anhand gleichartiger Risikomerkmale zu Gruppen zusammengefasst und auf Basis der Erfahrungen der Vergangenheit auf Portfoliobasis wertberichtigt. Die Wertberichtigungen werden über Wertberichtigungskonten gebucht und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Sobald eine Forderung uneinbringlich wird, erfolgt deren Ausbuchung und die Entlastung des Wertberichtigungskontos.

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen, die den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung tragen, bewertet. Soweit es sich um finanzielle Vermögenswerte (Finanzinstrumente) handelt, werden diese gemäß IAS 39.9 der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet.

Die **Vorräte** werden im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt dabei grundsätzlich nach der gewogenen Durchschnittskostenmethode. Der Bewertung der Vorräte zum Abschlussstichtag liegt der niedrigere Betrag aus gewogenem Durchschnittswert und Nettoveräußerungswert zugrunde.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die Abschreibungsdauer richtet sich nach der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Im Zugangsjahr werden die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens zeitanteilig (pro rata temporis) abgeschrieben. Neubewertungen des Sachanlagevermögens wurden nicht vorgenommen.

Die Anschaffungskosten der Sachanlagen umfassen den Kaufpreis sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Es kommen folgende Nutzungsdauern zur Anwendung:

	Nutzungsdauer
Gebäude und Außenanlagen	10–40 Jahre
Mietereinbauten	3–20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13 Jahre

Das wirtschaftliche Eigentum an **Leasinggegenständen** wird demjenigen Vertragspartner in einem Leasingverhältnis zugerechnet, der alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt. Trägt der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind (Finance Lease), so hat der Leasingnehmer den Leasinggegenstand bilanziell anzusetzen. Der Leasinggegenstand wird im Zugangszeitpunkt mit seinem beizulegenden Wert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen bewertet und über die geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung wird erfolgswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögensgegenstände (entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Software) werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Die Nutzungsdauer liegt zwischen einem Jahr und zehn Jahren.

Entwicklungskosten für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte waren nicht zu aktivieren.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bilanziert. In der Folgebewertung werden die Finanzanlagen auf ihre Werthaltigkeit geprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie **Darlehen und sonstige kurzfristige Schulden** werden zu ihren Erfüllungsbeträgen – Fremdwährungsposten zum Fair Value – ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen. Die Höhe der Rückstellungen wird durch bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtungen erforderlichen Ausgaben ermittelt. Damit beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein anhängiges Verfahren Erfolg hat oder die Quantifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtung auf der Einschätzung der jeweiligen Situation. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheit können die tatsächlichen Verluste gegebenenfalls von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen. Zudem können sich Schätzungen aufgrund neuer Informationen ändern und sich gegebenenfalls erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

Die **Pensionsrückstellungen** bestehen für Versorgungszusagen an Vorstandsmitglieder. Die Gesellschaft verpflichtet sich zur Zahlung von Ruhegeld nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen. Das jeweilige Vorstandsmitglied hat aufgrund einer unverfallbaren Anwartschaft Anspruch auf eine lebenslängliche Pension, wenn es nach Vollendung des 60. Lebensjahres oder infolge dauernder Dienstunfähigkeit und wegen Beendigung des Anstellungsverhältnisses bei der Gesellschaft ausscheidet.

Das monatliche Ruhegeld beträgt 30 % des im Durchschnitt der letzten drei Jahre des Anstellungsvertrages vor Beginn des Ruhestandes bezogenen festen Monatsgehaltes und erhöht sich für jedes vollendete Dienstjahr, gerechnet ab dem 17. September 1998, als Vorstandsmitglied der Gesellschaft um 20/27 % dieses Monatsgehaltes bis zu einer für die Vorstandsmitglieder individuell festgelegten maximalen Höhe.

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Methoden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschafts-Barwertverfahren berechnet. Hiernach werden sowohl die zum Abschlussstichtag erworbenen Anwartschaften als auch künftig erwartete Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Der 10 %-Korridor gemäß IAS 19.92 findet keine Anwendung. Stattdessen werden die im Berichtsjahr auftretenden versicherungsmathematischen Gewinne gemäß IAS 19.95 sofort erfolgswirksam verrechnet. Im Rahmen der Berechnung wird auf die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zurückgegriffen.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente), die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind in eine der drei folgenden Hierarchiestufen einzuordnen:

- auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen (Stufe 2)
- für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogene Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten) (Stufe 3)

Die MEDION AG verwendet **derivative Finanzinstrumente**, um Marktrisiken aus Wechselkursschwankungen bei den Einkaufsgeschäften, die im Wesentlichen in US-Dollar und teils in Britischen Pfund abgewickelt werden, zu reduzieren. Dazu schließt die Gesellschaft zum Zeitpunkt des Abschlusses des Einkaufskontraktes Kurssicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften ab. Diese entsprechen bezüglich Laufzeit und Betragshöhe im Wesentlichen den zugrunde liegenden Einkaufsgeschäften. Die von MEDION eingesetzten Devisentermingeschäfte erfüllen die Effektivitätsanforderungen nach IAS 39.88 für die Anwendung der Hedge-Accounting-Grundsätze. Dementsprechend werden die Devisentermingeschäfte gemäß IAS 39 mit dem beizulegenden Zeitwert zum Abschlussstichtag in der Bilanz angesetzt (Stufe 2). Dabei werden die Marktwerte der Devisentermingeschäfte, die der Absicherung zukünftiger Zahlungsströme dienen (Cashflow-Hedges), erfolgsneutral über eine gesonderte Rücklage im Eigenkapital abgegrenzt. Da die Finanzinstrumente ausschließlich zur Kurssicherung der bei den Einkaufsgeschäften zugrunde gelegten Kalkulationskurse dienen, werden die aus der Währungsumrechnung und der Währungssicherung durch Devisentermingeschäfte entstehenden Erträge und Aufwendungen im Materialaufwand erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden (Discounted-Cash-Flow-Methode) unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (Marktwerte) vom Konzerntreasury ermittelt. Devisenkontrakte werden einzeln auf Basis des Austauschbetrages mit den aktuellen Markttterminkursen am Abschlussstichtag im Vergleich zu den vereinbarten Termin- und Kontraktkursen bewertet. Die Markttterminkurse richten sich nach den Kassakursen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen.

Eigene Aktien werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet und gemäß IAS 32.33 im Eigenkapital als Abzugsposten ausgewiesen. Die eigenen Aktien stellen nach IAS 32.11 keinen finanziellen Vermögenswert dar.

Die **Umsatzerlöse** werden zum Zeitpunkt des Gefahrenüberganges erfolgswirksam erfasst. Die Umsätze werden abzüglich Retouren, Skonti sowie umsatzabhängiger Boni und anderer Erlösschmälerungen ausgewiesen.

Die **Ertragsteuern** enthalten sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, Steuerumlagen aufgrund Steuerumlagevertrag mit der Organträgerin Lenovo Germany Holding GmbH als auch latente Steuern. Latente Steuern werden gemäß der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gebildet. Soweit hiernach temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS Konzernabschluss und dem steuerlichen Abschluss vorliegen, führen diese zum Ansatz von aktiven und/oder passiven latenten Steuern. Latente Steuern auf Verlustvorträge werden aktiviert, sofern damit gerechnet werden kann, dass diese in den zukünftigen Perioden voraussichtlich durch ein ausreichend zur Verfügung stehendes steuerliches Einkommen auch genutzt werden können. Für die Bewertung der latenten Steuern werden die Steuersätze zum Realisationszeitpunkt zugrunde gelegt, die auf Basis der aktuellen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Bilanzstichtag gelten. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge der MEDION AG werden aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages nicht mehr gebildet. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird entsprechend den Regelungen des IAS 12 nicht vorgenommen. Der Berechnung von tatsächlichen und latenten Steuern liegen Beurteilungen und Schätzungen der Gesellschaft zugrunde. Weichen die tatsächlichen Ereignisse von diesen Schätzungen ab, könnte dies sowohl positive wie auch nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

6.1.6 Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögensgegenstände, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bewertung von

Rückstellungen, die Realisierbarkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

6.2.1 Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Die **Umsatzerlöse** setzen sich nach Regionen wie folgt zusammen:

Werte in T€	01.04.2012- 31.03.2013	01.01.- 31.03.2012
Deutschland	1.198.800	301.304
Europa	418.113	80.092
Übriges Ausland	35.491	2.366
	1.652.404	383.762

(2) Die **sonstigen betrieblichen Erträge** setzen sich wie folgt zusammen:

Werte in T€	01.04.2012- 31.03.2013	01.01.- 31.03.2012
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.144	575
Erträge aus Schadenersatz/Versicherungserstattungen	825	380
Provisionserträge	126	17
Übrige	1.311	436
	5.406	1.408

(3) Bei den **Materialaufwendungen** handelt es sich um die Aufwendungen für die Beschaffung und Lohnfertigung der im Rahmen der Projekte vertriebenen Güter in den Bereichen PC/Multimedia und Unterhaltungselektronik/Dienstleistungen einschließlich der Anschaffungsnebenkosten und der bezogenen Leistungen.

(4) Die **Personalaufwendungen** setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

Werte in T€	01.04.2012- 31.03.2013	01.01.- 31.03.2012
Löhne und Gehälter	44.444	11.239
Soziale Abgaben	7.393	1.942
Aufwendungen für Altersversorgung	1.010	96
	52.847	13.277

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug im Geschäftsjahr 2012/2013 1.084,0 (Vorjahr: 1.085,7).

Bezogen auf Vollzeitäquivalente entwickelte sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter wie folgt:

Mitarbeiter nach Gruppen	01.04.2012- 31.03.2013	01.01.- 31.03.2012
Service	534	554
Vertrieb	355	335
Verwaltung	140	133
	1.029	1.022

(5) Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Werte in T€	01.04.2012- 31.03.2013	01.01.- 31.03.2012
Vertriebsaufwendungen	82.202	19.690
Verwaltungsaufwendungen	18.590	5.223
Betriebsaufwendungen	3.418	930
Übrige Aufwendungen	1.480	54
	105.690	25.897

Der wesentliche Posten unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die **Vertriebsaufwendungen**, die sich wie folgt aufgliedern:

Werte in T€	01.04.2012- 31.03.2013	01.01.- 31.03.2012
Werbe-/Messekosten, Marketing	40.576	10.057
Aufwendungen für Kundenservice	22.584	4.504
Übrige	19.042	5.129
	82.202	19.690

Unter den **Verwaltungsaufwendungen** werden Aufwendungen für Versicherungen, Rechts- und Beratungskosten, Fremdleistungen, Nebenkosten des Geldverkehrs und sonstige allgemeine Verwaltungskosten zusammengefasst.

Die innerhalb der Verwaltungsaufwendungen erfassten Honorare für den Abschlussprüfer gliedern sich wie folgt:

Werte in T€	01.04.2012- 31.03.2013	01.01.- 31.03.2012
Abschlussprüfungsleistungen	235	198
Steuerberatungsleistungen	-	1
Andere Bestätigungsleistungen	-	13
Sonstige Leistungen	-	78
	235	290

Bei den **Betriebsaufwendungen** handelt es sich um Aufwendungen für Mieten, Reparaturen und Betriebsbedarf.

Die **übrigen Aufwendungen** enthalten vor allem periodenfremde Aufwendungen, Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Kursdifferenzen in Höhe von T€ 658,4.

(6) Das **Zinsergebnis** stellt sich wie folgt dar:

Werte in T€	01.04.2012- 31.03.2013	01.01.- 31.03.2012
Zinserträge	729	652
Zinsaufwendungen	-259	-9
Finanzierungskosten	-261	-657
	209	-14

Der Rückgang der Finanzierungskosten im Vergleich zum Rumpfgeschäftsjahr 2012 ist auf den Wegfall des Syndicated Loans zurückzuführen.

Im Zusammenhang mit den Bewertungskategorien nach IAS 39 ergibt sich das folgende Nettofinanzergebnis:

Werte in T€	01.04.2012- 31.03.2013	01.01.- 31.03.2012
Kredite und Forderungen	685	518
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-28	-8
	657	510

Das Nettoergebnis gem. IFRS 7 umfasst im Wesentlichen Zinsen, Dividenden und Ergebnisse aus der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert.

Im Berichtszeitraum wurden Zinserträge auf wertberichtigte finanzielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 14 (Vorjahr: T€ 3) vereinnahmt.

Die Zinserträge und -aufwendungen sowie die Finanzierungskosten sind mit Ausnahme von abgegrenzten Zinsen und Finanzierungskosten sowie des Zinseffektes aus der Bewertung der Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 196 (Vorjahr: T€ 304) im Berichtsjahr zahlungswirksam geworden.

(7) Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** (-/+ Aufwand/Ertrag) setzen sich wie folgt zusammen:

Werte in T€	01.04.2012- 31.03.2013	01.01.- 31.03.2012
MEDION AG		
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	-5.297	-250
davon: Umlage vom Organträger	-4.522	-
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag Vorjahre	-740	-
Gewerbeertragsteuer	-	-258
	-6.037	-508
MEDION UK	-255	20
MEDION NL	-227	-52
MEDION Australia	-184	-8
MEDION Austria	-166	-44
AMS	-113	7
MEDION France	-93	-
MEDION Nordic	-63	-17
MEDION Schweiz	-57	-54
MSG	-46	-12
Übrige	-45	-6
Latente Steuern	-432	-915
	-7.718	-1.589

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung vom theoretisch erwarteten Steueraufwand zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand gemäß IAS 12.79 ff.:

Werte in T€	01.04.2012- 31.03.2013	01.01.- 31.03.2012
1. Konzernergebnis vor Ertragsteuern	33.993	5.766
2. Anzuwendender theoretischer Steuersatz in %	32,28	32,28
3. Theoretische Steuer	-10.973	-1.861
4. Unterschiede zu ausländischen und latenten Steuern	200	241
5. Steuern auf nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	-74	-11
6. Steuererstattungen/-nachzahlungen (-) für Vorjahre	-740	42
7. Effekte aus Ergebnisabführungsvertrag	4.002	-
8. Steuern auf Beteiligungsergebnisse	-133	-
9. Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-7.718	-1.589
10. Tatsächlicher Ertragsteuersatz in %	22,70	27,56

Der theoretische Ertragsteuersatz für 2013 von 32,28 % errechnet sich aus der Gewerbesteuerbelastung von 16,45 %, der Körperschaftsteuer von 15,0 % und einem Solidaritätszuschlag von 5,5 %. Dieser Steuersatz entspricht dem gesetzlichen Steuersatz der MEDION AG.

Die **latenten Steuern** (-/+ Aufwand/Ertrag) haben sich wie folgt entwickelt:

Werte in T€	01.04.2012- 31.03.2013	01.01.- 31.03.2012
Latenter Steueraufwand	-432	-915
davon aus:		
Steuerlichen Verlustvorträgen der MEDION AG		
Verbrauch	-	-907
Neubewertung aufgrund Organschaft	-362	-
Temporären Differenzen	-70	-8
	-432	-915

Zum Abschlussstichtag verfügt der MEDION-Konzern über inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 14.508 und gewerbesteuerliche Verlustvorträge von T€ 13.659 sowie ausländische Verlustvorträge von T€ 4.990 (MEDION USA; Vorjahr: T€ 4.853) zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen.

Latente Steuern auf die Verlustvorträge der MEDION AG wurden nicht gebildet, da diese während der Laufzeit des Ergebnisabführungsvertrages nicht nutzbar sind.

Obwohl für die MEDION USA in Zukunft keine Verluste mehr erwartet werden, wurde auf eine Aktivierung latenter Steuern wegen der untergeordneten Geschäftstätigkeit der Tochter verzichtet.

Die latenten Steuern entfallen auf folgende wesentliche Bilanzposten:

Werte in T€	aktivisch	passivisch	aktivisch	passivisch
	31.03.2013		31.03.2012	
Sachanlagevermögen	-	-	214	-
Aus erfolgsneutraler Verrechnung im Eigenkapital	283	-	67	-
Pensionsrückstellungen	-	-	148	-
Übrige Rückstellungen	83	-	109	-
Steuerliche Verlustvorträge	24	-	88	-
	390	-	626	-

6.2.2 Angaben zur Bilanz

Kurzfristige Vermögenswerte

(8) Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Werte in T€	31.03.2013	31.03.2012
Forderungen	227.492	203.046
Abzüglich Wertberichtigungen	-1.065	-1.138
	226.427	201.908

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen gegen international tätige Handelskonzerne.

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

Werte in T€	31.03.2013	31.03.2012
Stand 1. April (Vorjahr: 1. Januar)	1.138	1.356
Inanspruchnahmen	-1.124	-9
Auflösungen	-1.087	-233
Zuführungen	2.138	24
Endbestand	1.065	1.138

Die Wertberichtigungen betreffen Einzelwertberichtigungen sowie Wertberichtigungen auf Portfoliobasis.

Von den nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 226.427 (Vorjahr: T€ 201.908) waren T€ 181.178 (Vorjahr: T€ 177.092) zum Abschlussstichtag nicht fällig. Die übrigen (fälligen) Forderungen sind innerhalb folgender Zeitbänder per 31. März überfällig:

Werte in T€	31.03.2013	31.03.2012
Kleiner als 30 Tage	42.940	23.121
Zwischen 30 und 60 Tage	343	1.153
Zwischen 61 und 90 Tage	510	236
Zwischen 91 und 180 Tage	643	138
Größer als 180 Tage	813	168
Summe der fälligen Forderungen	45.249	24.816

Hinsichtlich der nicht wertberichtigten, aber überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen zum Abschlussstichtag keine Anhaltspunkte vor, die darauf hindeuteten, dass die Schuldner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf T€ 113 (Vorjahr: T€ 90). Erträge aus bereits ausgebuchten Forderungen waren von untergeordneter Bedeutung.

Die Forderungsverluste sind innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter den übrigen Aufwendungen ausgewiesen.

(9) Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen im Wesentlichen gegen die Lenovo (Singapore) Pte. Ltd., Singapur, und resultieren überwiegend aus der Bereitstellung aus liquiden Mitteln und vereinbarten Rabatten im Rahmen des Lieferungs- und Leistungsverkehrs.

(10) Die **Vorräte** betreffen im Wesentlichen bei fremden Lagerhaltern und Spediteuren gelagerte Handelswaren für größtenteils fest disponierte Projektaufträge, schwimmende Waren sowie Service- und Retourenwaren.

Die Vorräte gliedern sich wie folgt auf:

Werte in T€	31.03.2013	31.03.2012
Produktivbestände	98.608	125.440
Servicewaren	24.180	18.375
Retouren-/Remarketingbestände	12.895	15.538
Direct Sales	25.055	21.244
	160.738	180.597

Zum Abschlussstichtag sind in den Vorräten die folgenden Abwertungen enthalten:

Werte in T€	31.03.2013	31.03.2012
Auf Retouren-, Service- und Remarketingwaren	12.033	10.009
Auf Produktivbestände/Direct Sales	6.448	4.109
	18.481	14.118

Die Vorräte betreffen mit T€ 121.548 (Vorjahr: T€ 139.877) PC/Multimedia und mit T€ 39.190 (Vorjahr: T€ 40.720) Unterhaltungselektronik/Dienstleistungen.

(11) Die sonstigen kurz- und langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Werte in T€	gesamt	davon kurzfristig	gesamt	davon kurzfristig
	31.03.2013		31.03.2012	
a) Finanzielle Vermögenswerte				
Ausstehende Lieferantengutschriften	15.218	15.218	18.005	18.005
Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	211	211	22	22
Ausgereichte Darlehen	1.349	818	1.502	951
Schuldscheindarlehen	-	-	5.500	5.500
Wertpapiere	-	-	20.040	20.040
Übrige finanzielle Vermögenswerte	601	601	268	268
	17.379	16.848	45.337	44.786
b) Übrige Vermögenswerte				
Umsatzsteuer- und sonstige Steuerforderungen	2.028	2.028	1.359	1.359
Rechnungsabgrenzungsposten	1.866	1.773	962	770
Übrige	47	-	50	-
	3.941	3.801	2.371	2.129
	21.320	20.649	47.708	46.915

Die ausstehenden Lieferantengutschriften betreffen noch erwartete Preisgutschriften für gelieferte Produkte sowie Ansprüche aus der Abwicklung von Defektmaterialien. In den Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen Lizenzgebühren, Servicekosten sowie Wartungs- und Mietvorauszahlungen ausgewiesen.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte hat sich wie folgt entwickelt:

Werte in T€	31.03.2013	31.03.2012
Finanzielle Vermögenswerte	17.865	45.823
Abzüglich Wertberichtigungen	-486	-486
	17.379	45.337

Die nicht wertberichtigten sonstigen finanziellen Vermögenswerte weisen keine Überfälligkeiten auf.

In den Ertragsteuererstattungsansprüchen wird auch das Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 Abs. 5 KStG ausgewiesen, das in Höhe von T€ 1.052 (Vorjahr: T€ 1.350) eine Restlaufzeit von über einem Jahr hat.

Langfristige Vermögenswerte

(12) Das Gesamtinvestitionsvolumen im Bereich des **Sachanlagevermögens** belief sich in 2012/2013 auf T€ 1.668, wobei ein Großteil in Hardware, Gebäude und Bauten und Büroausstattung investiert wurde.

(13) Die Zugänge im Bereich der **immateriellen Vermögensgegenstände** von insgesamt T€ 1.347 betreffen im Wesentlichen mit T€ 1.197 externe Entwicklungs- und Softwarekosten für verschiedene Softwareentwicklungsprojekte unter anderem im Bereich E-Commerce sowie mit T€ 150 neue Lizenzen und Updates.

(14) Als **Finanzanlagen** werden unverändert zum Vorjahr die nicht konsolidierten Unternehmen ausgewiesen.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Konzernanlagevermögens ist dem Konzernanlagenspiegel auf den Seiten 92–93 zu entnehmen.

Kurzfristige Schulden

(15) Von den **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von T€ 95.436 (Vorjahr: T€ 121.938) waren T€ 64.136 (Vorjahr: T€ 95.943) zum Abschlussstichtag nicht fällig. Die übrigen (fälligen) Verbindlichkeiten sind innerhalb folgender Zeitbänder per 31. März überfällig:

Werte in T€	31.03.2013	31.03.2012
Kleiner als 30 Tage	11.697	20.913
Zwischen 30 und 60 Tage	816	4.922
Zwischen 61 und 90 Tage	18.654	3
Zwischen 91 und 180 Tage	9	30
Größer als 180 Tage	124	127
Summe der fälligen Forderungen	31.300	25.995

(16) Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** bestehen im Wesentlichen gegenüber der Lenovo Germany Holding GmbH aus der Verpflichtung zur Gewinnabführung und der Lenovo (Singapore) Pte. Ltd., Singapur, resultierend aus dem laufenden Lieferungs- und Leistungsverkehr.

(17) Die **Steuerrückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Werte in T€	31.03.2013	31.03.2012
MEDION AG		
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	1.525	-
Gewerbesteuer	42	42
Umsatzsteuer	2	4
MEDION NL	280	121
MEDION Austria	193	120
MEDION UK	138	-
MEDION Australia	121	32
MEDION Schweiz	100	185
MEDION Nordic	65	56
Übrige	72	36
	2.538	596

(18) Die **sonstigen Rückstellungen** entwickelten sich wie folgt:

Werte in T€	01.04.2012	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Währungskurs- differenzen	31.03.2013
Ausstehende Rechnungen	86.193	30.572	7.622	43.197	1	91.197
Gewährleistungen	53.483	29.406	-	27.833	-	51.910
Personal	5.059	3.771	136	7.572	3	8.727
Übrige Rückstellungen	1.354	675	180	1.425	-2	1.922
	146.089	64.424	7.938	80.027	2	153.756

Die **Rückstellungen für ausstehende Rechnungen** umfassen im Wesentlichen Risiken aus Lizenzabgaben, Retouren und Bonusvereinbarungen für den Zeitraum bis März 2013, die in Folgejahren zu Mittelabflüssen führen. Darüber hinaus sind mögliche Ansprüche für geltend gemachte Lizenzansprüche und für noch zu leistende Urheberrechtsabgaben aufgrund geführter Vergleichsverhandlungen enthalten. Einzelheiten sind im Abschnitt 4.8.5 Risikobericht „Recht“ im zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht dargestellt. Auf betragsmäßige Quantifizierungen wird in Übereinstimmung mit IAS 37.92 verzichtet.

Die **Rückstellungen für Gewährleistungen** werden für zu erwartende Nachbesserungsarbeiten und Gutschriften für die im Markt befindlichen garantiebehafteten Artikel gebildet. Die Garantiezeiträume belaufen sich auf 12 bis 36 Monate. Die Rückstellungen werden anhand einer pauschalen Berechnungsmethode in Abhängigkeit zum jeweiligen garantiebehafteten Umsatz eines Jahres ermittelt. Dabei werden Annahmen über die zukünftige Entwicklung der Servicekosten berücksichtigt. Die Berechnungsmethode sowie die Schätzparameter wurden im Berichtsjahr unverändert fortgeführt. Die Rückstellung wird entsprechend den Garantiezeiträumen zu Auszahlungen führen.

In den **Personalrückstellungen** sind ausstehende Belastungen aus Urlaubsverpflichtungen, Tantiemen und Sonderzahlungen an Vorstand und Mitarbeiter sowie Beiträge zur Berufsgenossenschaft enthalten. Die Rückstellungen werden voraussichtlich im folgenden Jahr zu Auszahlungen führen.

Die **übrigen Rückstellungen** umfassen im Wesentlichen Aufwendungen für Abschlusskosten, Rechts- und Beratungskosten und Aufsichtsratsvergütungen, die auch voraussichtlich im folgenden Jahr zu Auszahlungen führen werden.

Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten

Der Konzern stellt elektronische Geräte her, die in den Anwendungsbereich der EU-Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte fallen. Die Richtlinie unterscheidet zwischen der Entsorgung von Geräten, die vor dem Zeitpunkt der Umsetzung der Richtlinie in nationales Recht an private Haushalte verkauft wurden (historische Altgeräte), und der Entsorgung von Geräten, die nach dem Zeitpunkt der Umsetzung der Richtlinie an private Haushalte verkauft wurden (neue Altgeräte).

Eine Rückstellung für die Entsorgung neuer Altgeräte wird erfasst, wenn Geräte im Sinne der EU-Richtlinie verkauft und der Entsorgungsaufwand verlässlich bemessen werden kann. Die Rückstellung wird aufgelöst, wenn die Entsorgungsverpflichtung erlischt, erfüllt oder übertragen wird. Der Entsorgungsaufwand für neue Altgeräte ist unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Für Geräte, die nicht an private Haushalte verkauft werden, wird eine Rückstellung dann erfasst, wenn der Konzern die Verpflichtung zur Entsorgung dieser Geräte übernimmt. Der Entsorgungsaufwand wird dann in Abhängigkeit des Einzelfalls unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(19) Die sonstigen kurz- und langfristigen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Werte in T€	gesamt	davon kurzfristig	gesamt	davon kurzfristig
	31.03.2013		31.03.2012	
a) Finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	750	750	1.062	1.062
Übrige	79	79	339	339
	829	829	1.401	1.401
b) Übrige Verbindlichkeiten				
Steuerverbindlichkeiten	3.357	3.357	11.206	11.206
Verbindlichkeiten Sozialversicherung	63	63	140	140
Übrige	1.481	370	1.851	370
	4.901	3.790	13.197	11.716
	5.730	4.619	14.598	13.117

(20) In den **kurz- und langfristigen Schulden** sind nachfolgende finanzielle Verbindlichkeiten enthalten. Die Fälligkeitsstrukturen der zukünftigen (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten und der derivativen Finanzinstrumente stellen sich wie folgt dar:

Werte in T€	Zins fix	Tilgung
	Cashflows 2013	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	0	750
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0	79
	0	829

Die Liquiditätssteuerung erfolgt über das Konzern-Treasury, das die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherstellt. Die Versorgung mit Liquidität erfolgt über die Konzernmutter Lenovo. Für die Abwicklung von Akkreditiven und Avalen unterhält die MEDION AG bilaterale Linien mit der Commerzbank und der Deutschen Bank.

(21) Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die **Pensionsrückstellungen** wie folgt entwickelt:

Werte in T€	31.03.2013	31.03.2012
Stand 1. April (Vorjahr: 1. Januar)	2.897	2.801
Zinsaufwand	149	36
Dienstzeitaufwand	183	57
Verrechnete versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	826	3
Stand 31. März	4.055	2.897

Der Berechnung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO = Defined Benefit Obligation) liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

Werte in %	31.03.2013	31.03.2012
Diskontierungssatz	4,00	5,13
Gehaltstrend	- 1)	- 1)
Rententrend	1,50	1,50

¹⁾ Der Gehaltstrend ist ab 2008 nicht mehr relevant, da die absolute Obergrenze der Anwartschaft überschritten ist.

Bei einem um 0,5 %-Punkte höheren (niedrigeren) Diskontierungssatz ergäbe sich eine um T€ 388 niedrigere (T€ 443 höhere) Rückstellung.

Zum Abschlussstichtag besteht keine Abweichung zwischen der Pensionsrückstellung und dem Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO).

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) hat sich wie folgt entwickelt:

Werte in T€	31.03.2013	31.03.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Verpflichtungsbarwert	4.055	2.897	2.801	2.488	2.150

(22) Kategorien der Finanzinstrumente nach IFRS 7

Zum 31. März 2013 werden folgende Buchwerte nach Bewertungskategorien ausgewiesen:

Werte in T€	31.03.2013	31.03.2012
a) Kredite und Forderungen	464.529	477.706
b) Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	-	-
c) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	113	-
d) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
e) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu Restwerten bewertet werden	128.222	145.864
f) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	-

Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Kategorien (Classes) und Überleitung auf Bilanzposten	Werte in T€	Bewertungs- kategorie IAS 39	Buchwert	fortgeführte An- schaffungskosten/ Nominalwert	Fair Value erfolgsneutral
			31.03.2013	Wertansatz nach IAS 39	
Aktiva					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		a)	58.562	58.562	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		a)	226.427	226.427	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		a)	162.371	162.371	
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte					
Kredite und Forderungen		a)	17.169	17.169	
Wertpapiere		a)			
Derivative finanzielle Vermögensgegenstände mit Hedge-Beziehungen		-	211		211
Finanzinstrumente, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen		-	-		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte ¹⁾		c)	113	113	
			464.853	464.642	211
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		e)	95.436	95.436	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		e)	32.707	32.707	
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehungen		-	750		750
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		e)	79	79	
			128.972	128.222	750

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7 stimmen grundsätzlich mit ihren beizulegenden Werten überein.

¹⁾ Die zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte enthalten nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar waren und daher zu Anschaffungskosten bewertet worden sind. Für sie bestand zum Bilanzstichtag keine Verkaufsabsicht.

Konzernanhang der MEDION AG

131 |

6.2 Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz

Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz IAS 17	Fair Value 31.03.2013	Buchwert 31.03.2012	fortgeführte An- schaffungskosten/ Nominalwert	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz IAS 17	Fair Value 31.03.2012
				Wertansatz nach IAS 39				
		58.562	218.619	218.619				218.619
		226.427	201.908	201.908				201.908
		162.371	11.863	11.863				11.863
		17.169	25.276	25.276				25.276
			20.040	20.040				20.040
		211	22		22			22
		-	113					113
		113						-
		464.853	477.841	477.706	22			477.841
		95.436	121.938	121.938				121.938
		32.707	23.587	23.587				23.587
		750	1.062		1.062			1.062
		79	339	339				339
		128.972	146.926	145.864	1.062			146.926

(23) Eigenkapital

Das **Grundkapital** beträgt zum Abschlussstichtag unverändert € 48.418.400,00. Es ist in 48.418.400 nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am gezeichneten Kapital von je € 1,00 eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Zum Abschlussstichtag befanden sich 44.681.430 Aktien (31. März 2012: 44.681.430) im Umlauf.

Die Hauptversammlung vom 18. Mai 2011 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 17. Mai 2016 das Grundkapital einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 24.000.000,00 im Rahmen eines genehmigten Kapitals zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht für bestimmte Zwecke auszuschließen.

Die durch die Hauptversammlungen vom 11. Mai 2007 und vom 14. Mai 2008 erteilten und zuletzt durch die Hauptversammlung vom 15. Mai 2009 bis zum 12. November 2010 befristete Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zu 10 % des Grundkapitals ist teilweise wie folgt ausgenutzt:

Rückkaufprogramm	Anzahl der Aktien/Betrag des Grundkapitals (€)	Anschaffungskosten (€)	Anteil des Grundkapitals	Zeitpunkt des Erwerbs	Gründe des Erwerbs: Hauptversammlungsbeschluss vom
I	1.670.551	25.788.127	3,45 %	2007	11. Mai 2007
I	750.369	12.094.224	1,55 %	2008	11. Mai 2007
I	2.420.920	37.882.351	5,00 %		
II	484.184	3.645.833	1,00 %	2008	14. Mai 2008
III	264.000	1.496.018	0,55 %	2008	14. Mai 2008
III	704.368	4.213.491	1,45 %	2009	14. Mai 2008
III	968.368	5.709.509	2,00 %		
	3.873.472	47.237.693	8,00 %		

Das erste Rückkaufprogramm wurde vom 5. Juli 2007 bis zum 21. Februar 2008 ausgeübt. Im Rahmen des zweiten Rückkaufprogramms wurden Anteile in der Zeit vom 23. September bis zum 13. November 2008 erworben. Das dritte Rückkaufprogramm wurde in der Zeit vom 4. Dezember 2008 bis zum 12. März 2009 durchgeführt.

Im Rahmen aktienbasierter Vergütung wurden insgesamt 136.502 Aktien in früheren Geschäftsjahren (zuletzt im Geschäftsjahr 2011) verwendet. In den beiden abgelaufenen Geschäftsjahren wurden keine Aktien verwendet. Infolgedessen beträgt der Bestand eigener Aktien per 31. März 2013 unverändert zum Vorjahresstichtag 3.736.970 Aktien (7,72 % vom Grundkapital).

Um auch in Zukunft in der Lage zu sein, eigene Aktien zu erwerben, wurde der Vorstand gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG von der Hauptversammlung am 26. Mai 2010 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 25. Mai 2015 eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu jedem zulässigen Zweck im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen nach Maßgabe festgelegter Bestimmungen zu erwerben.

Der Vorstand wurde weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates unter festgelegten Bestimmungen die aufgrund dieser oder früherer Ermächtigungen erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre wieder zu veräußern oder auch als Gegenleistung an Dritte im Rahmen des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder des Erwerbs von Beteiligungen an Unternehmen zu übertragen sowie Aktien, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, ganz oder in Teilen einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Der Vorstand kann auch bestimmen, dass das Grundkapital durch die Einziehung nicht herabgesetzt wird, sondern sich der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital gemäß § 8 Abs. 3 AktG erhöht. Der Vorstand ist in diesem Fall ermächtigt, die Angabe der Zahl der Aktien in der Satzung anzupassen.

Der Aufsichtsrat wurde unter festgelegten Voraussetzungen ermächtigt, von der Gesellschaft erworbene Aktien Mitgliedern des Vorstandes der Gesellschaft als Vergütung in Form einer Aktientantieme zu übertragen. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates an Mitarbeiter auszugeben.

In Ergänzung wurde die Gesellschaft ermächtigt, unter festgelegten Bedingungen eigene Aktien auch unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten zu erwerben. Dadurch soll das Volumen an Aktien, das insgesamt erworben werden darf, nicht erhöht werden; es wird lediglich eine weitere Handlungsalternative zum Erwerb eigener Aktien eröffnet.

Erwirtschaftetes Eigenkapital

Die anderen Gewinnrücklagen/Bilanzgewinn beinhalten thesaurierte Ergebnisse der Vorjahre sowie die Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 2 in 2005 in Höhe von unverändert T€ -3.341.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurde aus dem Eigenkapital eine Ausschüttung in Höhe von T€ 17.426 geleistet. Diese Ausschüttung resultiert aus einer Dividende von € 0,21 je gewinnberechtigte Aktie für das Geschäftsjahr 2011 sowie einer Dividende von € 0,18 je gewinnberechtigte Aktie für das Rumpfgeschäftsjahr 2012. Die Auszahlung je gewinnberechtigte Aktie ist am ersten Bankarbeitstag nach der Hauptversammlung, das heißt am 3. September 2012, erfolgt. Darüber hinaus erfolgte eine Ergebnisabführung in Höhe von € 26,0 Mio. an die Lenovo Germany Holding GmbH aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages. Im Rumpfgeschäftsjahr 2012 erfolgten keine Ausschüttungen aus dem Eigenkapital.

Daneben haben T€ 19 **Währungsumrechnungsdifferenzen** das Eigenkapital erhöht (Vorjahr: T€ -24). Sie resultieren im Wesentlichen aus den Tochtergesellschaften in den USA und Großbritannien.

Für die **Entwicklung des Konzerneigenkapitals** verweisen wir auf die Seite 94 dieses Berichtes.

Die Lenovo Germany Holding GmbH hält zum 31. März 2013 eine Gesamtzahl von 38.647.388 Aktien (79,82 %) zuzüglich 3.736.970 Aktien (7,72 %) der von der MEDION AG gehaltenen eigenen Aktien, die Lenovo gemäß §§ 21, 22 WpHG zuzurechnen sind. Somit ist die Lenovo Germany Holding GmbH mehrheitlich an der MEDION AG im Sinne des § 16 AktG beteiligt.

6.3.1 Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7 zeigt, wie sich Zahlungsmittel und -äquivalente im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse/Mittelabflüsse verändert haben. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist nach der indirekten Methode ermittelt.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel beziehungsweise -äquivalente in Form von Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Bereitstellung aus liquiden Mitteln an verbundene Unternehmen sowie jederzeit liquidierbaren Wertpapieren.

6.3.2 Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 ist über die wirtschaftliche Lage der Segmente nach dem so genannten Management-Approach zu berichten. Berichtspflichtig sind diejenigen operativen Segmente, die Komponenten eines Unternehmens darstellen, für die getrennte Finanzinformationen verfügbar sind und die regelmäßig aufgrund der internen Berichterstattung durch die Hauptentscheidungsträger überprüft werden.

Der MEDION-Konzern berichtet daher gemäß der internen Unternehmenssteuerung nach den Segmenten Projektgeschäft und Direktgeschäft. Das Segment Projektgeschäft bündelt alle Geschäfte der modernen Konsumelektronik mit den international aufgestellten großen Handelsketten aus den Produktgruppen PC/Multimedia und Unterhaltungselektronik. Das Direktgeschäft beschreibt das Dienstleistungsgeschäft mit Endkonsumenten sowie den Online-Handel. Als „Überleitung Konzern“ werden alle Konsolidierungseffekte und sonstigen Erträge und Aufwendungen ausgewiesen, sofern sie den Segmenten nicht direkt zuordenbar sind.

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach folgenden Grundsätzen:

- Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die der Gewinnung der Segmentinformationen zugrunde gelegt wurden, entsprechen grundsätzlich den Bilanzierungsregeln des Konzernabschlusses.
- Konzerninterne Transaktionen zwischen den Segmenten lagen im Berichtsjahr nicht vor.
- Für die interne Steuerung des MEDION-Konzerns ist der Vorstand verantwortlich. Das entscheidende Maß für die Ertragskraft der einzelnen Segmente der MEDION-Gruppe sowie für die Erfolgsbeurteilung und die Ressourcenallokation ist das EBIT.

- Die Umsätze werden den Segmenten zugewiesen, in denen die Umsatzerlöse realisiert werden.
- Der Segment-Cashflow ermittelt sich auf Basis der jeweiligen Segmentbetriebsergebnisse zuzüglich der Segmentabschreibungen sowie der zahlungsunwirksamen Aufwendungen.
- Das Segmentvermögen umfasst die Aktiva, die zur Erwirtschaftung des Betriebsergebnisses des jeweiligen Segments eingesetzt werden. Die Segmentschulden ergeben sich aus dem jeweiligen zugehörigen Fremdkapital. Konzerninterne Vermögens- und Schuldposten werden in der Spalte „Überleitung Konzern“ dargestellt.
- Unter Investitionen werden die Zugänge des laufenden Geschäftsjahres in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Finanzanlagen ausgewiesen.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Segmentberichtes ist der Darstellung auf der Seite 95 zu entnehmen.

Die Erlöse mit externen Kunden nach Regionen sind in den Erläuterungen zu den Umsatzerlösen dargestellt.

Gemäß IFRS 8.34 hat MEDION Informationen über den Grad seiner Abhängigkeit von seinen wichtigen Kunden vorzulegen.

MEDION unterhält Geschäftsbeziehungen zu wichtigen Kunden, die für die Geschäftsentwicklung von MEDION wesentlich sind und die bei Wegfall einzelner solcher Kundenbeziehungen zu signifikanten Umsatzveränderungen und entsprechenden nachteiligen Auswirkungen für die weitere Geschäftsentwicklung von MEDION führen können. Derzeit ist nicht ersichtlich, dass wichtige Kunden ihre Geschäftsverbindung zu MEDION lösen werden.

Da eine quantitative Aufgliederung der Umsätze für wichtige Kunden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung geeignet ist, dem Unternehmen einen erheblichen Nachteil zuzufügen, hat sich der Vorstand im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat dazu entschlossen, eine solche Aufgliederung der Umsatzerlöse zu unterlassen und die in der Folge insoweit zwangsläufige Einschränkung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich der Angabe der Umsätze mit wichtigen Kunden im Sinne von IFRS 8.34 hinzunehmen.

6.3.3 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der MEDION AG zurechenbaren Konzernergebnisses durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Zurückgekaufte Aktien während einer Periode werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, berücksichtigt.

Die durchschnittliche Anzahl an Aktien beträgt für das Geschäftsjahr 2012/2013 44.681.430.

In der dargestellten Berichtsperiode gab es keine Verwässerungseffekte, die sich aus potentiellen Stammaktien ergeben.

	01.04.2012- 31.03.2013	01.01.- 31.03.2012
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	44.681.430	44.681.430
Konzernergebnis (T€)	26.275	4.177
Ergebnis je Aktie (unverwässert, in €)	0,59	0,09
Ergebnis je Aktie (verwässert, in €)	0,59	0,09

6.3.4 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten Mietverträge für Geschäfts- beziehungsweise Lagerräume und Operating-Leasingverhältnisse. Letztere beinhalten PKW, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Wartungsverträge.

Die künftigen Zahlungsströme stellen sich wie folgt dar:

Werte in T€	31.03.2013	31.03.2012	31.03.2013	31.03.2012	31.03.2013	31.03.2012
	≤ 1 Jahr		1 Jahr < x ≤ 5 Jahre		> 5 Jahre	
Geschäfts- und Lagerräume	811	627	592	826	213	334
Operating-Leasingverhältnisse	537	565	711	637	0	4
	1.348	1.192	1.303	1.463	213	338

6.3.5 Risikomanagement und Finanzderivate

1. Kreditrisiken

Unter Kreditrisiko wird nach IFRS 7 das Risiko verstanden, dass eine Partei eines Finanzinstruments der anderen Partei einen finanziellen Verlust verursacht, indem sie einer Verpflichtung nicht nachkommt.

Bei der MEDION AG können Kreditrisiken insbesondere in Form von Ausfallrisiken entstehen. Wesentliche Ausfallrisiken können bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entstehen, wenn Kunden nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen fristgerecht zu begleichen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch den Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 226.427 (Vorjahr: T€ 201.908) wiedergegeben. Die Reduktion des Risikos erfolgt bei der MEDION AG grundsätzlich durch die Konzentration auf Kunden mit A-Bonität. Kunden, die nicht in diese Kategorien fallen, sind von untergeordneter Bedeutung und werden in der Regel kreditversichert.

2. Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, Verpflichtungen aus finanziellen Schulden nicht erfüllen zu können. Die Erläuterung des Liquiditätsmanagements sowie eine Analyse der Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten sind unter Punkt (20) erfolgt.

3. Marktrisiken | Währungsrisiken

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominated und monetärer Art sind. Die folgende Auflistung zeigt die wesentlichen Fremdwährungsposten zum Abschlussstichtag:

Werte in T€	31.03.2013	31.03.2012	31.03.2013	31.03.2012	31.03.2013	31.03.2012
	USD		GBP		Übrige	
Zahlungsmittel	65	15	67	6	1.959	791
Forderungen	27.536	3.452	17.830	1.354	10.700	1.239
Verbindlichkeiten	-32.238	-64.222	-300	-124	-3.558	-91
Saldo	-4.637	-60.755	17.597	1.236	9.101	1.939

Die zum Abschlussstichtag zur Absicherung von Währungsrisiken abgeschlossenen **Devisentermingeschäfte** haben ein Nominalvolumen von rund USD 55,0 Mio, GBP 1,6 Mio. sowie AUD 4,1 Mio. Aus der Kursentwicklung resultierten zum Abschlussstichtag sowohl negative als auch positive Marktwerte.

In Höhe von T€ 750 wurden die negativen Marktwerte in den sonstigen Verbindlichkeiten und mit T€ 211 die positiven Marktwerte in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Da die Devisentermingeschäfte der Absicherung der einkaufsseitigen USD-Zahlungsströme sowie der verkaufsseitigen GBP- und AUD-Zahlungsströme im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2013/2014 dienen und somit als Cashflow-Hedge designiert wurden, erfolgte die Gegenbuchung der gesamten Marktwertänderungen von T€ -876 erfolgsneutral im Eigenkapital als Bewertungsrücklage. Auf die Bewertungsrücklage wurden aktive latente Steuern von T€ 283 gebildet. Der erfolgsneutralen Bewertungsrücklage stehen entsprechende, zum Abschlussstichtag noch nicht bilanzwirksam gewordene Währungsgewinne/-verluste aus den zugehörigen schwebenden Einkaufskontrakten gegenüber.

	Nominalwert TUSD	Marktwert T€	Nominalwert TUSD	Marktwert T€
	31.03.2013		31.03.2012	
Währungsbezogene Geschäfte				
Devisentermingeschäfte in USD	55.000	556	137.000	-1.040
Davon erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet (brutto)		-876		-208
Abzüglich latenter Steuern		283		67
Cashflow-Hedges		-593		-141
Davon erfolgswirksam verrechnet (+ = Ertrag/ - = Aufwand)		1.432		-832

Der Marktwert wird aus dem Devisenmittelkurs vom Abschlussstichtag abgeleitet.

Aufgrund der Anwendung von Cash Flow Hedge Accounting ergeben sich grundsätzlich bei Währungskursänderungen keine Auswirkungen auf das Ergebnis. Währungskursänderungen haben daher lediglich Auswirkungen auf die Bewertungsrücklage im Eigenkapital. Für die systematische Darstellung der Marktpreisrisiken, denen das Unternehmen am Bilanzstichtag ausgesetzt ist, ist eine Sensitivitätsanalyse zu erstellen. Die Sensitivitätsanalyse dient der Ermittlung der Auswirkungen von hypothetischen Änderungen relevanter Risikovariablen auf das Ergebnis und Eigenkapital. Zur Bestimmung der Auswirkungen dieser Risikovariablen auf die Finanzinstrumente sind zum Bilanzstichtag die Effekte hypothetischer Änderungen der Risikovariablen auf den Marktwert und die Zahlungsströme zu ermitteln. Die MEDION AG ist vor allem Währungsrisiken ausgesetzt. Bei den Währungsrisiken wird eine Schwankung um 10 % gegenüber dem Euro angenommen.

Wenn die Fremdwährung gegenüber dem Euro zum 31. März 2013 um 10 % abgewertet (aufgewertet) gewesen wäre, hätte die Bewertungsrücklage die folgenden verminderten (-) oder erhöhten (+) Werte gehabt:

Werte in T€	31.03.2013	31.03.2012	31.03.2013	31.03.2012	31.03.2013	31.03.2012
	USD		GBP		AUD	
Abwertung um 10 %	-2.641	7.028	128	-171	199	-130
Aufwertung um 10 %	2.905	-6.253	-109	217	-227	172

Aus der Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten werden keine nachteiligen Einflüsse auf die Finanzlage des Konzerns erwartet. Die Gesellschaft setzt keine Finanzinstrumente zu Handels- oder Spekulationszwecken ein.

4. Marktrisiken | Zinsrisiken

Mit Zinsrisiko wird das Risiko beschrieben, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Marktzinsänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Soweit vorhandene liquide Mittel als kurzfristige Festgeldanlagen mit fix verhandelten Zinssätzen gehalten werden, unterliegen diese damit keinem Zinsrisiko.

Darüber hinaus sind Geldanlagen auch zu Vereinbarungen angelegt, die variable Zinskomponenten enthalten. Zinsänderungsrisiken, insbesondere Zinsminderungsrisiken, sind hierbei jedoch von untergeordneter Bedeutung.

5. Marktrisiken | Sonstige Preisrisiken

Als sonstige Preisrisiken im Sinne von IFRS 7 kommen insbesondere Risiken aus Marktpreisänderungen von Aktien sowie handelbaren Rohstoffen in Frage.

Zum 31. März 2013 hat die MEDION AG keine Bestände an Aktien. Eigene Anteile sind keine Finanzinstrumente in diesem Sinn, da IAS 32.11 ausdrücklich auf Eigenkapitalinstrumente anderer Unternehmen abstellt.

6.3.6 Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Bis zum 29. Mai 2013 (Freigabe des Abschlusses durch den Vorstand an den Aufsichtsrat) ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse.

6.3.7 Nahe stehende Unternehmen und Personen

Name und Sitz	Stammkapital zum 31.03.2013	Prozentsatz der Beteiligung	Jahres- ergebnis in T€
1. Allgemeine Multimedia Service GmbH, Essen	€ 25.000	100,0 %	225
2. MEDION Service GmbH, Essen	€ 25.000	100,0 %	97
3. MEDION FRANCE S.A.R.L., Le Mans, Frankreich	€ 150.000	100,0 %	288
4. MEDION ELECTRONICS LIMITED, Swindon, United Kingdom	GBP 400.000	100,0 %	827
5. MEDION NORDIC A/S, Glostrup, Dänemark	DKK 500.000	100,0 %	272
6. MEDION AUSTRIA GmbH, Wels, Österreich	€ 50.000	100,0 %	498
7. MEDION B.V., Panningen, Niederlande	€ 650.000	100,0 %	725
8. MEDION IBERIA, S.L., Madrid, Spanien	€ 5.000	100,0 %	189
9. MEDION SCHWEIZ ELECTRONICS AG, Wettingen, Schweiz	CHF 100.000	100,0 %	262
10. MEDION USA Inc., Delaware, USA	USD 10.100.000	100,0 %	-137
11. MEDION AUSTRALIA PTY LTD., Sydney, Australien	AUD 10.000	100,0 %	430
12. MEDION Elektronika d.o.o., Ljubljana, Slowenien	SIT 2.100.000 = € 8.763	100,0 %	13
13. MEDION International (Far East) Ltd., Hongkong, Volksrepublik China	HKD 10.000	100,0 %	nicht operativ
14. LIFETEC International Ltd., Hongkong, Volksrepublik China	HKD 10.000	100,0 %	nicht operativ
15. MEDION Asia Pacific Ltd., Hongkong, Volksrepublik China	HKD 1.000.000	100,0 %	nicht operativ

Neben den genannten Gesellschaften gelten darüber hinaus auch sämtliche Gesellschaften der Lenovo-Gruppe als nahe stehende Unternehmen.

Mutterunternehmen der MEDION AG ist die Lenovo Germany Holding GmbH mit Sitz in Essen. Oberstes beherrschendes Unternehmen ist die Lenovo Group Limited mit Sitz in Hongkong.

Die Geschäftsbeziehungen zwischen der MEDION AG und den Tochtergesellschaften, die als nahe stehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch Konsolidierung eliminiert und werden daher nicht weiter erläutert.

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit bestehen auch Liefer- und Leistungsbeziehungen zu nicht zum Anteilsbesitz des MEDION-Konzerns gehörenden nahe stehenden Unternehmen. Es bestehen vertragliche Vereinbarungen. Das Entgelt wird zu Marktpreisen abgerechnet.

Im Berichtsjahr sind folgende Geschäftsbeziehungen gemäß IAS 24 darzustellen:

Werte in T€	Umsätze (netto)	Forderung/Verbind- lichkeit (-) (brutto)
	2013	31.03.2013
MEDION Unterhaltungsmedien Handelsgesellschaft mbH & Co. KG, Essen		
Warenlieferungen von MEDION AG	12.438	1.884
Warenlieferungen an MEDION AG	-78	-1
Dienstleistungen an MEDION AG	-173	
Mietverträge	57	14
Sonstiges	12	2
Lifetec Electronics GmbH, Essen		
Warenlieferungen	-71	
Provisionsvertrag	-31	
MEDION Brachmann oHG, Essen		
Lizenzvertrag	-7	-2
Lenovo (Singapore) Pte. Ltd., Singapur		
Warenlieferungen von MEDION AG	7.148	1.501
Warenlieferungen an MEDION AG	-261.193	-4.860
Rabatte und Nachlässe	5.654	2.208
Kostenweiterbelastung	436	417
Finanztransaktionen	-319	150.000
Sonstige	12.580	3.250
Lenovo (Deutschland) GmbH		
Warenlieferungen von MEDION AG	28	34
Warenlieferungen an MEDION AG	-317	
Lenovo Computer Ltd.		
Warenlieferungen an MEDION AG	-524	-22
Lenovo Mexico S de R.L. de CV		
Warenlieferungen von MEDION AG	30	19
Lenovo PC Hong Kong Ltd.		
Warenlieferungen an MEDION AG	-19.524	-1.822
Lenovo Ltd. (GB)		
Warenlieferungen von MEDION AG	1	1
Lenovo Germany Holding GmbH		
Vorauslagte Kosten und Steuern	4.165	4.165

6.3.8 Vorstand

Im Berichtszeitraum gehörten folgende Herren dem Vorstand an:

Kaufmann Gerd Brachmann, Essen (Vorsitzender des Vorstandes)

Diplom-Ökonom Christian Eigen, Essen (stellv. Vorsitzender des Vorstandes)
Adinotec AG, Griesheim – Mitglied des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder, die erfolgswirksam erfasst wurden, beliefen sich im Berichtsjahr ohne die Veränderung der Pensionsrückstellungen (T€ 416; Vorjahr: T€ 96) auf insgesamt T€ 2.475,5 (Vorjahr: T€ 590). Die Angaben über die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die Darstellung der individualisierten Angaben der Vorstandsbezüge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a S. 5–8 HGB sind im Vergütungsbericht im zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht dargestellt, auf den verwiesen wird.

Der Vorstand hielt zum 31. März 2013 keine Aktien der Gesellschaft. Der Vorsitzende des Vorstandes, Gerd Brachmann, hat seine zum 31. März 2012 gehaltenen 8.874.016 Aktien am 11. Oktober 2012 im Rahmen des Optionsausübungsvertrages mit Lenovo veräußert.

6.3.9 Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr waren folgende Herren Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft:

Dr. Rudolf Stützle, Essen (Vorsitzender), Rechtsanwalt
(Ehem. Managing Director der Deutsche Bank AG, Global Banking, Frankfurt am Main)

Carl Spaeter GmbH, Duisburg – stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrates

Wai Ming Wong (stellv. Vorsitzender), wohnhaft in Discovery Bay, Lantau, Hongkong,
Volksrepublik China
(Senior Vice President und Chief Financial Officer Lenovo)

Wai Ming Wong ist nicht in den gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften vertreten. Wai Ming Wong übt jedoch bei folgenden ausländischen Wirtschaftsunternehmen vergleichbare Mandate aus:

China Unicom (Hong Kong) Limited, Hongkong, Volksrepublik China und
Linmark Group Limited, Bermuda.

Milko Norman van Duijl (Mitglied), wohnhaft in Conduit Road, Hongkong,
Volksrepublik China
(Senior Vice President und President Asia Pacific Lenovo)

Milko Norman van Duijl ist nicht in den gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften vertreten. Milko Norman van Duijl übt auch keine vergleichbaren Mandate bei ausländischen Wirtschaftsunternehmen aus.

Die Herren Dr. Rudolf Stützle, Wai Ming Wong sowie Milko Norman van Duijl erhalten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012/2013 insgesamt eine Vergütung in Höhe von T€ 220 (Vorjahr: T€ 55).

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr wurden Aufwandsentschädigungen gezahlt.

Die Aufsichtsratsmitglieder hielten zum 31. März 2013 unverändert keine Aktien.

Die Angaben über die Grundzüge des Vergütungssystems sowie die Darstellung der individualisierten Angaben der Aufsichtsratsbezüge analog § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5–8 HGB sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des zusammengefassten Konzernlageberichtes und Lageberichtes ist, dargestellt, auf den verwiesen wird.

6.3.10 Corporate Governance – Angabe gemäß § 161 AktG

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) stellt die wesentlichen Empfehlungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält Standards verantwortungsvoller Unternehmensführung in der Fassung vom 15. Mai 2012.

Am 22. November 2012 haben Vorstand und Aufsichtsrat die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

6.3.11 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Aufgrund des mit der Lenovo Germany Holding GmbH abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages steht bei der MEDION AG kein verteilungsfähiger Bilanzgewinn zur Verfügung. Die außenstehenden Aktionäre der MEDION AG erhalten am nächsten Bankarbeitstag nach dem Tag der Hauptversammlung 2013, die über das Geschäftsjahr 2012/2013 beschließt, die vertraglich festgesetzte Ausgleichszahlung von der Lenovo Germany Holding GmbH.

Essen, 29. Mai 2013

Gerd Brachmann

Vorsitzender des Vorstandes

Christian Eigen

Stellv. Vorsitzender des Vorstandes

Erklärung nach §§ 297 Abs. 2 Satz 4 sowie 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Konzernlagebericht und Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Essen, 29. Mai 2013

Gerd Brachmann

Vorsitzender des Vorstandes

Christian Eigen

Stellv. Vorsitzender des Vorstandes

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der MEDION AG, Essen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis 31. März 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat mit Ausnahme der folgenden Einschränkung zu keinen Einwendungen geführt: Entgegen IFRS 8.34 werden im Konzernanhang die Gesamtbeträge der Umsatzerlöse mit externen Kunden, die sich jeweils auf mindestens 10 % der Umsatzerlöse des Unternehmens belaufen, nicht angegeben, sondern lediglich qualitative Angaben zu wichtigen Kunden gemacht.

7 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

147 |

Mit dieser Einschränkung entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Mit der genannten Einschränkung steht der zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit einem den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 29. Mai 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Wienands
Wirtschaftsprüfer

ppa. Joachim Möglich
Wirtschaftsprüfer

8 Einzelabschluss der MEDION AG

8.1	Gewinn- und Verlustrechnung	_____	149
8.2	Bilanz	_____	150

Einzelabschluss der MEDION AG

149 |

8.1 Gewinn- und Verlustrechnung

Werte in T€	GJ 2012/2013	RGJ 2012
1. Umsatzerlöse	1.639.339	381.426
2. Sonstige betriebliche Erträge	10.749	1.455
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	1.445.898	335.089
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.044	3.213
	1.457.942	338.302
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	27.033	6.707
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	4.203	1.098
	31.236	7.805
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.683	822
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	127.492	31.005
7. Erträge aus Beteiligungen	2.663	0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	703	640
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	521	664
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32.580	4.923
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern: T€ 362 (Vorjahr: T€ 4) davon Steuerumlagen: T€ 4.522 (Vorjahr: T€ 0)	6.399	511
12. Sonstige Steuern	178	19
	6.577	530
13. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	26.003	0
14. Jahresüberschuss	0	4.393
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	30.117	25.724
16. Ausschüttungen	17.426	0
17. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	12.691	0
18. Bilanzgewinn	0	30.117

Einzelabschluss der MEDION AG

150 |

8.2 Bilanz

Aktiva

Werte in T€	31.03.2013	31.03.2012
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte	362	633
2. Entgeltlich erworbene EDV-Software	1.725	1.671
3. Geleistete Anzahlungen	0	560
	2.087	2.864
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	24.920	24.756
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.762	3.145
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	342
	27.682	28.243
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.906	3.906
	33.675	35.013
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	160.725	180.597
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	222.680	200.916
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	167.224	12.485
3. Sonstige Vermögensgegenstände	19.044	28.403
	408.948	241.804
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	0	20.040
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	47.814	213.532
	617.487	655.973
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.679	860
D. Latente Steuern	0	362
	652.841	692.208

Passiva

Werte in T€	31.03.2013	31.03.2012
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		
1. Grundkapital	48.418	48.418
2. Nennbetrag erworbener eigener Aktien	-3.737	-3.737
	44.681	44.681
- davon auf Stammaktien entfallend: T€ 48.418		
- Genehmigtes Kapital: T€ 24.000 (Vorjahr: T€ 24.000)		
II. Kapitalrücklage	138.726	138.726
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	182.679	169.988
IV. Bilanzgewinn	0	30.117
	366.086	383.512
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	3.313	2.897
2. Steuerrückstellungen	1.569	46
3. Sonstige Rückstellungen	151.579	144.128
	156.461	147.071
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91.639	123.008
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35.502	26.236
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.672	10.529
	128.813	159.773
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	1.481	1.852
	652.841	692.208

14. August 2013	Zwischenmitteilung zum 30. Juni 2013 (1. April 2013 – 30. Juni 2013)
2. Oktober 2013	Hauptversammlung, Essen (Geschäftsjahr 2012/2013)
14. November 2013	Halbjahresfinanzbericht zum 30. September 2013 (1. April 2013 – 30. September 2013)

Impressum

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

MEDION AG
Investor Relations
Am Zehnthof 77
45307 Essen

Tel +49(0)201-83 83 6500
Fax +49(0)201-83 83 6510
E-Mail aktie@medion.com
Internet www.medion.de / www.medion.com

Fotonachweis: Das Copyright der Abbildungen liegt bei MEDION AG
Gestaltung / Satz: Horst Müller, Büro für Gestaltung 44793 Bochum
Druck: Druckpartner GmbH 45307 Essen

© 2013 MEDION AG Essen

www.medion.de